Asc Nach. l. Al.
3335 nn

Nehmt euer Kreuz
und folget Mir nach.

Nimm dein Kreuz auf dich und folge mir nach!

Nimm dein Kreuz auf dich und folge mir nach!

Nehmt euer Kreuz und folget Mir nach.

Ein katholisches
Gebet- und Andachtsbuch,
enthaltend
Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion- und Vespergebete,
sonn- und festtägliche Gebete
zu Gott, zum Leiden Christi, zu Maria,
auch für
Kranke, Sterbende und Abgestorbene,
den heiligen Kreuzweg
und ein nützliches Krankenbüchlein.

Verfaßt von
Karl Aloys Nack,
Domkapitular in Augsburg.

Augsburg, 1847.
Verlag der J. Balth. Schmid'schen Buchhandlung.
(F. C. Kremer.)

580. a

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Erster Theil.

Morgengebet.

Gott, mein Herr und Vater! deine Huld und Gnade schenkt mir mit diesem Tage ein neues Leben, um deine Güte auf's Neue empfinden, und an deinen Wohlthaten wieder Theil nehmen zu können. Die Erstlinge meiner Gedanken und Empfindungen sollen also dir, meinem Schöpfer und Erhalter, gewidmet seyn. Ich hatte eben so wenig Recht, diesen Tag zu erwarten, als so viele Andere, die ihn nicht erlebt haben.

Wie kann ich dir genug dafür danken, daß ich noch lebe, noch Zeit habe, mich zur wahren christlichen Frömmigkeit und Tugend zu bilden, und mich der Glückseligkeit des ewigen Lebens theilhaftig zu machen! Gütigster Vater! sey mir stets mit deinem Beistande nahe, daß ich den heutigen Tag, und alle Tage meines Lebens ohne Sünde in Unschuld und Tugend zubringe. Bewahre mich vor heftigen Versuchungen, vor Verführung, und besonders vor dem Leichtsinn, welcher sich selbst unbesonnen in die Gefahren der Sünde stürzet.

O Gott! ich kann nichts ohne deinen Beistand. Komm mir zu Hilfe. Stärke meine Schwachheit! Unterstütze meinen Willen, der zwar so oft die besten Vorsätze macht, und ihrer eben so bald wieder vergißt, damit ich das thue und halte, was ich mir mit deiner Gnade vorzunehmen gedenke.

Jetzt denke nach, was du den Tag über vorzunehmen hast. Ueberlege die Pflichten, die dir obliegen, und die Mittel, wie du sie zur Ehre Gottes, zu dem Heil deiner Seele und zum Wohl deines Nächsten erfüllen könnest. Erinnere dich der Fehler, die du sonst begangen hast, oder an die Gefahren und Gelegenheiten, und nimm dir ernstlich vor, dich vor denselben zu hüten. Dann sprich mit einem aufrichtigen Willen dich zu bessern:

Mein Gott! ich verlange aufrichtig dich von ganzem Herzen zu lieben; deinen Willen ohne Einschränkung zu erfüllen; deine heiligen Gebote ohne Ausnahme zu halten. Aber wie oft handle ich diesem Verlangen entgegen, weil ich mich noch zu sehr von meiner Gewohnheitssünde beherrschen lasse, die Gelegenheit, in die ich fast immer falle, zu vermeiden versäume! Ich nehme mir daher ernstlich vor, besonders diese Sünde N. N. zu bekämpfen, bei dieser Gelegenheit N. N. auf meiner Hut zu

seyn, diese Leidenschaft N. N. zu überwinden.

Ich will Alles, was ich heute denken, reden, thun und lassen werde, sorgfältig prüfen, damit ich nichts denke und rede, thue und lasse, was dir mißfällig ist. Ich opfere dir alle meine Gedanken, Worte und Werke auf. Alle sollen zu deiner Ehre unternommen werden! Damit sie deines Beifalls würdig seyen, vereinige ich sie mit den Verdiensten deines Sohnes, an welchem du Wohlgefallen hast.

Heilige Maria, und alle lieben Heiligen! bittet für mich, daß ich heute Alles Gott zu Liebe wirke und leide, mich gegen ihn auch nicht durch die geringste Uebertretung seiner Gebote versündige, sondern in seiner Gnade lebe und sterbe. Heiliger Schutzengel, der du mir von Gott zu einem Beschirmer gegeben bist: ich bitte dich flehend, du wollest über

mich wachen, daß ich gegen alle Versuchungen zur Sünde bewahrt, diesen Tag ohne Vorwurf einer Verschuldigung und des Mißbrauchs der Gnade Gottes vollende.

Uebung des Glaubens.

Mein Gott! ich glaube Alles mit fester und inniger Ueberzeugung, was du geoffenbaret hast, und durch deine heilige Kirche, die du zu hören befohlen hast, zu glauben vorstellest; ich glaube es darum, weil es dein Wort und deine Lehre ist, da du, als die ewige Wahrheit und Weisheit, nicht betrügen, noch betrogen werden kannst. O Gott! vermehre meinen Glauben.

Uebung der Hoffnung.

Mein Gott! ich hoffe mit zuversichtlichem Vertrauen von deiner unendlichen Barmherzigkeit, durch die Verdienste Jesu Christi, in diesem Leben Verzeihung

meiner Sünden, und die Gnade deine Gebote zu halten; nach diesem Leben aber das ewige Leben; ich hoffe dieß darum, weil du es versprochen hast, weil du unendlich gütig bist; du willst uns das, um was wir dich bitten, geben; allmächtig: du kannst es geben; getreu: du wirst es geben. O Gott! stärke mich in dieser Hoffnung!

Uebung der Liebe.

Mein Gott! ich liebe dich von ganzem Herzen, über Alles: weil du allein werth bist, über Alles geliebt zu werden, der du die Urquelle alles Guten, der Inbegriff aller Vollkommenheit, und in dir selbst das höchste, beste, vollkommenste Wesen bist. O Gott! entzünde in mir das Feuer deiner Liebe immer mehr und mehr. Um deßwillen reuet und schmerzet es mich, daß ich jemal wider dich gesündiget habe. Ich will lieber sterben,

als dich vorsätzlich mit einer Sünde beleidigen.

Gute Meinung.

Allmächtiger, ewiger Gott! Ich will, es soll heute von mir Alles aus Liebe zu dir, aus Gehorsam gegen dich, zu deiner größern Ehre, zur Danksagung für alle deine Wohlthaten, zur Genugthuung für meine begangenen Sünden, zur Erlangung deiner Gnade, und besonders eines frommen seligen Todes geschehen. Da ich eine Gemeinschaft der Heiligen glaube, so wünsche ich aller guten Werke, aller Früchte der gottesdienstlichen Handlungen, aller Verdienste der ganzen Kirche theilhaftig zu werden; so, wie ich mich selbst bemühen werde, so viel Gutes zu thun, was mir möglich ist. Diese gute Meinung will ich heute so oft erneuert haben, so oft ich mit dem Munde, oder in Gedanken

sagen werde: Alles aus Liebe zu Gott! Amen.

Tischgebet.

Vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, o Herr! du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf, und erfüllest alles, was da lebet, mit Segen.

Vater unser. Gegrüßt seyst du, Maria ꝛc.

Herr Gott, himmlischer Vater! segne uns, und diese deine Gaben, die wir von deiner Güte zu uns nehmen werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Nach dem Essen.

Sey gelobt, Herr Gott, himmlischer Vater! der du unsere Leiber mit deinen

Gaben gespeiset und getränket hast; erfülle unsere Herzen mit deinen Gnaden, daß wir in allen guten Werken reichlich zunehmen, und vor deinem Angesichte nie zu Schanden werden.

Vater unser. Gegrüßt seyst du Maria rc.

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater! durch Jesum Chistum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, für alle deine Gaben und Wohlthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Allen unsern Wohlthätern vergilt ihre Milde, o Herr! um deines heiligen Namens willen, und allen christgläubigen Seelen verleih die ewige Ruhe. Amen.

Abendgebet.

So ist nun wieder einer meiner Lebenstage in die Ewigkeit hinüber geflossen!

So bin ich nun aber auch wieder um einen Tag dem Grabe näher gerückt. Gott! du warst heute wieder Vater gegen mich; die Wohlthaten sind unzählbar, die du mir heute wieder erwiesen hast, ja du hast heute wirklich wieder als Vater gegen mich gehandelt, wofür ich dir den schuldigen Dank entrichte. Aber habe ich mich auch als ein gutes Kind gegen dich betragen? War mir heute dein Wille immer heilig? Habe ich immer das gethan, was du willst; habe ich es darum gethan, weil du es willst, und so es gethan, wie du es willst? Wie habe ich heute meine Standespflichten, wie meinen besondern Vorsatz beobachtet, was gab mir Anlaß, ihnen abermals untreu zu werden? Herrschte meine herrschende Leidenschaft auch heute wieder in mir? Wie habe ich mich heute gegen meinen Nächsten betragen? Habe ich mich nicht auch fremder Sün-

den schuldig gemacht? Was habe ich heute Gutes gethan, und wie habe ich selbes gethan? — O Gott, ich erröthe bei diesen Fragen, weil sie mein Gewissen nicht mit Beifall beantworten kann. Ach, ich habe nur gar zu viele Ursache, mich der Fehler wegen, deren ich mich auch heute schuldig gemacht, zu verdemüthigen, und von Scham und Reue ganz durchdrungen zu seyn. O mein Vater! ich haube auch heute in dem Himmel und vor dir gesündiget, und deinen Zorn, deine Strafgerichte neuerdings auf mich geladen. Wie schlecht bin ich meinem Versprechen, das ich dir heute am Morgen that, die Wege deiner Gebote zu wandeln und den Tag zu meinem Heile anzuwenden, nachgekommen. — Doch, Vater! du hast bisher noch kein reuevolles Kind, das seine Fehltritte erkennt und Besserung verspricht, verworfen, du wirst auch mich nicht ver-

werfen. Du kennst mein redliches Herz, du weißt es, wie sehr mich meine Sünden kränken. O ich werfe mich mit allen meinen Vergehungen und Unvollkommenheiten in deine liebevollen Vaterarme; du wirst mich gewiß nicht sinken lassen. Verzeih, schone noch meiner, und gib mir Zeit, mich endlich einmal von meinen Sünden loszureißen, und dir zum Wohlgefallen zu leben. Um diese größte aller deiner Wohlthaten bitte ich durch deinen eingebornen Sohn, unsern Mittler bei dir, durch Jesum Christum.

Noch bitte ich dich, allmächtiger Gott! wache in dieser Nacht über mich, und über die Meinigen, und über Alle, insonderheit über alle nothleidende, betrübte und bekümmerte Menschen, mit deiner gütigsten und allmächtigen Fürsorge! und wenn es dein heiligster Wille ist, daß ich mit dem morgenden Tage nicht

wieder zu diesem Leben erwachen soll: o so laß mich vor deinem Richterstuhle Erbarmung finden, und nimm meine Seele, die ich jetzt in deine Hände empfehle, zu Gnaden auf. Gefällt es aber deiner Weisheit und Güte, daß ich hier noch länger leben soll, so laß mich die noch übrige Zeit dieses Lebens zu deiner Ehre und zu meinem Heile mit redlicher Sorgfalt anwenden.

Heilige Jungfrau, du Mutter meines Gottes und nach ihm meine einzige Hoffnung, mein guter Engel, mein heiliger Namenspatron, bittet für mich, für alle Kranke und Sterbende, für Freunde, Wohlthäter und Feinde, für die Seelen der Gläubigen im Fegfeuer, und für Alle, für welche ich zu beten verpflichtet bin, und denen ich es selbst versprochen habe.

Das Salve Regina.

Sey, Mutter der Barmherzigkeit,
Sey Königin gegrüßet,
Des Lebens Freud' und Süßigkeit,
Durch die uns Trost zufließet.
Zu dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu dir.
O wend' dein mildes Angesicht
Auf uns vom Himmelthrone;
Versag uns deine Fürbitt nicht
Bei Jesus deinem Sohne!
Nach unserm Tode zeig uns ihn;
Bei ihm sey unsre Mittlerin;
In aller Trübsal, Angst und Noth
Komm uns zu Hilf! im Leiden
Tröste uns, und bitt bei Gott,
Wenn wir von hinnen scheiden.
Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

Zweiter Theil.

Meßgebete.

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde! ob ich gleich in deinen Augen ein bloßes Nichts bin, so opfere ich dir doch mit der heiligen Kirche dieses große Opfer auf, um deine unumschränkte Macht und Unabhängigkeit zu verehren, und dich im Geiste der Demuth um Verzeihung meiner Sünden zu bitten, um für alle Gnaden, die du mir schon verliehen hast, den schuldigen Dank abzustatten, und um dich nach meinen Bedürfnissen, noch mehr aber nach deinen unendlichen Erbarmungen wiederum um neue Gnaden zu bitten. Betrachte doch, o großer Gott! das Opfer, welches dir hier dargebracht wird; schau herab auf dieses

unbefleckte Lamm, auf diesen Erlöser: er ist es, der sich selbst ehemals auf dem Kalvarienberge geopfert hat; seine unschuldigen Hände sind an das Kreuz geheftet und gegen den Himmel ausgestreckt, um nur für uns Gnade zu erflehen; seine göttliche Seite ist mit einer Lanze durchstochen, um uns gegen deine erzürnte Gerechtigkeit eine Zufluchtsstätte zu eröffnen; sein ganzer heiligster Leib ist mit Wunden bedeckt und mit seinem Blute begossen. Dieß ist das nämliche Opfer, welches er nun durch die Hände des Priesters für mich darbringt; ach! würdige dich, in Hinsicht auf diese heilige, dir so wohlgefällige Opfergabe, mir meine Sünden zu verzeihen! und auch das Opfer, welches ich dir in Vereinigung mit dem seinigen nun mit mir selbst mache, in Gnaden aufzunehmen. In dieser Absicht, und mit diesen Gesinnungen will ich nun dem Opfer der heiligen

Messe beiwohnen und will mich vereinigen mit allen Gläubigen, die das Glück haben, an diesem großen Opfer Theil zu nehmen.

Gebet

wenn der Priester am Fuße des Altars seine Schuld bereut.

Die Größe deiner Leiden, liebenswürdigster Heiland! die dein allsehendes Auge im voraus überschauen konnte, noch mehr aber die traurige Gewißheit, daß dir Viele dein Leiden mit Undank lohnen und an sich fruchtlos machen würden, erfüllte deine menschliche Natur mit großer Angst und Traurigkeit, daß du in die kläglichsten Worte ausbrachst: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod! und dann inbrünstig zu deinem Vater batest, daß er den Leidenskelch, wenn es anders sein Wille wäre, von dir hinwegnehmen, und dich mit

diesem bittern Trank verschonen möchte; wobei deine Angst so zunahm, daß dir der Angstschweiß ausbrach und wie Blutstropfen auf die Erde fielen. Wie demüthigend ist hier für mich der Gedanke, daß ich vormals an dieser deiner Angst und an deinen Leiden schuld gewesen bin, und was noch mehr ist, dir selbe so durch meine Sünden erneuert, und dich von Neuem gekreuzigt habe! O mit Beschämung und Reue schlage ich an mein undankbares Herz, das dich allzuwenig gekannt hat, und bekenne meine große Schuld. Vater! vergib deinem reuevollen Kinde, das dir von Neuem Besserung verspricht, und dein Vaterherz durch keine Sünde mehr vorsätzlich betrüben will. Amen.

Zum Gloria.

Deine Ehre, unumschränkter Herr, verkünden alle Geschöpfe, vom Seraph,

der vor deinem Throne steht, bis zu dem unbedeutendsten Wurm, der im Staube kriecht. Wie unverzeihlich wäre es, wenn ich, der ich zur edelsten Klasse deiner Geschöpfe gehöre, von deinem Lobe schweigen möchte! Nein, dieses Undanks will ich mich nicht schuldig machen! Die Verherrlichung deines Namens soll stets der Hauptzweck meines Bestrebens seyn, damit ich immer tauglicher werde, einst ein Mitglied der Himmelsbürger zu seyn, die dein Lob Ewigkeiten hindurch verkündigen werden.

Zum Offertorium und zum Credo.

Welch ein kostbares Geschenk hast du, o Jesu, der Welt mit deiner heiligen Religion gemacht! Wer gibt uns mehr Licht für unsern Verstand, und mehr Ruhe für unser Herz, als eben diese göttliche Freundin, die du uns zur Führerin auf dem Wege nach der Ewigkeit

geschenkt hast? Sie lehrt uns Gott und unsere Bestimmung näher kennen; sie zeigt uns den wahren Weg, der zum Vaterlande führet; sie heilt das durch Sünden verwundete Gewissen des reuevollen Sünders; sie gießt Balsam des Trostes ins blutende Herz des Leidenden; sie benimmt dem Tode seine schreckvolle Gestalt, erleuchtet das finstere Grab, und öffnet uns eine frohe Aussicht in die Ewigkeit; und mich hast du vor Tausenden in den Schooß dieser beseligenden Religion aufgenommen.

Mein Wandel soll forthin ganz mit meinem Glauben übereinstimmen. Laß mich, o mein heiliger Religionsstifter! ja nicht zur Zahl jener Christen gehören, die zu dir sagen: Herr! Herr! dabei aber den Willen deines himmlischen Vaters, den du uns gelehret hast, unerfüllt lassen, und dem Christenthume zur Schande leben. Wäre ich blos ein

rechtgläubiger, dabei aber ein unrechthandelnder Christ, würde mich da am Gerichtstage nicht mancher Heide beschämen? Würde der Weltrichter über mich nicht ein weit fürchterlicheres Wehe ausrufen, als er vormals über die Städte Korozain und Bethsaida ausrief. (Matth. 11, 21.) O so will ich denn ein thätiges Christenthum stets meine Hauptsache seyn lassen, und so leben, daß Jedermann aus meinem Wandel schließen muß, daß ich ein Jünger Jesu sey. Amen.

Zum Offertorium.

Du Urquelle aller Seligkeit! Du bedarfst keines Opfers von Menschenhänden. Dazu bist du zu groß und wir zu klein: denn was könnten wir dir wohl geben? Alles, was wir sind und haben, ist ja ohnedieß ein unverdientes Geschenk von deiner Vaterhand. — Doch unser Herz willst du, und wie könnte ich dir dieses

Opfer versagen? Ja nimm es hin, dieses von dir geschaffene Herz! Dir gehört es ganz. Nie will ich es zwischen dir und der Welt theilen. Ich will nichts lieben, was sich mit deiner Liebe nicht vereinigen läßt, Stärke mich, o Gott der Liebe, damit mein Herz diesem Bunde, ungeachtet so vieler Neigungen zur Sünde, treu bleibe bis zum letztem Hauche meines Lebens. Amen.

Zum Sanktus.

Selbst Engelzungen können mit ihrem Lobe deine Vollkommenheiten, unendlicher Gott! nicht genug erheben; wie arm und unbedeutend ist nun nicht erst mein Lob! und doch siehst du mit Wohlgefallen auf mein redliches Bestreben herab. Du, guter Vater! hörst das schwache Stammeln deines Kindes, wie die Lobpreisungen der himmlischen Chöre; ich stimme mit tiefster Ehrfurcht in ihre

Anbetung ein, und rufe: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Ehre sey dem Allerhöchsten, und dem, der in seinem Namen kömmt!

Vor der Wandlung.

Noch mehr aber, als Lobgesänge, gefällt dir, o Gott! wenn wir, deine Kinder, aus Liebe für einander beten. Höre also, barmherziger Vater! unser Gebet für das Wohl der Kirche und der ganzen Menschheit gnädig an. Laß unsere Obere immer erkennen und vollbringen, was zu unserm wahren Glücke dient; wirf einen gnädigen Blick auf so viele Arme, Nothleidende, Verlassene, Betrübte, Kranke, mit dem Tode Ringende, welchen heute noch ihre letzte Stunde schlägt. Laß sie irgend einen gutmüthigen Samaritan finden, der ihrer Noth steure,

sie tröste, sie erquicke, und ihre Leiden mindere: jenen aber verleihe ein seliges Ende, daß sie den Tod des Gerechten sterben und die Krone der ewigen Herrlichkeit in dem Himmel erlangen mögen. Auch für meine Feinde bitte ich dich, gütigster Vater! von ganzem Herzen verzeihe ich ihnen, dir zu Liebe. Alles, was ich mir selbst wünsche, wünsche und gönne ich auch ihnen.

Bei Aufhebung der heil. Hostie.

O Jesu! der du vormals aus Liebe gegen das gefallene Menschengeschlecht an das Kreuz bist angeheftet worden, ich bete dich nun unter den Gestalten des Brodes demüthig an, und danke dir für deine beispiellose Liebe, die dich bewog, für uns als Sühnopfer zu sterben. Gib, daß ich der Sünde immer mehr absterbe, und nur dir allein lebe.

Bei Aufhebung des heil. Kelches.

O Jesu! der du dein Blut bis auf den letzten Tropfen vergossen hast! laß mich meine Seele, die du mit deinem unschätzbaren Blute geadelt, nicht vernachlässigen, daß du für mich nicht vergebens mögest geblutet haben. Jesu! dir lebe ich! Jesu! dein will ich im Leben und im Tode seyn.

Nach der Wandlung.

Weiter hätte deine Liebe gegen uns Unwürdige in der That nicht gehen können! Wie undankbar wäre ich, mit welcher Schande würde ich mein Herz brandmarken, wenn ich dir deine unaussprechliche Liebe gegen mich nicht in der feurigsten Gegenliebe lohnte? Soll ich das Werk meiner Erlösung, das dir so theuer zu stehen kam, durch meine Sünden vereiteln? O Sünde! wenn ich bedenke, welch ein theures Ver-

söhnungsopfer mein Erlöser hat entrichten müssen, um mich von deinen traurigen Folgen zu befreien; dann fühle ich deine Abscheulichkeit in ihrer ganzen Größe! Ich will dich mehr als das tödtliche Gift der Schlange fliehen. Ich will mich immer mehr, koste es auch was es wolle, von dir losreißen und meinem Heilande nachfolgen.

Auch meine abgeschiedenen Brüder und Schwestern sind deine Erlösten, und ich gedenke ihrer jetzt in meinem Gebete, besonders derer, mit denen ich vormals durch Bande der Dankbarkeit und der Freundschaft mehr verbunden gewesen bin. Erlöse sie bald aus dem Reinigungsstande, und zeige ihnen dein Angesicht, und gib, daß wir einst Alle zu ihnen in die Wohnungen der ewig Seligen gelangen. Amen.

Zum Pater noster.

Mit welchem kindlichem Vertrauen können wir uns dir nähern, der du in dem Himmel tronest! o neige dein Ohr zu dem Flehen deiner Kinder! Vor Allem bitten wir dich, daß dein Name geheiliget werde. Heilige Engel, betet ihn an, bis auch wir mit einstimmen! Jedoch auch hier schon zukomme uns dein Reich. Laß das Reich deiner heiligen Religion immer mehr erweitert, und das Reich der Hölle immer mehr vermindert werden. Dein Wille, der immer weise und anbetungswürdig ist, geschehe wie im Himmel von den Seligen, also auch auf Erden von Fremdlingen und Wandersleuten. Gib uns heute unser tägliches Brod! schenke uns nur heute noch unser nothdürftiges, durch Gebet und Arbeit errungenes Auskommen; morgen bedürfen

wir entweder die Erdenkost nicht mehr, oder wir bitten dich auf ein Neues darum. Damit wir aber selbes mit ruhigem Herzen genießen können, so vergib uns um Christi willen unsere Schulden, wie wir nach deinem heiligen Beispiele vergeben unsern Schuldigern. Und damit wir nicht wieder neue Schulden bei dir machen, so führe uns nicht in Versuchung: bewahre uns vor der Gefahr zu sündigen; oder wenn wir doch darein gerathen, so stärke uns, daß wir nicht in der Gefahr unterliegen, sondern erlöse uns von dem Uebel der Sünde und von allen ihren traurigen Folgen durch einen seligen Tod. Amen.

Bei der Kommunion.

Wie der Hirsch nach frischen Wasserquellen eilet, so sehnt sich, o Gott! mein Herz nach dir! Nach Gott dürstet meine

Seele, nach dem lebendigen Gott. (Psalm 41. 2.) O daß ich diesen geistlichen Durst meiner Seele stillen, und dich, o Gott, wie jetzt der Priester empfangen könnte! Meine Unwürdigkeit hält mich von dem Genusse dieser Engelspeise zurück; doch dich, o Gott! wird deine gränzenlose Güte nicht zurückhalten, mich an jenem Segen Theil nehmen zu lassen, den jene erlangen, die dich würdig in diesem Liebesmahle genießen. Erfülle diesen meinen Wunsch, und segne mich, damit ich durch einen frommen Wandel auf den würdigen Genuß dieses heiligsten Sakraments mich recht vorbereite, und durch dieses Himmelsbrod gestärkt, um so tapferer gegen die Feinde meines Heiles kämpfe, und einst, wenn ich hier rechtmäßig gekämpft habe, dort die Siegeskrone empfange, wo ich dich mit unverhülltem Auge sehen, und ewig genießen werde. Amen.

Zum Beschluß der heil. Messe.

Das geheimnißvolle Opfer ist nun vollbracht. Ich danke dir, daß ich vor vielen Andern die Gnade hatte, selbem beizuwohnen. Laß es dir, dreieiniger Gott, wohlgefällig, mir und allen Menschen nützlich seyn. Gib, daß ich die guten Vorsätze, die bei dieser heiligen Handlung in mir sind erweckt worden, treulich erfülle, und der beispiellosen Liebe Jesu nie vergesse, an die ich dabei bin erinnert worden. Amen.

Dritter Theil.

Vespergebete.

I. Psalm.

Gottes Allgegenwart.

1. Nie bist du, Höchster! von uns fern, du wirkst an allen Enden; wo ich nur bin, Herr aller Herren, bin ich in deinen Händen. Durch dich nur leb' und athme ich, du nährest und beschützest mich.

2. Was ich nur denk', o Gott! weißt du, du prüfest meine Seele; du siehst es, wenn ich Gutes thu', du siehst es, wenn ich fehlr. Dein Aug' ist es, das Alles sieht, auch wasnoch so geheim geschieht.

3. Wenn ich in stiller Einsamkeit mein Herz zu dir erhebe, und über deine Huld

erfreut, es gänzlich dir ergebe: so siehst du es, und stehst mir bei, daß ich dir immer treu sey.

4. O drück', Allgegenwärtiger! dieß tief in meine Seele, daß, wo ich bin, nur dich, o Herr! mein Herz zur Zuflucht wähle, daß ich dein heilig' Auge scheu' und dir zu dienen eifrig sey.

5. Laß überall gewissenhaft nach deinem Wort mich handeln, und stärke mich dann auch mit Kraft, vor dir getrost zu wandeln, daß du, o Gott! stets um mich seyst, dieß tröste und bessere meinen Geist. Ehre sey 2c.

II. Psalm.

Gottes Vorsicht und Wohlthätigkeit.

1. Dir, milder Geber aller Gaben, Herr! dir gebühret Ruhm und Dank! du hörest das Schreien junger Raben so wie der Lerche Lobgesang. O neige

jetzt dein Ohr zu mir, mein froher Dank gefalle dir.

2. Du bist's, der die Geschöpfe weidet, und jedem Vogel Nahrung schenkt; du bist es, der die Blumen kleidet, und sie mit Thau und Regen tränkt! Ein jedes Gräschen auf der Flur zeigt, Gott! uns deiner Güte Spur.

3. Du sorgst nach treuer Väter Weise für alle Werke deiner Hand, gibst Allen, die da leben, Speise, und segnest reichlich jedes Land. Du lebest unveränderlich, der Bösen selbst erbarmst du dich.

4. Das Saamkorn wird in deinem Namen, auf Hoffnung in die Erd' gestreut; Allgütiger! du gabst den Saamen, da du ihn schufst, die Fruchtbarkeit. Durch deine Macht, o Gott! erhält ein schwacher Halm die ganze Welt.

5. Der Erdkreis ist von deiner Güte, von deiner Vatertreue voll; Herr! unter-

weise mein Gemüthe, wie ich dich würdig loben soll. Dir, Herr! vertrau'n, der All's erhält, das ist der Dank, der dir gefällt. Ehre sey 2c.

III. Psalm.

Vertrauen auf Gott.

1. Gott sorgt für mich, was soll ich sorgen? Er ist mein Vater, ich sein Kind. Er sorgt für heut, er sorgt für morgen, so daß ich täglich Spuren find', wie Gott die Seinen väterlich versorgt, und schützt; Gott sorgt für mich.

2. Gott sorgt für mich an Seel und Leibe, sein Wort ist's, das die Seele nährt, und wenn ich mein Berufswerk treibe, wird auch dem Leibe Brod gewährt. Wohl dem, der ihm nur festiglich vertraut und glaubt: Gott sorgt für mich.

3. Gott sorgt für mich bei harten

Zeiten, wär' auch die größte Hungersnoth; der Herr verschaffet frommen Leuten zum Unterhalt ihr täglich Brod. Wär's auch nicht viel, doch glaube ich, er gibt genug und sorgt für mich.

4. Gott sorgt für mich in meinen Leiden; das Kreuz, das er mir auferlegt, verwandelt sich gar bald in Freuden; und wenn Gott gleich die Seinen schlägt, so schlägt er doch nur väterlich zu unserm Wohl; Gott sorgt für mich.

5. Gott sorgt für mich auch in dem Sterben! er gibt dem Leib im Grabe Ruh', der Geist geht hin zu Gottes Erben; Gott führet ihn dem Himmel zu, wo Seel und Leib auf ewig sich vereinigen; Gott sorgt für mich.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

IV. Psalm.

Das Beispiel Jesu.

1. Welch schönes Beispiel gabst du mir, o Jesu! durch dein Leben! sollt' ich nicht gern und mit Begier dir nachzuahmen streben? Den Weg nicht gehn, den du betratst? nicht froh thun, was du freudig thatst?

2. Dein Herz von keiner Sünd' entweiht, war rein wie deine Lehre; du warst in deiner Heiligkeit des Vaters Bild und Ehre: Erkennet man denn auch an mir der Gottheit Züge, wie an dir?

3. Den Kummervollen Trost zu seyn, zu wehren jedem Leide, stets wohlzuthun und zu erfreu'n, war deine größte Freude. O wirke doch der Menschheit Schmerz und Glück so lebhaft auf mein Herz!

4. Du bliebst in Freude und in Leid dir gleich und Gott ergeben, sogar zum

Kreuzestod bereit, selbst unter Angst und Beben: und ich, ich bringe meiner Pflicht so oft das kleinste Opfer nicht?

5. Das schönste Beispiel hast du mir, o Jesu! hinterlassen. Ich schwöre am Altare hier, dein Bild ins Aug zu fassen, und nicht zu ruhn, nicht still zu stehn, bis man mich wird dir ähnlich seh'n.

V. Psalm.

Liebe des Nächsten.

1. So jemand spricht, ich liebe Gott, und haßt doch seine Brüder, der treibt mit Gottes Wort nur Spott, und handelt ganz dawider. Gott ist die Lieb' und will, daß ich den Nächsten liebe, so wie mich.

2. Wer dieser Erde Güter hat, und sieht die Brüder leiden, und macht die Hungrigen nicht satt, läßt Nackende nicht kleiden: der ist ein Feind der er-

sten Pflicht, und hat die Liebe Gottes nicht.

3. Wer wartet, bis ihn anzuflehn der Dürftige erscheinet, nicht eilt dem Armen beizustehn, der im Verborgnen weinet; nicht gütig forscht, was ihm gebricht, der liebet seinen Nächsten nicht.

4. Wir haben einen Gott und Herrn, sind eines Leibes Glieder, d'rum helf ich auch dem Nächsten gern, denn wir sind alle Brüder. Ein Liebes-Werk nimmt Gott so an, als hätte man's ihm selbst gethan.

5. Ein unbarmherziges Gericht wird über den ergehen, der nicht barmherzig ist, und nicht die rettet, die ihn flehen. Drum gib mir, Gott! durch deinen Geist, ein Herz, das dich durch Liebe preist.

Ehre sey dem Vater 2c.

Das Magnifikat,

oder der Lobgesang Mariä.

Meine Seele preiset den Herrn: und mein Herz frohlocket in Gott meinem Heile.

Hernieder sah er auf seine geringe Magd; selig werden mich von jetzt an alle Geschlechter preisen.

Denn große Dinge hat er an mir, der Mächtige; heilig ist sein Name. Mächtig wirkt sein Arm; Hochmüthige weist er ab.

Fürsten verstößt er vom Throne; die Geringen erhebt er.

Gutes gibt er den Hungrigen zur Genüge; Reiche schickt er leer fort.

Israel seines Knechtes nahm er sich an, eingedenk der Gnade, die er den Vätern versprochen hat, Abraham und seiner Nachkommenschaft immer und ewig.

Ehre sey 2c.

Gebet.

O Gott! der du denen, die dich lieben, unsichtbare Güter bereitet hast, gieß den Geist der Liebe unsern Herzen ein, auf daß wir dich in Allem und über Alles lieben, und deine unschätzbaren Verheißungen erlangen, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Vierter Theil.

Beichtgebete.

Vorbereitungsgebet.

Wie traurig stände es mit uns sündhaften Geschöpfen, wenn du, o Gott! uns, nachdem wir dich beleidiget haben, kein Mittel überlassen hättest, deiner strafenden Gerechtigkeit zu entgehen. Doch du liebest uns auch, wenn wir deine Feinde sind; du forderst nur wahre aufrichtige Sinnesänderung und Besserung, und schon willst du unserer Sünden gar nicht mehr gedenken. — Ich will nun in der traurigen Lage, in die mich die Sünde versetzt hat, dieses wohlthätige und einzige Versöhnungsmittel, durch das ich mich retten kann, anwenden; ich will aufstehen, und zu dir

meinem Vater zurückkehren. Ich will meine Vergehungen deinem Stellvertreter, dem Priester, bekennen, so schwer mir auch dieses Geständniß fallen dürfte. Ich will mir vor mir selbst nicht vergeben; ich will die Sünden in den geheimsten Falten meines Herzens aufsuchen. Rede jetzt laut, mein Gewissen, damit du einst auf meinem Sterbebette schweigen mögest! — Vater der Lichter! leite mich bei meiner Selbstprüfung, daß ich den kläglichen Zustand meiner Seele recht erkenne; regiere mein Herz, damit ich die Sünde verabscheue, und wahre Buße wirke. Amen.

Uebung der Reue und des guten Vorsatzes.

So hab' ich dich, Liebenswürdigstes aller Wesen, beleidiget und durch meinen Ungehorsam dein Vaterherz betrübet! Ich habe dir, den Seraphinen

nicht genug lieben können, mein Herz entzogen: habe deine heiligen Gebote übertreten, habe mich aus deinen Vaterarmen gerissen, und in die mörderischen Arme der Sünde geworfen. — Wo ist die Glückseligkeit, die mir die Sünde in ihrem Dienste versprach? O wie schändlich hat sie mich betrogen! ihre Freuden starben schon im Genusse dahin und nun ist meine Unschuld gemordet, meine Ruhe verstört, mein Recht auf den Himmel verloren. O wie thöricht habe ich gehandelt! Was fehlte mir bei dir, meinem Vater, so lange ich mich durch eine genaue Befolgung deiner Gebote an dich hielt? Wie wohl war mir um mein vorwurffreies Herz? Mit welch heiterm Blicke sah ich über mein Grab hinüber! Ach! wie konnte ich doch ein so großes Uebel thun und meinen Herrn und Gott beleidigen? Wie konnte ich den betrüben, der mich

jede Minute mit unverdienten Wohltha- ten überhäufte? Vater! ich erkenne es! daß ich nicht mehr werth bin, dein Kind zu seyn; nur um das Einzige bitte ich dich, verstoß mich nicht ganz von dir! denn wohin sollte ich gehen ohne dich? Nein, erbarmungsvollster Vater! das kann dein Herz nicht thun, du kannst dein reuevolles Kind nicht verschmähen. Du siehst es, Allwissender, daß Scham und Reue in meinem Herzen abwech- seln. — Von nun an soll mich mein Fall um so behutsamer wandeln machen. Ich will jeder Gelegenheit und Gefahr sorgfältig ausweichen, wo ich wieder fallen könnte; ich will alle Mittel an- wenden, die zu meiner Besserung dien- lich sind, und den Rückfall in die Sünde verhüten 2c., ich will jeden Schaden wieder gut machen, den ich durch meine Sünden verursacht habe; ich will mich um so fester an dich schließen, und

nichts soll mich mehr von dir trennen. Amen.

Eine andere Uebung der Reue und des Vorsatzes.

Du hast, Grundgütigster! meine Vergehungen mich erkennen lassen. Ich sehe sie vor mir als eben so viele Ankläger meiner Bosheit, meiner Undankbarkeit, meiner Treulosigkeit. Ein Anblick, der meine Seele mit Schrecken und Selbstverabscheuung erfüllt, der mich in Verzweiflung stürzen würde, wärest du nicht ein Gott von unbegränzter Liebe, ein Gott von unendlicher Erbarmung und Versöhnlichkeit. — Und dich, einen solchen Gott, konnte ich beleidigen! mit eben den Sünden beleidigen, die du mir schon oft verziehen, und die ich nicht mehr zu begehen dir so oft angelobt habe! Ich konnte meinen liebreichsten, wohlthätigsten Vater, von

dem ich das Daseyn, das Leben und Alles habe, was ich bin und besitze, so frevelhaft erzürnen! Deine Gebote, deren Erfüllung mir allein eine wahre Glückseligkeit und Seelenruhe verschaffen konnte, verschafft hätte, so frech übertreten! Und alles dieses warum? O der unseligen Thorheit! um Nichts, um weniger als Nichts, um eines augenblicklichen Vergnügens willen, das schon im Genusse starb, um einer flüchtigen Wollust, die mich zum vernunftlosen Thiere herabwürdigte, und zum Gräuel in den Augen Gottes machte, dessen schönstes Ebenbild meiner Seele eingedrückt war; um strafbare Begierden und unordentliche Gemüthsbewegungen zu befriedigen; wie tief bin ich gefallen, wie blind war ich gegen die Gefahr meiner eigenen Wohlfahrt! Wie gedankenlos eilte ich meinem Untergange zu! Wie verabscheuungswürdig habe ich

mich vor dir, o mein Gott! meinem Schöpfer, meinem gütigsten Vater, gemacht, und deine Straf-Gerechtigkeit gereizet! Dein Zorn ergrimmt mit Recht wider mich; und ich kann nichts, als an mein sündiges Herz schlagen, und mit dem reumüthigen Zöllner ausrufen: Herr! sey mir armen Sünder gnädig!

Laß dich, o mein Gott! durch die Reue eines demüthigen, tiefgebeugten Geistes, durch die bußfertigen Regungen eines zerknirschten Herzens besänftigen! Verzeih nochmals deinem, wiewohl unwürdigen und noch nicht gebesserten Kinde, und wirf, wie du verheißen hast, meine Sünden in die Tiefe des Meeres, daß du ihrer nicht mehr gedenkest. Ja, du Gott meines Heils, du meine einzige Zuversicht, ich mißbillige, bereue und verabscheue meine Missethaten aus ganzer Seele, und zwar nicht darum, weil ich durch dieselben

den Himmel verscherzt, und die Strafen der Hölle mir zugezogen habe, sondern auch am meisten darum, weil ich dich, das unendlich vollkommenste, gütigste und liebenswürdigste Wesen, welches ich über alles hätte schätzen und lieben sollen, zu lieben tausend und tausend Ursache hatte, abermals und so oft und schwer beleidigt habe. O möchte meine Reue, möchte mein Schmerz meinen Vergehungen gleich kommen.

O Jesu, du vollkommenstes Beispiel der Buße; der du auch über meine Sünden einen so lebhaften Schmerz empfunden, flöße mir jene Betrübniß ein, welcher du dich auch um meinetwegen unterworfen hast. Ersetze die Unvollkommenheit meiner Reue, und träufle in mein Herz nur einen Tropfen von dem Meere der Bitterkeit, von welcher deine Seele in jener feierlichen Nacht am Oelberge durchdrungen war; und

mache, daß ich über meine Sünden bis in den Tod betrübt seyn möge.

Vorsatz, die Sünde zu meiden.

Freilich hätte ich eher tausendmal sterben, als dich, o mein Gott! beleidigen sollen. Nachdem ich aber boshaft genug war, dir, meinem Schöpfer, meinem Vater, die Sünde, das Hassenswertheste aller Dinge, vorzuziehen, und da das Vergangene nicht mehr in meiner Macht steht, so will ich wenigstens auf die Zukunft den besten Vorsatz fassen, so über mich zu wachen, daß ich, von deiner Gnade unterstützt, jede Sünde, besonders diejenige, wozu ich geneigt und so leicht zu verleiten bin, und alle Gelegenheit dazu sorgfältig vermeiden möge. Ja, ich verspreche dir, daß ich mich hiezu aller Mittel, die mir die Religion und Vernunft, und die dein Stellvertreter, der Beichtvater mir

an die Hand geben wird, eifrigst gebrauchen, und von nun an ein anderer Mensch zu werden mich bestreben will. Ich nehme mir festiglich vor, würdige Früchte der Buße hervorzubringen, und da ich dir Alles, was Jesus Christus zur Genugthuung für meine Sünden gelitten hat, aufopfere; so unterwerfe ich mich mit gänzlicher Selbstverläugnung allen den Strafen und Leiden, die du mir auferlegen wirst, um dadurch der Genugthuung meines Erlösers, und der unendlichen Verdienste seines Leidens und Todes theilhaftig zu werden. Segne und stärke, o mein Gott! diese meine aufrichtigen Entschließungen; komm mir mit deiner Gnade, ohne welche ich nicht das Geringste zu deren Ausführung vermag, väterlich zu Hilfe, und gib, der du das Wollen gegeben hast, auch das Vollbringen. Amen.

Fünfter Theil.

Kommuniongebete.

Vorbereitungsgebet.

Gütigster Gott, ich bin im Begriffe, die verehrungswürdigste, die heiligste Handlung der Religion vorzunehmen; ich bin im Begriffe, den göttlichen Erlöser, deinen Sohn, meinen Heiland und künftigen Richter in mein Herz aufzunehmen, der auch für meine Sünden und zu meiner Versöhnung sich so unaussprechlichen Leiden und dem schimpflichsten Tode des Kreuzes selbst unterworfen hat, zu begehen. Wie unglücklich wäre ich nicht, wenn ich den Leib des Herrn, dieses Pfand meiner so theuren Erlösung, mit unwürdigem Herzen empfangen, und statt mich zum Leben zu stärken, den Tod und das Gericht in mich essen sollte.

Aber wie kann ich würdig zu dieser heiligsten Handlung seyn, der ich ein sündhafter und elender Mensch bin! Gütiger Gott, bereite du selbst mein Herz durch deine Gnade, lehre du mich selbst meine Strafwürdigkeit, und erwecke in mir die Empfindung der schmerzlichsten Reue und tiefsten Erniedrigung. Lehre mich den unschätzbaren Werth der Gnade, die mir nun durch eine genaue Verbindung mit meinem Jesu zu Theil werden soll, einsehen und fühlen. Lehre mich das große Glück, ein Christ und dein Auserwählter zu seyn, zu schätzen und hilf mir durch den wirksamen Einfluß deiner Gnade: daß ich mit den rechten Empfindungen des Herzens mich dem unbegreiflichen Liebesmahl, auf welches die himmlischen Geister mit anbetendem Erstaunen herabsehen, nähern möge durch Jesum Christum, der sich in demselben uns zur Speise anbietet. Amen.

Uebung des Glaubens.

Gott des Himmels und der Erde! Erlöser der Menschen! du willst dich würdigen, zu mir einzugehen, und ich soll das von den Engeln beneidete Glück, dich zu empfangen, haben. Wer könnte ein solches Wunder glauben, wenn du uns nicht selbst von der Wirklichkeit desselben die Versicherung gegeben? Ja, Herr, ich glaube festiglich, daß du es selbst bist, mit Geist und Leib, mit Fleisch und Blut, den ich empfangen werde. Ich glaube es, o mein Gott, und halte es für gewisser, als wenn ich dich mit Augen sehen und mit meinen Händen fühlen könnte. Ich glaube es, weil du es gesagt hast, und ich dein heiliges Wort für untrüglich halte und anbete.

Uebung der Liebe.

O mein Gott und Herr! nicht genug, daß du für mich Mensch geworden, daß du dich so vielen Arbeiten, so vielen Leiden, allen Mühseligkeiten der menschlichen Natur, ja dem schmählichsten Tod selbst aus Liebe zu mir unterworfen hast, so willst du mich noch mit deinem Fleisch und Blute speisen! Konntest du mir einen größern Beweis deiner Liebe geben? Konntest du auf eine dringendere Art mich aufmuntern, dich entgegen zu lieben? — O! ich liebe dich und werde dich stets lieben aus ganzer Seele, aus ganzem Herzen, aus allen meinen Kräften. Allwissender! du siehst in das Innerste meines Herzens, und weißt also, daß ich dich liebe. Ich nähere mich deinem Tische, um vor aller Welt das Zeugniß abzulegen, daß ich dich liebe. Ich liebe dich als mein höchstes Gut, als meinen Erlöser, als den Urheber meines

Heils. Stärke meine Liebe, auf daß sie nicht erkalte, sondern täglich inbrünstiger werde. Amen.

Uebung der Demuth.

Wer bin ich, o Herr der Herrlichkeit und der Majestät! wer bin ich, daß du mich deines Anblickes würdigest; Wie verdiene ich das besondere Glück, daß mein Herr und Gott zu mir kommen will? Ich ein Sünder, ja meiner Befleckungen wegen noch weniger als Nichts, ich darf es wagen, mich einem so heiligen Gott zu nähern, darf an dem Brode der Engel Antheil nehmen, mit Fleisch eines Gottmenschen mich speisen! Ach Herr! ich bin dessen nicht würdig!

O Gott! mein Herz bebet vor Ehrfurcht bei der Vergleichung deiner unbegreiflichen Hoheit mit meiner unendlichen Niedrigkeit? Und hättest du nicht selbst zu diesem köstlichen Gnadenmahle

mich eingeladen, ich würde mich niemal unterfangen haben, mich selbem zu nähern. Nun aber, da ich mich nach der Vorschrift deines Apostels geprüft, will ich es getrost wagen, hinzuzutreten. Denn ob ich gleich die Verzeihung meiner Sünden erhalten zu haben hoffen darf, so sind sie doch nicht ganz in mir gestorben, und ich muß immer noch fürchten, in dieselben wieder zurückzufallen. Wo soll ich demnach Stärke wider den Anfall meiner sündhaften Begierden suchen, als in jener göttlichen Speise, deren Genuß mir ein ewiges Leben sichert? Amen.

Uebung der Hoffnung

Du kömmst zu mir, göttlicher Erlöser! Was darf ich nicht Alles von dir hoffen? Was soll ich nicht von demjenigen erwarten, der sich ganz mir gibt? Ich trete demnach, o mein Gott! mit aller

Zuversicht hinzu, welche mir deine unendliche Macht und Güte einflößen. Du kennst alle meine Bedürfnisse, kennst jedes Anliegen meines Herzens, weißt, ohne daß ich dir's sage, woran ich krank liege; und nur du kannst mir helfen, nur du kannst mich gesund machen. Sieh, o gütigster Gott! ich komme nun auf deine so gütige Einladung mit allen meinen Schwachheiten und Gebrechen — um von dir gestärkt und geheilt zu werden. Herr, sieh, den du liebst, der liegt krank darnieder. Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner, du wirst, o du wirst mich Flehenden erhören; ich hoffe es, ohne Furcht, zu Schanden zu werden. Amen.

Vor dem Hintritte zu dem Tische des Herrn.

So ist es wirklich an dem, daß ich dich. o Quelle des Lebens! die einzige

Erquickung meiner schmachtenden Seele, besitzen soll? Daß du abermal von dem Himmel herabsteigen willst, um in meinem Herzen zu wohnen? O so komm denn, du Lamm Gottes, du angebeteter Leib, du kostbares Blut, das mich erlöset hat! Komm, o Gott meines Herzens, mein Heil, mein Alles! Wer gibt meiner Seele Flügel, daß sie dir entgegen fliege? sie verlangt und seufzet nur nach dir. Komm, o liebster Jesus, und so unwürdig ich auch bin, so sprich nur ein einziges Wort, und ich bin gereiniget. Mein Herz ist vorbereitet, und sollte es nicht genug vorbereitet seyn, o so wird ein einziger Gnadenblick von dir es vorbereiten, erweichen und entzünden. Komm, o Jesu! komm!

Anbetung nach der hl. Kommunion.

Anbetungswürdiger Gott! Ich bete dich in tiefster Erniedrigung an. Preise

den Herrn, meine Seele, und vergiß ewig die Wohlthaten nicht, mit denen er dich überhäufet; ich bete dich an, o heiligster Gott, und huldige aus dem Innersten meiner Seele deiner Majestät vor welcher jedes Knie sich beugt. Dir allein, großer, unendlicher Gott! gebühret Anbetung und Ehre, und Dank und Lob und Preis. Mit eben der heiligen Ehrfurcht, mit welcher die himmlischen Geister dich anbeten, bete ich dich an, und singe mit ihnen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! gebenedeit sey, der da kömmt im Namen des Herrn.

Danksagung.

Welche Danksagung, o mein Gott! könnte der Wohlthat, derer du mich heute würdigst, gleichkommen; Du, dessen Unermeßlichkeit der ganze Himmel zu umfassen nicht vermag, du wür-

digtest dich, in den engen Umfang meines Herzens, das noch dazu deiner unwürdig ist, dich einzuschließen! steigest von deinem himmlischen Throne herab, um bei einem Sünder einzukehren und ihn gesund zu machen. O welch ein neuer Beweis von der Versicherung, welche du einst allen Menschenkindern gegeben hast: Ich bin gekommen, die Sünder zu suchen und selig zu machen. Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Mit eben der Zärtlichkeit, mit welcher du einst einen David nach seinen schweren Vergehungen, einen Paulus, deinen wüthenden Verfolger, suchtest, mit der du eine büßende Magdalena aufnahmst, hast du auch mich gesucht und begnadigt. O mein liebreichster Jesu! wie unbegreiflich groß ist deine Liebe! wie sehnlich dein Verlangen, die Sünder durch zuvorkommende Erbarmung an dich zu ziehen! und was

ist dagegen aller Dank, den wir elende Menschen dir dafür erstatten können! Gleichwohl wirst du, der du mir Alles ohne meine Verdienste gegeben hast, mit meinem Unvermögen Mitleiden haben, und meine Dankbegierde, so unvollkommen sie auch ist, dir gefallen lassen. Ich erkenne mit einem dankerfüllten Herzen, was du heute an mir gethan hast, und will deine Barmherzigkeit preisen. Amen.

Aufopferung.

Womit werde ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthaten? Womit anderm, o mein Gott! als daß ich mich mit Allem, was ich besitze, habe und vermag, dir ergebe. Welches Opfer verlangst du demnach, mein Heiland! vorzüglich von mir zur Erkenntlichkeit für die unschätzbare Gnade, die du mir heute erwiesen hast? Sprich, o Herr! ich

höre dich mit der Folgsamkeit eines treuen Knechtes. — Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. Dieß ist dein heiligster Wille. So will ich denn Alles anwenden, um in dir und bei dir zu bleiben, und ganz durch dich und für dich zu leben. Alles, was von mir abhängt, mein Verstand, mein Wille, meine Gesundheit, meine Kräfte, meine Ehre, mein Habe, Alles soll künftig dir, o mein Heiland! gewidmet seyn. Ich unterwerfe mich dir, o du gütigster Beherrscher meines Herzens! ganz und gar, gebiete über mich nach deinem allerheiligsten und immer auf meine Wohlfahrt abzielenden Willen. Schone meiner nicht, wo Leiden zuträglicher sind als Freuden: nimm mir was mir besser ist, nicht zu haben; sey meinen Wünschen entgegen, wo sie mit deinen Absichten nicht übereinstimmen; schicke mir Krankheit und Trübsal, wo

gesunde und glückliche Tage mich deiner würden vergessen lassen; kurz, mach mit mir, was dir gefällt, ich bin von nun an dein unbedingtes Opfer und Eigenthum. Amen.

Bitte um den Segen.

Jesu, du Urheber alles Segens, gehe nicht von mir, bis du mich gesegnet hast. Nein, du Seelenfreund, dessen Vaterhand immer zu segnen offen steht, du wirst mich nicht ungesegnet lassen; du wirst meine Bitten erhören. — Segne mich an Leib und Seele; segne meine Unternehmungen, damit ich sie nach deinem allerheiligsten Wohlgefallen, und zu meinem und Anderer Besten willen glücklich vollende. Segne mich, wenn du mir Freuden oder Leiden schickest, damit ich mich bei jenen nicht übernehme, und bei diesen nicht kleinmüthig werde und verzage. Segne mich, wenn mich

eine Versuchung anwandelt, damit ich nicht unterliege. Segne mich bei den Hindernissen, die mir auf dem Wege der Tugend aufstoßen, damit ich sie glücklich überwinde. Segne mich endlich in jener entscheidenden Stunde, wo du mich vor deinen Richterstuhl fordern wirst, damit ich in deiner Gnade meine Laufbahn glücklich vollenden, und dich, meinen Gott, den ich heute unter der Gestalt des Brodes empfangen habe, dort in jener bessern Welt mit unverhülltem Auge anschauen und ewig genießen möge.

Sechster Theil.

Sonntägliche Andachts-Uebungen.

Heilige Anmuthungen vor dem Hochwürdigen Gute.

Wie heilig, wie ehrwürdig ist dieser Ort; er ist das Haus Gottes und die Pforte des Himmels. Göttlicher Heiland! der du hier zugegen bist, sieh mich mit barmherzigen Augen an! Du weißt den Zustand meiner Seele, du ergründest die Beschaffenheit meines Herzens. Reinige dasselbe, heilige es, ziehe es ganz an dich! Möchte doch meine Zunge nicht aufhören, dich in deinem heiligen Tempel zu preisen! Deine Wohnungen, o Gott der Heerschaaren! sollen

meine Herzenslust seyn. Wie lieblich und liebreizend sind sie! Meine Seele seufzet ohne Unterlaß darnach. Tausendfältiger Dank sey dir für das Wunder der Liebe, welches du uns zu Liebe zu wirken dich gewürdiget hast! Engel des Himmels! vereiniget euch mit mir, oder vielmehr erlaubet mir, daß ich mich mit euch vereinige, um den Herrn zu preisen. O ihr in der ganzen Welt zerstreute Völker, kommt, den Gott des Himmels und den König der Könige hier zu erkennen und anzubeten. Mein Gott! du bist mein Heiland, mein Erretter, mein Beschützer, mein Trost und mein Alles. Was kann ich auf Erden noch verlangen, wenn ich bei dir bin? Warum kann ich, o mein Gott! nicht alle menschlichen Herzen hieher berufen und dir vorstellen, damit du sie mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe entzünden mögest? Ich opfere dir das meinige auf; gib,

daß es ohne Unterlaß von diesem himmlischen Feuer brenne. Ich bin ganz dein, o mein Geliebter, und du bist ganz mein; was habe ich auf Erden noch zu verlangen? Was soll mich von deiner Liebe noch trennen können? Wenn schon verschiedene Drangsale über mich einbrechen, will ich doch nicht verzagen: denn warum sollte ich nicht jenen Kelch trinken, den mein Gott mir darreicht, besonders nachdem sein Sohn einen weit bittern um meines Heiles willen willig getrunken hat? — Ich werfe mich dir, o mein Gott! demüthig zu Füßen; ich entdecke dir mit Bitterkeit meiner Seele die Fehltritte meines Lebens; liebreicher Arzt! ach, heile doch die Wunden meiner Seele! sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund seyn. Ich habe es gesagt, von nun an will ich anfangen, mich dir ganz zu schenken; gib, o Herr! daß dieser Vorsatz eben so lange

wie mein Leben dauere. — Mache meine Seele selig, göttlicher Heiland! jene Seele, für welche du all dein Blut vergossen, und welche du so oft mit deinem heiligen Leibe ernährt hast. — O allmächtiger Gott! mit dem Opfer deines Sohnes verlange ich das Opfer meiner selbst zu vereinigen; gib, daß es wegen dieser Vereinigung dir wohlgefällig sey! Wie glücklich bin ich, o mein Gott! daß ich hier bin. Warum kann ich hier nicht alle Tage meines Lebens zubringen? warum kann ich hier nicht vor Liebe sterben, und dir mein letztes Opfer bringen?

Litanei.

zu dem allerheiligsten Altarssakramente.

Herr erbarme dich unser! Christe erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

Jesu Christi, höre uns. Jesu Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen ist,
Das Brod, welches alle Süßigkeiten in sich begreift,
Das Brod, welches für der Welt Leben gegeben ist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Krone der Auserwählten,
Du Frucht vom Baume des Lebens,
Du Brunn der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du unbeflecktes Lamm,
Du Speise der Engel,
Du Schatz der Gläubigen,

} Erbarme dich unser, o Herr!

Du Ergötzlichkeit gottseliger Gemüther,
Du Gedächtniß der göttlichen Wunderwerke,
Du Versöhnung der Sünder,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Trost der Betrübten,
Du Speise der Hungrigen,
Du Arznei der Kranken,
Du Wegzehrung der Sterbenden,
Du Pfand der zukünftigen Glorie,
} Erbarme dich unser, o Herr!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von der unwürdigen Empfangung deines Fleisches und Blutes,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zu sündigen,
} Erlöse uns, o Herr!

Durch die Begierde, mit welcher du die Ostern in dieser Speise mit deinen Jüngern hast halten wollen,

Durch die höchste Demuth, mit welcher du dieß heilige Sakrament eingesetzt,

Durch dein heiliges Fleisch und Blut, welches du uns in deinem heiligen Sakramente hinterlassen,

Durch die fünf heiligen Wunden dieses deines allergnädigsten Leibes,

Erlöse uns, o Jesu!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du in uns den Glauben, die Ehrerbietung und Andacht gegen dieses hochheilige Sakrament mehren und erhalten wollest,

Daß du alles, was in uns sündhaft ist, vertilgen wollest,

Daß du uns in deiner Gnade bestätigen und stärken wollest,

Wir bit. dich, erhöre uns!

Daß du uns vor allen Nachstellungen des bösen Feindes beschützen wollest,

Daß du unsere Seele mit der Gnade deiner Heimsuchung erfreuen, erleuchten und regieren wollest,

Daß du das Feuer deiner Liebe in uns entzünden wollest,

Daß du mit dem Band der ewigen Liebe uns vereinigen wollest,

Daß du uns in der Stunde unseres Absterbens mit dieser himmlischen Wegzehrung stärken und versehen wollest,

Daß du uns zum Nachtmahl des ewigen Lebens führen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Wilt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe höre uns! Christe erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser! Christe erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

℣. Du hast ihnen, o Herr, Brod gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Gebet.

O Gott! der du uns durch das wunderbarlichste Sakrament das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, gib uns die Gnade, daß wir die heiligen Geheimnisse des Leibes und Blutes also verehren, damit wir die Früchte deiner Erlösung in uns jederzeit empfinden mögen, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang
auf das allerheiligste Altarssakrament.

Laß uns, Jesu, zu dir treten,
O du allerhöchstes Gut!
Dich mit Andacht anzubeten,
Dir zu schenken Gut und Blut.
Freudig wollen wir dich ehren,
Dich soll preisen Herz und Mund,
Gib, daß wir dein Lob vermehren
Alle Tage, jede Stund.

Du gabst einst am Kreuz dein Leben
Für das Heil zum Opfer dar;
Nun hast du dein Fleisch gegeben
Uns zur Speise am Altar.
Unter kleinen Brodsgestalten
Großer Gott im Sakrament!
Würdigst du dich aufzuhalten,
Bleibst bei uns bis an das End.

Was hat dich dahin bewogen,
Eingeborner Gottessohn!

Was hat dich zur Erd' gezogen,
Von dem hohen Himmelsthron?
Ach die Lieb hat überwunden,
Nur aus Liebe wirst du klein.
Und der Mensch hat Gnad' gefunden,
Könnt die Lieb noch größer seyn?

Engel, Menschen, Himmel, Erden
Singet, rufet ohne End':
Jesus soll gelobet werden
Hier in diesem Sakrament.
Preiset Jesu süßen Namen,
Er verzeiht uns unsre Schuld,
Seht sein Herz in Liebesflammen
Ueberträgt uns mit Geduld.

Und ich habe nicht geliebet
Dieses liebend Vaterherz,
Ach! ich habe es betrübet,
Dieses ist mein größter Schmerz;
Künftig aber will ich lieben
Dich, o Jesu! nur allein:

Ich will dich nicht mehr betrüben,
Ganz will ich dein eigen seyn.

Komm dann, Jesu! du mein Leben,
Schlag in mir die Wohnung auf!
Ich bin gänzlich dir ergeben,
Leite meinen Lebenslauf.
Sey mir, Jesu! auf der Reise,
In die lange Ewigkeit,
Meine Zehrung, meine Speise,
Sey mein Helfer und Geleit. Amen.

Segenlied.

Heilig, heilig, heilig!
Heilig, immer heilig!
Jesus heilig ohne End'
In dem höchsten Sakrament.
Dich bet' ich an vermenschter Gott!
In Brodsgestalt zugegen!
O Engelsspeis, o Lebensbrod,
Verleih mir deinen Segen.
Ich glaub', ich hoff', ich liebe dich,
Bereu' auch meine Sünden,

Mit deinem Blute heile mich,
O laß mich Gnade finden!

Danksagung
für die Wohlthaten Gottes.

Ich danke dir, o mein Gott, mit aller Erkenntlichkeit, der ich fähig — für so viele und große Gnaden, mit welchen du mich ohne Unterlaß überhäufest. — Du hast mich nach deinem Ebenbilde erschaffen, o heiliger Gott! Du gabst mir eine Seele mit der Fähigkeit dich zu erkennen und zu lieben. Du hast alles, was in der Welt ist, für mich geschaffen, und deine Vorsicht hat mir von allen Dingen nichts abgeschlagen, was zu meinem Unterhalt nothwendig ist. Du hast mich vor einer zahllosen Menge der Gefahren, sowohl in Hinsicht der Seele als des Leibes, bewahrt. — Du hast mir vor Tausend andern die Gnade der heiligen Taufe bewilligt, und du setztest mich schon in den

ersten Tagen meines Lebens unter die Zahl deiner Kinder. — Du hast mich so oft mit dem Brode des Lebens in dem Genuß deines anbetungswürdigsten Leibes genährt, und durch den Trank der Unsterblichkeit mit deinem kostbaren Blute getränkt. — Du hast mich nachher mit einer unendlichen Menge von Gnaden überhäuft, durch welche ich, wenn ich nur gewollt hätte, mich hätte heiligen können. Du hast mich nach meiner ersten Sünde nicht in die Hölle gestürzt, wie ich es verschuldet hätte, sondern du hast lange Zeit in meiner Unbußfertigkeit und in meiner Bußverzögerung mich langmüthig übertragen. Du hast nicht aufgehört, mir mit heiligen Einsprechungen und heilsamen Gewissensbissen zuzusetzen, und mich ungeachtet meiner Widersetzlichkeit zurückgerufen. Du bist noch jetzt bereit, mich wegen allen Sünden meines Lebens zu schonen, da du mir Zeit,

Gnade und Begierde, sie zu verabscheuen und zu vertilgen, ertheilest. Endlich bereitest du mir einen Platz in deinem Reiche und unter der Zahl deiner Auserwählten, wenn ich bis zum Tode getreu seyn werde. — Ach, großer Gott! welche Gnade, welche Barmherzigkeit sind in deinem Herzen eingeschlossen! welche Gesinnungen der Dankbarkeit und der Liebe sollen sie in dem meinigen hervorbringen! Preis also, meine Seele, den Herrn, und vergiß niemals die Wohlthaten, mit denen er dich beschenket: er ist es, welcher dir alle deine Sünden vergibt, alle deine Wunden heilet; er ist es, welcher dein Leben aus den Armen des Todes gerissen hat, welcher dich mit Barmherzigkeit und Gnade krönet. Ihm allein sey Ruhm und Herrlichkeit. Amen.

Siebenter Theil.

Gebete auf die Feste des Herrn.

Gebet

für die Adventzeit.

Allmächtiger Gott! es ist nun jene kostbare und günstige Zeit da, die uns der Apostel ankündigt; jene Tage des Heils sind da, wo wir das große und unaussprechliche Geheimniß deiner Geburt begehen wollen. Dieß ist nämlich deine erste Ankunft in die Welt: du kommst da als Heiland und Erlöser unserer Seelen. Du wirst aber einst als höchster Richter der Lebendigen und Todten wieder kommen. Deine erste Ankunft ist eine erbarmungsvolle und gnadenreiche Ankunft. Die heilige Kirche ladet alle ihre Kinder ein, daß sie sich dazu bereiten sollen; ich verlange von ganzem Herzen daran Theil zu nehmen

und deine Gnade zu empfangen; bereite selbst mein Herz dazu. Ich will mich meinerseits dieser Zeit hindurch nach dem Geiste der Kirche richten; ich will, so viel es an mir liegt, versammelter, von der Welt entfernter, und des Innerlichen beflissener leben. Ich will mich besonders der Buße und der Zerknirschung ergeben; ich will täglich deine Verrichtung ehren, und dich in dem Schooße deiner göttlichen Mutter anbeten. Bei dieser Zubereitung hoffe ich jener Gnaden theilhaftig zu werden, die du in der ganzen Welt ausgießen wirst; auf daß, wenn du wirst auf die Welt geboren werden, du auch in meinem Herzen geboren werdest, und mir ein neues Leben gebest. Amen.

Gebete

auf das heilige Weihnachtsfest.

Anbetungswürdiger Heiland! neugeborner und schon in der Geburt so viel

leidender Erlöser! Ach, würdige dich doch, der du durch deine so tiefe Erniedrigung uns unendlich liebenswerth geworden bist, an diesem Tage in unsern Herzen geboren zu werden, und uns in dir selbst eine neue Geburt, ein neues Leben zu geben! Mache, daß wir in dir wieder geboren, in Zukunft nur dir allein leben, damit wir auch einstens mit dir ewig herrschen, und nachdem wir uns dich auf dem Wege der Vollkommenheit zum Muster vorgestellt haben, wir auch dich einstens in dem Himmel als das Ziel unserer Glückseligkeit ewig besitzen mögen.

Und du, göttliche Jungfrau, heilige Maria! die du die Mutter deines Gottes geworden bist, und durch dieses so große Glück weit über alle Geschöpfe bist erhoben worden, werde auch unsere zärtliche Mutter; nimm uns unter die Zahl deiner Kinder auf; würdige dich

uns deiner Fürsprache bei deinem göttlichen Sohne; laß uns eben zur Zeit, da wir deine Größe verehren, auch die Wirkungen deines so mächtigen Schutzes empfinden, damit wir einstens in der ewigen Glückseligkeit des Himmels uns ewig mit dir erfreuen mögen. Amen.

Gebet

am Anfange des Jahres.

Sieh da, o mein Gott! ich falle dir vor dem Throne deiner Majestät zu Füßen, um dir wegen des Mißbrauchs der vergangenen Jahre eine Abbitte zu thun. Ja, großer Gott! ich klage es dir vielmehr mit meinem Seufzen und Klagen, als mit meinen Worten. In Bitterkeit meiner Seele bereue und beweine ich diese betrübten Jahre meines Lebens, ich wollte sie gerne mit meinem Blute abbüßen. Und wem andern soll ich wohl meine Reue und meine

Seufzer widmen, als dem traurigen Andenken meiner vergangenen Jahre? Es wahren Jahre der Blindheit, der Verirrung, der Unordnung; aber von nun an, ich verspreche es dir, sollen es deine Jahre seyn, Jahre der Buße, der Genugthuung, der Versöhnung, und eben darum, ich hoffe es von deiner Gnade, werden sie Jahre der Gnade, des Heils, des Segens seyn, das ist, neue Jahre, die mich zur glückseligen Ewigkeit vorbereiten. Also bin ich nun gesinnt und entschlossen, da ich dieses neue Jahr anfange; ich hoffe es christlicher zuzubringen, als die verflossenen Jahre, damit, wenn es das letzte Jahr meines Lebens seyn sollte, es zum wenigsten das heiligste seyn möge. Sollte es auch wirklich das letzte seyn, so mache ich dir schon jetzt, o mein Gott! ein Opfer davon; würdige dich, dasselbe anzunehmen, und die Ehre, die ich dir dadurch bezeugen will,

dir gefallen zu lassen. O mich Glückseligen, wenn ich meine Jahre nur zu deinem Dienste und zu deiner Ehre angewandt hätte!

Gebet
zur heiligen Fastenzeit.

Von was für andern Gesinnungen mag ich, o mein Gott! zu dieser heiligen Fastenzeit eingenommen seyn, als der Reue und der Zerknirschung wegen meinen Sünden, und des Schmerzens wegen deines Leidens? Du willst auf den Kalvarienberg hinaufsteigen, um daselbst dein Blut zu vergießen, an deinem Kreuze zu sterben, und das große Werk der Erlösung zu vollbringen. Ich nämlich, meine Sünden nämlich haben dich an das Kreuz geschlagen, dein Blut vergossen, deinen Tod verursachet. Mag ich wohl, o heiliger Gott! etwas anderes thun, als weinen und Leid tragen? Mag ich mich der Zerstreuung, den Kurzweilen,

den närrischen Freuden dieser Welt ergeben, und das Andenken an meine Verirrungen und an deine Güte aus den Augen verlieren? Nein, mein Gott, Reue, und Leid über meine Sünden in Ansehung deines Leidens, dieses soll meine einzige Gemüthsbewegung seyn. Ich will mit dir bitter darüber klagen; Ich will im Geiste auf den Kalvarienberg steigen; ich will mich zu dem Fuße des Kreuzes niederwerfen; ich will meine Thränen mit deinen Thränen, mein Opfer mit deinem Opfer vereinigen. Auf diese Weise will ich mich befleißen, diese heilige Zeit zuzubringen, auf daß ich mich dadurch der Empfangung der göttlichen Geheimnisse, und zur Erfüllung der österlichen Pflicht durch deine heilige Auferstehung zu der Gnade zubereiten möge. Amen.

Gebet
am heiligen Charfreitag.

Göttlicher Erlöser! liebreichster Heiland! voll der innigsten Wehmuth erhebt sich meine Seele auf den Kalvarienberg, und welch ein Anblick! der Allerheiligste blutet für fremde Schuld! der liebevollste Menschenfreund, dessen ganzes Leben nichts als Wohlthun, Güte und Sanftmuth war, hängt jetzt zwischen zwei Mördern am schimpflichen Kreuze, verlassen ohne Trost, ein Spott seiner unmenschlichen Peiniger: und gibt unter den größten Leiden seinen Geist auf. Welch ein Abgrund der Liebe und Erbarmung öffnet sich mir, o Jesu! Erstaunen, Ehrfurcht, Dankbarkeit durchdringen meine Seele, und in tiefster Erniedrigung bete ich deine unbegreifliche Liebe an. Wer bin ich, ich sündhafter Mensch, daß du dich meinetwegen bis zum Tode des Kreuzes ernie-

driget hast? Und doch, o wie muß ich mich schämen, hab' ich nur selten und flüchtig an diese deine Liebe und Erbarmung gedacht. Vergib, o mein liebevoller Heiland! nach deiner Güte, die auch die undankbarsten Sünder mit Erbarmen ansieht, meine so schändliche Erniedrigung deiner unbegränzten Liebe.

Mitten in deinem größten Leiden vergaßest du dich selbst, aber nicht das Elend deiner Menschen; o so erbarme dich denn auch über mich, erweiche mein hartes Herz immer mehr und mehr zu lebhaften Empfindungen der Liebe und Dankbarkeit für die unaussprechlichen Leiden und für die unbegränzte Liebe, womit du sie erduldet hast. Rühre mein Gemüth zur ewigen Verabscheuung alles dessen, was dir mißfällig ist, und erwecke eine heftige Begierde nach Tugend und Frömmigkeit. Wenn Stolz oder Eigennutz, oder Wollust mich rei-

zen: so laß die Erinnerung von deiner tiefen Erniedrigung, von deiner freiwilligen Demuth und von deinen Peinen, denen du dich meines Heils wegen unterworfen hast, so lebendig in mir werden, daß ich Kraft genug fühle, der Versuchung zu widerstehen. Stelle dich mir in jener Gestalt der tiefsten Traurigkeit am Oelberge vor, so oft mein Herz der Sünde sich ergeben will. Wenn ich andere Menschen leiden sehe, so laß mich bewegt werden, ihre Kümmerniß und Noth mit ihnen zu theilen, und sie ihnen zu erleichtern. Jene Leiden aber, die du mir auferlegst, laß mich mit christlicher Geduld und vollkommener Ergebung in den göttlichen Willen tragen. O Jesu, der du um meiner Sünden willen angeklagt, verschmähet und verspottet wurdest, lehre mich die widrigen Urtheile und Beschimpfungen der Welt mit Gelassenheit

erdulden. O Jesu, der du dich um meinetwillen den Händen der grausamsten Peiniger überliefert, und dem schmachvollsten Tode unterzogen hast, lehre mich alle eitle Ehre fliehen, und meine einzige Ehre in deinem Kreuze und in deiner Nachfolge suchen. O Jesu! der du deinen Feinden großmüthig vergeben hast, lehre mich meinen Feinden gleichfalls verzeihen und für sie beten, wie du gethan hast. O Jesu! der du am Kreuze deinen Geist für die Menschen aufgegeben hast, mache, daß ich nur dir lebe, mein Fleisch sammt allen Lüsten und Begierden kreuzige, und dereinst in der beruhigenden Hoffnung meines Heils durch dein bitteres Leiden und Sterben meinen Geist in die Hände meines himmlischen Vaters überliefere. Amen.

Gebet
am heiligen Ostertage.

Göttlicher und siegreicher Erlöser! Hölle, Tod und Sünde sind nunmehr überwunden, und die Pforten des Himmels geöffnet. Das große Werk deiner Erbarmung und Liebe, die Erlösung des gefallenen Menschengeschlechtes ist vollbracht. Dieß ist der Tag, den der Herr gemacht hat: in deiner Auferstehung sollen sich Himmel und Erde erfreuen. Ja, mein Heiland! ich frohlocke über deinen Sieg, und freue mich als dein Erlöster über deine Auferstehung. Sie hat Sünde und Tod von mir genommen, und meinen Anspruch auf eine selige Ewigkeit wieder geltend gemacht. Wie soll, wie kann ich dir würdig genug danken? was zur Erwiederung deiner so unermeßlichen Liebe und Erbarmung thun? Was anders als deinem Bei-

spiele nachfolgen; kämpfen gegen die Sünde aus allen meinen Kräften, damit sie meine Seele, der du das Leben so theuer wieder erkauft hast, nicht tödte; kämpfen wider meine sündhaften Begierden und bösen Leidenschaften, bis ich sie gänzlich überwinde, und nach erhaltenem Siege zu einem neuen dir geheiligten Leben auferstehe. Ich bitte dich, o liebreichster Erlöser, mit kindlicher Zuversicht, du wollest diese Entschließungen stärken, mich in dem Kampfe gegen die Hölle, Welt und Sünde mit Muth, Kraft und Standhaftigkeit ausrüsten, die Macht dieser mir so gefährlichen Feinde schwächen und mich in den Stand setzen, einen guten Kampf zu kämpfen, damit ich endlich die Krone der Gerechtigkeit erringen, und siegreich dahin gelangen möge, wohin du mir durch dein Leiden und deine Auferstehung

einen sichern Weg geöffnet hast. Amen.

Gebet
am Feste der Himmelfahrt Christi.

Hingegangen bist du, Ueberwinder des Todes, Erlöser der Menschen, Gottes Sohn, hingegangen zum Vater, um mir und allen Gläubigen in dem Hause deines Vaters einen Platz zuzubereiten. Ach um meinetwillen kehrtest du in dein Vaterland zurück; gingst voraus, daß du für mich in der großen Stadt Gottes einen Platz zurecht richtest, der meinen Verdiensten, meiner Tugend, meinem Kampfe angemessen ist. Ich freue mich mit ganzer Seele, daß du in dein Vaterland heimgegangen bist. Du wirsst für mich einen Ort der Ruhe und des ewigen Friedens aussuchen, du wirst Anstalten machen, daß ich ewig bei dir seyn kann. Welch schöne Aussichten in die

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

künftige Herrlichkeit! Ehe ich dich aber, o mein Jesus! aus meinen Augen verliere, segne mich, wie du deine Jünger vor deiner Auffahrt gesegnet hast. Segne meine Gedanken, daß sie nur denken, was droben, nicht was auf Erden ist. Segne meinen Mund, daß er sich nur zu deinem Lobe und zu meinem und des Nächsten Besten öffne. Segne mein Herz mit jenem himmlischen Segen, kraft dessen es an keiner Eitelkeit, an keinem vergänglichen Gute, an keinem irdischen Vergnügen kleben, sondern sich nur nach dir und nach den himmlischen Wohnungen sehnen kann. Heil uns, wenn wir dieses Ziel erreichen. Dieß soll wenigstens mein ernstes Bestreben durch mein ganzes Leben seyn. Amen.

Gebet
auf das heilige Pfingstfest.

O wie gesegnet war der heutige Tag,

an welchem der heilige Geist in Gestalt feuriger Zungen über den Häuptern der Jünger Jesu Christi erschien, und sich über ihre Herzen ergoß. Und o welche plötzliche und vollkommene Veränderung ging in ihnen vor? Ehemals waren sie irdisch, ehrgeitzig und von ihren Begierden und Neigungen beherrscht: in einem Augenblick wurden sie ganz himmlisch, herzhaft für die Ehre Gottes und das Heil der Menschen. Vorhin waren sie ohne Wissenschaft, roh, unberedt; nun wurden sie auf einmal in der Wissenschaft der Religion und des Heiles vollkommen, beredsam, aller Sprachen kundig und brachten unzählige irr- und ungläubige Menschen auf den Weg des Heils zurück.

O göttlicher Geist! o ergieß dich auch heute in meinen Verstand und in mein Herz! Verändere, bilde, be-

lebe meine Seele, bringe in ihr neue Thätigkeit und unveränderliche Standhaftigkeit hervor! Von dir kommt alles Gute. Durch dich und deine Kraft kommt alles Gute, was geschieht. Ohne dich bin ich unvermögend, die sündlichen Lüste und Leidenschaften zu überwinden. O so komm, göttlicher Geist! und ertheile mir deine Gnaden, und verhüte, daß ich sie durch eine Sünde verscherze. Lege eine heilige und kindliche Furcht in mein Herz, daß ich meinen himmlischen Vater niemals beleidige. Gib mir Gottseligkeit in meinen Werken, Unterwürfigkeit gegen Gott und meine Vorgesetzten; Wissenschaft, den wahren Werth aller Dinge einzusehen; Stärke, den Lüsten meines Fleisches und den Reizungen der Welt zu widerstehen, guten Rath in zweifelhaften Fällen, vorzüglich im Geschäfte meines Heils. Heiliger Geist!

du Tröster betrübter Seelen! mache mich fröhlich, wenn ich traurig bin; gib mir Muth, wenn ich verzage; beruhige mein Herz, wenn Kummer mich drückt; erweiche mein Herz gegen die Nothleidenden, besonders aber mache mich gegen deine Eingebungen aufmerksam, gelehrig und folgsam. Schlägt endlich einmal die letzte Stunde meines Lebens, so erwecke und belebe meine Hoffnungen, daß ich den Tod nicht fürchte, sondern ihn für das ansehe, was er ist, ein froher Uebergang zu einem bessern und ewig seligen Leben. Amen.

Gebet

auf das Fest der heiligen Dreifaltigkeit.

Allmächtiger, ewiger, dreieiniger Gott! ich elender Erdenwurm werfe mich vor dem Throne deiner Herrlichkeit nieder, und bete dich, o höchstes unendliches,

unbegreifliches Wesen in tiefster Ehrfurcht an.

Himmlischer Vater! du hast mich aus dem Nichts hervorgezogen, und nach deinem Ebenbilde geschaffen. Ich bin, weil du gewollt hast, daß ich werden und seyn soll. Verleihe mir Gnade, das Ziel meiner Erschaffung zu erfüllen, dir nämlich getreulich zu dienen, dich zu lieben, und einst mich mit dir in der ewigen Herrlichkeit zu erfreuen. — Eingeborner Sohn Gottes! gleicher Gott mit dem Vater! ich verloren, ein Kind des göttlichen Zornes war ich eine Beute des Satans. Du rissest mich aus dem Rachen des Abgrundes, und öffnetest mir die Pforte des Himmels. Erhalte mich in der von dir eroberten Freiheit zum ewigen Leben! nachdem du mich aus der ewigen Gefangenschaft durch deinen Tod erlöset hast.

Göttlicher, heiliger Geist, gleicher Gott

mit dem Vater und dem Sohne! schenke mir deine Gaben, den Geist der Weisheit, der Wahrheit, der Liebe, der Geduld, der vollkommenen Heiligung, daß ich ferne von dem Weltgeiste mitten durch die Gefahren dieses Lebens hindurch zum Besitze der ewigen Seligkeit gelange, die mir und allen Menschen durch die Verdienste Jesu Christi zubereitet ist. Amen.

Gebet
auf das heilige Fronleichnamsfest.

Ich bete dich an, o Herr! und danke dir, daß du uns in dem heiligsten Sakrament des Altars wahrhaftig und wirklich deinen heiligen Leib und dein kostbares Blut zur Nahrung unserer Seele, zu unserm Troste und Heile hast hinterlassen wollen. O höchst wunderbarliche Liebe! welche Erkenntlichkeit und Danksagung, welches Lob, welche

Ehrenbezeugungen und Anbetungen sind wir dir schuldig für eine so große Wohlthat und daß du deine Hoheit so weit heruntergelassen hast, um uns Menschen selig zu machen? Warum zerschmelzt meine Seele nicht wie ein Wachs, bei solcher Liebesgluth? Mein Gott, erbarme dich meiner, und weil du so gütig gegen mich gewesen bist, so fahre doch fort, auch fernerhin die Schätze deiner Barmherzigkeit an mir zu zeigen. O mein Erlöser! gib, daß ich jederzeit eine große Ehrerbietung und ganz sonderbare Andacht zu diesem heiligsten und anbetungswürdigsten Sakrament tragen möge, und weil du es aus Uebermaß deiner Liebe eingesetzt hast, so verleihe auch, daß wir es jederzeit in hohen Ehren halten, und mit großer Liebe empfangen, damit wir in der Stunde unsers Absterbens Vergebung aller unserer Sünden hoffen mögen. Amen.

Gebet
auf das Fest des heiligsten Herzens Jesu.

Allerheiligstes Herz meines Gottes! O könnte ich dich doch gegen alle Beleidigungen schadlos halten, die dir von bösen Menschen nur gar zu oft zugefügt werden! Aller Anbetung würdiges Herz! dir will ich die Huldigungen meiner Anbetung darbringen, und sie mit jenen der Engel vereinigen. Unendlich liebenswürdiges Herz! nur für dich soll mein Herz in Zukunft schlagen: beseele es mit einem recht hitzigen Eifer. Unendlich und auf das Empfindlichste beleidigtes Herz; wie sehr schmerzt es mich doch, daß ich dir so viele Unbilden zugefügt habe! o möchte dieser mein Schmerz demjenigen gleich kommen, den dir meine so große Undankbarkeit verursachet hat! Ach! warum habe ich doch nicht alle Herzen der Menschen in

meinen Händen, um sie alle dir aufzuopfern, und mit deiner Liebe anzuflammen? Warum habe ich nicht alle Hitze der himmlischen Geister, um dir einen Tribut zu zollen, der deiner würdig wäre? Warum kann ich meine Augen nicht in einem ganzen Bache von Thränen baden, warum kann ich mein Herz nicht in ein Meer der Bitterkeit versenken, oder, was noch besser wäre, warum kann ich es nicht in einer ganzen Brunst der Liebe entzünden? — Anbetungswürdiges Herz! ich habe nur ein Herz, es soll aber ganz dein sein: es soll dich lieben, — und es soll Nichts lieben, als dich allein; es soll dich lieben mit allen Trieben und Empfindungen, deren es nur immer fähig ist; es soll nicht mehr athmen, als nur um dich zu lieben. In meinen Zweifeln sollst du mein Licht, in den Versuchungen meine Zufluchtsstätte, in den Leiden

mein Trost, mit einem Worte: in Allem mein Alles seyn. Nimm hin dieses mein Herz, und gib mir das deinige: am allerwenigsten würdige dich doch, mir einen Platz in demselben einzuräumen, aus dem ich mich von nun an niemals mehr will verdrängen lassen. Amen.

Achter Theil.

Gebete zu der göttlichen Jungfrau.

Gebet

auf das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Heilige Jungfrau, die du vor allen Kreaturen so bist begnadiget, schon in dem hellesten Glanze der Gnade geboren, mit ihrer ganzen Völle ausge-

ziert, und in ihrem Besitze so sehr bist befestiget worden; wende doch deine barmherzigen Augen auf uns Armselige, die wir durch das Unglück unserer Geburt schon gleich beim Eintritt in diese Welt unter der betrübten Sklaverei der Sünde seufzen und durch das Verderbniß unsers Herzens selbst immer in neue stürzen. Mutter der Gnade! sey unsere zärtliche Mutter, und erhalte uns von deinem göttlichen Sohne das Glück, daß wir unsere Sünden von Herzen verabscheuen, den Schatz der Gnade allezeit erhalten, oder wenn wir ihn verloren haben, wieder erlangen, und im Besitze dieser Gnade, die uns allein zur ewigen Herrlichkeit führen kann, leben und endlich selig sterben. Amen.

Gebet
auf das Fest der Geburt Mariä.

Unter deiner Aufsicht und Leitung,

anbetungswürdigster Gott! steht alles, der Tag unserer Geburt, die Freuden, die wir genießen, die Leiden, die uns treffen und die Stunde unsers Todes. — O wer hätte es am Geburtstage des Kindes Maria vermuthet, daß sie die Mutter deines Sohnes werden würde? Du, o Herr, hast sie erwählt, ehe die Welt war, und so war auch der Tag meiner Geburt schon von Ewigkeit bestimmt, und ich trat in die Welt, nicht um bloß die Klagen und Mühseligkeiten des Erdenlebens zu erfahren, sondern um dich, meinen Gott zu erkennen und zu lieben, und unterstützt durch deine Gnade, recht und fromm, und einst bei dir im Reiche der Freude und des Friedens überaus selig zu werden. O Herr, in die Hände deiner Vorsehung lege ich mein ganzes Leben nieder. Auf deine Allmacht, Weisheit und Liebe vertraue ich. Von meiner Geburt an

bis auf diese Stunde hast du für mich gesorgt, aus Leiden mir immer wieder Freuden aufblühen, aus finstern Wolken des Kummers immer wieder die Sonne des Trostes hervorbrechen lassen; deine väterliche Sorgfalt wird nicht aufhören, auch die noch übrige Zeit meines Lebens für mich zu wachen. — Nach Tugend will ich streben, Gottesfurcht will ich in mein Herz einpflanzen! so wie Maria an der Hand der Gottesfurcht aufwuchs, und durch die Tugend, so täglich zunahm, auch täglich Gott gefälliger wurde. Dann werde ich Gottes Liebe und Gnade an mir erfahren, wie sie Maria, die unversehrte Jungfrau, an sich erfahren hat. Amen.

Gebet
auf das Fest der Verkündigung Mariä.

Wer dich liebt, o Gott! wer nach deinem reinen und guten Herzen strebt, auf dem ruht dein Wohlgefallen, den überhäufest du mit deiner Gnade, und öffnest ihm alle Schätze deiner Vaterliebe. Nichts anders als Tugend hat einen Werth vor deinen Augen! um ihrer Tugend willen ist Maria die Mutter deines Sohnes geworden. — O du Gesegnete unter den Weibern; weil du reine unbefleckte Tugend besaßest, hast du Gnade bei Gott gefunden. Du hattest nicht Schätze der Erde; aber nun bist du die Reichste; vor allen Augen hat dich der Herr seines Sohnes auserwählt. Nicht Ehre und Ansehen ist dir auf der Erde zu Theil geworden, aber nun bist du die Glückseligste deines Geschlechtes; es kömmt ein Engel vom Himmel, um dir die

erfreulichste aller Botschaften zu bringen; und dich als die Mutter des göttlichen Sohnes zu verehren. — Die Gnade, die du bei Gott gefunden hast, soll mich lehren, daß nichts Irdisches, keine Herkunft, keine Würde, kein Besitz vieler Güter mich angenehm vor Gott machen kann, wenn mir Tugend fehlt. Wenn ich so rein, so demüthig, so Gott ergeben bin, wie du, dann bin ich auch Gott gefällig, wie du, und so zu werden, soll von nun an mein einziges Bestreben seyn. Du bewahrtest sorgfältig die Unschuld deines Herzens, dein Beispiel soll mich lehren, immer zu Gott, dem Freunde der Herzensreinigkeit, aufzublicken, und in jeder Versuchung oder Gefahr der Verführung an den Ausspruch deines Sohnes zu denken: Selig sind, die ein reines Herz haben. — Du nanntest dich eine Magd des Herrn. O diese Demuth

mußte dich liebenswürdig vor Gott machen! Immer will ich dir das Wort nachsprechen: Wenn ich noch so geehrt, noch so reich, noch so glücklich auf Erden bin, ich bin doch nur ein Knecht (eine Magd) des Herrn, von ihm ist alles, jede Gabe ist nur Beweis seiner Liebe, — Du sagtest dem Engel: Es geschehe mit mir, wie Gott will, er ist der Herr, ihm zu gehorchen, ihm zu dienen, soll ewig meine Freude seyn. Amen.

Gebet
auf das Fest der Reinigung Mariä.

Allmächtiger, ewiger Gott! Wer dir dienen, dein wahrer Verehrer seyn will, der muß alle Pflichten, alle deine Vorschriften und Gebote erfüllen. Das lehrt mich heute das Beispiel der Mutter deines göttlichen Sohnes. „Nach Moses Verordnung kommt sie mit dem

Knaben Jesus nach Jerusalem, um ihn da im heiligen Tempel den Herrn darzustellen, und nach der Vorschrift des göttlichen Gesetzes ihr Opfer zu bringen." Voll freudigen Gehorsams vollzieht Maria jeden Buchstaben des Gesetzes: obschon sie die Mutter eines göttlichen Kindes war, suchte sie doch keine Ausnahme und keine Entschuldigung. Wer sich Mühe gibt, deine Gebote kennen zu lernen, und sobald er sie weiß, auch treu befolget, dieser ist es, auf den dein Auge mit Wohlgefallen hinsieht, der hat Ruhe im Herzen, und auf den wird dein Segen in vollem Maaße herabsteigen. — O daß ich mir doch auch das Zeugniß geben könnte, daß all mein Denken und Trachten nur auf Erfüllung all meiner Pflichten gehe! Wenn ich doch auch mit so reinem Herzen vor dir, o allwissender Gott, erscheinen könnte, wie Maria! die getreue und ge-

wissenhafte Vollzieherin aller deiner Gebote! aber wie oft diene ich mehr meiner Bequemlichkeit, als dir? Wie oft gebe ich der Stimme meiner Eigenliebe mehr Gehör, als dem Rufe deines Gesetzes; wie oft suche ich Ausflüchte und Entschuldigungen, und handle so, als wenn es mir frei stünde, auf eine mir beliebige Weise deine Gebote auszubeuten! Mit Beschämung muß ich hinsehen auf dein Beispiel, o Maria! Es lebte auch in dir eine Eigenliebe! Es schlug auch in dir ein schwaches Menschenherz; aber durch Beten, Wachen und fleißiges Nachdenken über Gott, Tugend und Unsterblichkeit, hast du über all dieses die Herrschaft errungen; fest und unerschütterlich stand dein Entschluß, den ganzen Willen deines Gottes zu vollziehen; dieß will nun auch ich thun! wachen und beten will ich, wie du! mit leerer Kenntniß der

Gebote will ich nicht zufrieden seyn, sondern mein beständiges Bemühen soll dahin gehen, all diesen Geboten auf das vollkommenste nachzukommen. — „Gott will dein ganzes Herz! wahre Tugend erfüllt alle Pflichten ohne Ausnahme und Unterschied.“ — So will ich denken und nach diesem Gedanken auch handeln. Heilige Maria! bitt für mich bei deinem Sohne, daß er mir Gnade verleihe, so fromm, so eifrig in Vollziehung alles von Gott Gebotenen wie du zu werden. Amen.

Gebet

auf das Fest der Himmelfahrt Mariä.

Heiliger und gerechter Gott, der du die Thaten der Menschen beobachtest, und Seligkeit auf die Tugend folgen lässest, sieh gnädig herab auf uns, deine Kinder, und laß es uns nie vergessen, daß wir auch zu einem ewig seligen

Leben geschaffen seyen! Gib uns Lust und Kraft zu Thaten, die dir gefallen und unsern Tod einst so selig machen, wie der Tod Marie, der Mutter Jesu war. Sie ist nun bei dir, dem sie geglaubet hat, und ist selig durch ihren Glauben. Die der Engel Gabriel in deinem Namen als die Hochbegnadigte unter den Weibern grüßte, die ist nun bei dir und singet ewig dein Lob mit allen Chören der Engel! die demüthige Magd des Herrn ist in der Freude ihres Herrn! Die reine, gottesfürchtige Jungfrau ist nun selig durch die Anschauung ihres Gottes. Die beim Kreuze ihres Sohnes weinte, sieht nun ihren Sohn zur Rechten des Vaters sitzen; abgetrocknet sind auf ewig ihre Thränen und mit jedem Hinblicke auf Jesum wird sie seliger. — Zu welcher Seligkeit und auf welche Höhe der Freude erhebt die Tugend den Men-

schen! O Vater, alle deine Gebote sind Liebe. Nach kurz dauerndem Kampfe willst du den Sieger in deinem Reiche belohnen; nach kurzen, schnell vorübergehenden Leiden gibst du ewige Freuden und auf die wenigen Tage unseres Lebens, in denen wir uns selbst verläugnen, und deine guten Kinder zu werden bemühen, lässest du eine Ewigkeit folgen, in der du uns alle Schätze deines Himmels, und alle Reichthümer deiner unerschöpflichen Liebe öffnest und zum Genusse mittheilest. Vater! der du alle deine Kinder in deiner Seligkeit um dich her versammeln willst, gib mir deine Gnade, daß ich immer gedenke, was ich durch die Sünde verlieren kann! So, wie du, belohnt kein Vater den Gehorsam seiner Kinder. Schon auf der Erde haben sie Ruhe und Frieden im Herzen, in jeder Lage können sie sich trösten durch den Aufblick zu dir,

ihrem lieben Vater; und wenn der Tod kömmt, da fängt ihre Freude erst recht an, da kömmst du ihnen selbst entgegen an den Thoren der Ewigkeit, und führest sie ein in deine Freuden. O wenn mich das nicht zum Guten ermuntert, was soll mir Ermunterung dazu geben! Die Erde mit all ihren Gütern und Freuden kann mich nicht beglücken; was sie mir zum Besitze und Genusse darreicht, ist alles eitel und vergänglich. Nur Tugend verschafft mir eine selige Ewigkeit. Dahin, wo du bist, soll ich auch kommen! Bitt für mich, daß ich meine Bestimmung nie vergesse, bitt für mich, daß ich lebe, wie du, um auch mit so freudigen Hoffnungen sterben zu können, wie du. Amen.

Marianische Litanei,

Zur Abwechslung mit der Lauretanischen.

V. Gott Vater, Sohn und heiliger Geist!

R. Wir beten dich voll Ehrfurcht an.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erhöre uns!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitt für uns!

Heiligste Jungfrau,
Demüthigste Jungfrau,
Reinste Jungfrau,
Sittsamste Jungfrau,
Gott gefälligste Jungfrau,
Jungfrau voll der Tugend,
Mutter voll der Gnade,
Du wunderbarliche Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebreichste Mutter,
Du sorgfältigste Mutter,
Du ergebenste Magd des Herrn,
Du getreueste Gefährtin deines heiligen Gespons,
Du aufmerksamste Hörerin des göttlichen Wortes,

} Bitt für uns!

Du schönstes Muster aller Tugenden,
Du liebvollste Fürsprecherin bei Gott,
Daß wir dir nachfolgen in deiner Frömmigkeit,
In deiner Unschuld und Reinigkeit,
In deiner Demuth,
In deinem festen Vertrauen auf Gott,
In deinem Bestreben nur Gott zu gefallen,
In deiner Geduld und Standhaftigkeit im Leiden,
Daß wir fromm leben,
Daß wir gut sterben,
Daß wir einst zu dir in den Himmel kommen,
Daß wir uns mit dir ewig erfreuen, Gott loben und preisen,

} Bitt für uns!

Ave Maria.

Gebet.

O Gott! wir verehren Maria als die Mutter deines Sohnes, unsers Erlösers, und rufen sie an als eine liebevolle Fürsprecherin bei deinem Throne. Laß dir

diese Verehrung gefallen, und gib uns deinen Beistand, daß wir uns durch Nachahmung ihrer Tugenden auch ihrer Fürbitte würdig machen, und einst ihrer Seligkeit theilhaftig werden mögen durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Neunter Theil.

Gebete zu den Heiligen Gottes.

Gebet

zu Ehren des heiligen Josephs.

Gott! du siehst nur auf das Herz des Menschen, nicht auf seinen Stand und Herkunft. Du bist es, der den Königssohn; du bist es, der das Kind des Bettlers läßt geboren werden; über beide wacht deine Liebe, aber unter bei-

den ist dein Liebling, der sein Herz der Tugend weihet; und wenn es deine Weisheit für gut befindet, so verherrlichest du ihn schon auf dieser Erde. — So hast du den gemeinen Zimmermann Joseph schon auf Erden verherrlichet. Ihm, weil er gerecht war, hast du dein Liebstes und Bestes anvertraut; ihn, weil er reine Tugend besaß, hast du vor allen Andern zum Pflegvater deines Sohnes erwählt. O wie selig ist der Mann, der den Herrn fürchtet, und nichts anders sucht, als seine Gebote zu halten. Mit Ruhm und Ehre wird er gekrönet, und reicher Segen ergießet sich über sein Haus. An dir, heiliger Joseph! sehe ich es verwahrt, daß nur Tugend der beste Schatz des Menschen sey. Du bist reicher und glücklicher, als Alle, die vor deinen Augen in Pracht und Ueberfluß leben, aber keine Tugend haben. Weil du

ein tugendhafter und rechtschaffener Mann warest, hat dich der Herr selbst geehret, und weil du als Pflegevater Jesu so treu deine Pflichten erfülltest, so still und gehorsam jeden Befehl deines Gottes vollzogest, so dankbar jede Freude aus seiner Hand annahmest, so geduldig jede Beschwerde und jeden Kummer ertrugest; o wie freudig konntest du aufblicken zum Herrn in deiner Todesstunde, und konntest hoffen, daß er nun bald zu dir sagen werde: „Komm du guter und getreuer Knecht, und geh ein in die Freude deines Herrn!" Ich will dann immer auf dich hinsehen und verehren, um auch Liebe zur Arbeit, Treue in Erfüllung aller meiner Standespflichten, wahre Frömmigkeit, die nur Gottes Beifall und Freude in Gott suchet, geduldiges Ertragen aller Beschwernisse, die von meinem Berufe unzertrennlich sind, und muthvolles

Ausharren im Gutesthun, bis das Tagwerk vollendet ist, von dir zu lernen: dann bin ich Gottes Liebling, ich mag arm oder reich, geehrt oder verachtet, hoch oder niedrig seyn, und dein Pflegsohn Jesus wird dann auch mich, weil ich über Weniges getreu war, in seinem Reiche über Vieles setzen. Amen.

Gebet

zu der heiligen Mutter Anna.

Heilige Mutter Anna! deine stille häusliche Tugend und Frömmigkeit machte dich so glücklich, die Mutter Mariä, der besten Tochter zu werden, die uns den Weltheiland geboren hat. Alles Gute, welches du als Gattin und Mutter im Stillen gethan, auch alles Harte und Bittere, das du mit gutem Herzen nach Gottes Anordnung und Willen getragen hast, war dem Allwissenden bekannt, und er ist's, der

deinen Eifer und Geduld reichlich belohnt hat. Wie groß deine Verdienste bei Gott, ist uns sattsam bekannt, und eben deßwegen empfehle ich mich in deine mächtige Fürbitte. O bitte für mich, heilige Mutter Anna! damit ich alles Guten würdig werde, das uns Jesus Christus so reichlich verheißen, so mühsam verdient und so liebreich bereitet hat. Sey mir deßwegen vor allem, durch deinen heiligen Lebenswandel, ein Beispiel und Muster, wie ich meinem Stande gemäß heilig leben, Gott und den Menschen nach meinen Kräften und Pflichten redlich dienen, und alles mögliche Gute mit bestem Herzen und auf die beste, Gott wohlgefälligste Weise entrichten möge. Amen.

Gebet

zu der heiligen Büßerin Magdalena.

Heilige Magdalena, du Gott angenehme Büßerin! die du deine Sün-

den, obgleich dir dieselbe Jesus, der Heiland und Erlöser, nachgelassen hatte, Tag und Nacht bis zu deinem Lebensende bereut und beweint hast! bringe auch mir von Gott ein zerknirschtes Herz zuwegen, daß auch ich nach deinem Beispiele zu einem frommen und heiligen Leben mich entschließe, und in beständiger Buße und Liebesreue mein ganzes Leben zubringen und enden möge. Amen.

Gebet

zum heiligen Johann von Nepomuck.

Du Zierde der Priester, heiliger Johann! du hast unter andern schönen Tugenden uns besonders einen nützlichen Gebrauch der Zunge gelehrt, und zu gehöriger Zeit Gott gefällig geredet und geschwiegen. O bitte Gott für mich, großer Freund Gottes, damit ich nach deinem Beispiele von dem so gefährlichen

Gliede der Zunge einen guten Gebrauch mache. Ja, mit Gottes Hilfe will ich, wie du, zu gehöriger Zeit Gott gefällig reden und schweigen. Ich will meinen Mund nicht zum Schwören gewöhnen, auch soll keine Verleumdung, keine Lüge, kein sittenverderbendes Wort meine Lippen entweihen. Hat mir Jemand ein Geheimniß anvertraut, so will ich selbes, wie du die Beicht der Königin, mit ins Grab nehmen. Nie will ich die heiligen Rechte der Freundschaft verletzen; nie das Zutrauen mißbrauchen, welches ein aufrichtiger Bruder in mich gesetzt hat. — Aber freudig will ich meinen Mund zum Lobe Gottes öffnen; ich will voll brüderlicher Theilnahme mit meiner Zunge den Traurigen Trost ins betrübte Herz sprechen, den Zweifelhaften Rath ertheilen, die Unwissenden belehren, die gekränkte Ehre des Nächsten vertheidigen. Bei allem

diesem soll mir dein Beispiel immer zur Aufmunterung dienen, und wenn ich dir im Gebrauche der Zunge immer ähnlicher werde, so hoffe ich auch zu dir in jenes bessere Vaterland aufgenommen zu werden, wo wir als Verklärte nie vom Lobe des Ewigen schweigen werden. Amen.

Neundienstägige Andacht
zum heiligen Anton von Padua.

Großer Freund Gottes, heiliger Anton! der du durch die Heiligkeit deines Lebens und durch unzählbare Wohlthaten die Kirche Gottes verherrlichet hast, der du vom Geiste Gottes ganz erfüllet, mit apostolischem Eifer begabt, unzählige Ungläubige in den Schooß der wahren Kirche zurückgeführet, und eine sehr große Menge verhärteter Sünder zur Buße und Besserung des Lebens gebracht hast; der du die Betrübten getröstet, die Armen erquickt, den Noth-

leidenden aller Art zu Hilfe kamst, und gleichsam Allen Alles geworden bist: sieh, auch ich nehme meine Zuflucht zu dir in dieser neundienstägigen Andacht: schon öfters habe ich deine mächtige Hilfe erfahren, und eben dieses macht mir Muth, auf ein Neues in meinen gegenwärtigen Anliegen N. N. um deine Hilfe zu flehen, in fester Hoffnung, daß meine Bitte gewährt werde. vor Allem aber bitte ich dich, erhalte mir von Gott die Gnade, meine Christen- und Berufspflichten stets getreu zu erfüllen, und daß ich in jenem Alles entscheidenden Augenblicke des Ueberganges von der Zeit in die Ewigkeit meinen Lauf glücklich vollenden, wider die Feinde meines Heils den Sieg erringen, und die ewige Seligkeit erlangen möge. Amen.

Responsorium

der heiligen Bonaventura zum heiligen Anton von Padua.

Wer Wunder sucht und Zeichen will,
Bei St. Antoni find't er viel:
Der Tod, der Irrthum, Aussatz, Noth,
Der Teufel selbst mit seiner Rott'
Weicht ab von dannen gar geschwind
Wo er St. Antons Fürbitt' find't.
Die Kranken werden auch zur Stund
Durch sein Verdienst frisch und gesund.
Das Meer wird still, die Eisenbande
Zerbrechen ohne Menschenhande:
Verlornes Glied, verlornes Blut
Er vielen wieder bringen thut.
Die G'fahr hört auf, die Noth vergeht,
Antonio nichts widersteht;
Zu Padua ist es bekannt,
Zugleich bezeugt es jedes Land.
Ehr' sey dem Vater und dem Sohn,
Sammt heil'gen Geist im höchsten Thron;

Der wolle uns durch Anton geben
Hier Gnad', und dort das ew'ge Leben.

V. Bitt für uns, o heiliger Anton!

R. Auf das wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet

Wir bitten dich, o Herr! daß unser Fürbitter bei dir sey dein heiliger und glorreicher Beichtiger Antonius, den du mit unzählbaren Gaben der Wunderzeichen und mit der ewigen Glorie geziert und erhöhet hast; durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Gebet auf das Fest des Bisthums- oder Kirchenpatrons.

Dich, o heiliger N.! haben unsere Voreltern schon längst als einen besondern Fürbitter bei Gott erwählet und beständig verehret. Verleih uns denn, o gütigster Gott! daß wir die Tugen-

den dieses Heiligen nachzuahmen uns befleißen, denn ohne dieß gefällt wedrr dir noch ihm eine Verehrung. Sey mein Nachfolger, wie ich ein Nachfolger Jesu Christi bin, ruft er uns mit Paulus zu. Und sieh, wir hören deine Stimme, und folgen deinem Rathe; deine Nachfolger wollen wir seyn im Glauben, so auch in der Tugend, Gottesfurcht und Nächstenliebe, Mäßigkeit und Geduld, Sanftmuth und Güte wollen wir von dir lernen, und getreulich ausüben. Wenn wir dann zuerst nach deinem Beispiele das Reich Gottes und die Gerechtigkeit suchen, so wird uns gewiß im Uebrigen keine Noth und kein Mangel drücken; deine Liebe zu uns wird thätig und deine Fürbitte kräftig seyn.

Litanei
zu allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

Christe, höre uns, Christe, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!

Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael, } Bitt für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!

Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!

Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns!

Heiliger Joseph, bitt für uns!

Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Markus,

Bitt für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!

Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns!

Alle heiligen unschuldigen Kinder, bittet für uns!

Heiliger Stephanus, bitt für uns!

Heiliger Laurentius, bitt für uns!

Heiliger Vinzentius, bitt für uns!

Heiliger Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!

Heiliger Cosmas und Damianus, bittet für uns!
Heiliger Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Alle heiligen Märtyrer, bittet für uns!
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
} Bitt für uns!
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heiligen Kirchenlehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius, bitt für uns!
Heiliger Benediktus, bitt für uns!
Heiliger Bernhardus, bitt für uns!
Heiliger Dominikus, bitt für uns!
Heiliger Franziscus, bitt für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsidler, bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena, bitt für uns!
Heilige Agatha, bitt für uns!
Heilige Lucia, bitt für uns!

Heilige Agnes, bitt für uns!
Heilige Cäcilia, bitt für uns!
Heilige Katharina, bitt für uns!
Heilige Anastasia, bitt für uns!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns!
Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!
Sey uns gnädig, erlöse uns, o Herr!

Von dem Uebel,
Von aller Sünde,
Von jedem Zorne,
Von dem jähen und unversehenen bösen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorne, Haß und allem bösen Willen,
Von dem Geiste der Unkeuschheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und deine Begräbniß,

} Erlöse uns, o Herr!

Durch deine heilige Auferstehung, erlöse uns, o Herr!
Durch deine wunderbare Himmelfahrt, erlöse uns, o Herr!
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, erlöse uns, o Herr!
Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o Herr!
Wir Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du unser verschonest,
Daß du uns die Sünden verzeihest.
Daß du uns zur wahren Buße bekehrest.
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest.
Daß du den apostolischen obersten Hirten, und alle geistlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest.
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest.
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Einigkeit verleihen wollest.
Daß du deinem ganzen christlichen Volke Friede und wahre Einigkeit verleihen wollest.
Daß du uns in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest.

Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest.

Daß du alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnest.

Daß du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß erledigest.

Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns erhören wollest. Wir bitten dich, erhöre uns!

Du Sohn Gottes! Wir bitten dich erhöre uns!

O du Lamm Gottes ꝛc. Verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung,
R. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Der 69. Psalm.

O Gott, merk' auf meine Hilfe! Herr, eile mir zu helfen!

Schamroth und zu Schanden müssen werden, die meiner Seele nachstellen.

Sie müssen zurückweichen und in Schanden stehen, die mir Uebels wollen.

Sie müssen bald schamroth abtreten, die meiner Trübsal spotten.

Aber alle, die dich suchen, müssen frohlocken, und sich in dir erfreuen; und die dein Heil lieben, müssen immerdar sagen: Hochgelobt sey der Herr!

Ich aber bin elend und arm, o Gott, steh mir bei!

Denn du bist mein Helfer und Erlöser, o Herr! säume mit deiner Hilfe nicht.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

V. Mache deine Diener selig,
R. Die auf dich hoffen, mein Gott!
V. Sey uns ein starker Thurm

℟. Wider unsere Feinde.
℣. Laß den Feind nichts vermögen wider uns;
℟. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.
℣. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden,
℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Bosheiten.
℣. Lasset uns bitten für unsern obersten Hirten N.
℟. Der Herr erhalte ihn, verlängere sein Leben, mache ihn glückselig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.
℣. Lasset uns bitten für unsere Wohlthäter.
℟. O Herr, du wollest allen unsern Wohlthätern um deines Namens willen das ewige Leben geben!
℣. Lasset uns bitten für alle abgestorbenen Christgläubigen!
℟. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Lichte leuchte ihnen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden!
℟. Amen.
℣. Lasset uns auch bitten für unsere abwesenden Brüder!

℟. O mein Gott! mache deine Diener selig, die auf dich hoffen!
℣. Herr, sende ihnen Hilfe von deinem Heiligthume.
℟. Und von Sion beschütze sie.
℣. Herr erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! dessen Eigenschaft es ist, allzeit dich unser zu erbarmen, und unser zu schonen: nimm an unser flehentliches Gebet, daß uns und alle deine Diener, die wir mit den Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmniß deiner Güte gnädig auflöse.

Wir bitten dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebet, und schone derer, die ihre Sünden bekennen, daß wir beides, die Verzeihung und den Frieden, nach deiner Güte erlangen.

O Herr, erzeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß du

uns, von unsern Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für dieselben verdienen, erretest.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst! sieh gnädig an das Gebet deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geißel deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N., unsers obersten Hirten, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heils, daß er durch deine Hilfe, was dir gefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, guten Anschläge und gerechten Werke entspringen: gib deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und

gegenwärtigen Zeiten durch deinen Schutz vor des Feindes Furcht versichert und friedsam seyen.

O Herr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geistes, daß wir mit keuschem Leibe dir dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! ein Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch die gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade vorkommen, und dasselbe durch deine Hilfe fortsetzen, daß all unser Gebet und Werk von dir jederzeit anfange, und durch dich angefangen auch beendiget werde.

Allmächtiger ewiger Gott! der du herrschest über die Lebendigen und die Todten, und dich Aller erbarmest, welche du aus dem Glauben und den guten Werken für die Deinen erkennest: wir bitten dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebet auszugießen, die entweder noch in dieser Welt am Leben, oder davon abgeschieden sind, auf die Fürbitte aller deiner Heiligen, nach deiner Güte, Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

℣. Lasset uns den Herrn loben!

℟. Gott sey Dank!

℣. Er wolle uns erhören der allmächtige und barmherzige Herr!

℟. Amen.

℣. Und der Gläubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Zehnter Theil.

Vermischte Gebete.

Gebet

in Kreuz und Leiden.

Vater, ohne dessen Zulassung kein Haar von meinem Haupte fällt, du kennst den Kummer, der jetzt meine Brust beklemmet. Du forderst nicht Fühllosigkeit bei meinem Leiden, der du meinen Augen Thränen gabst: du erlaubest die Leidensthränen, die meine

Schwäche weint: aber das forderst du, daß ich meine Thränen mäßige, und meine Leiden willig dulde. Und das will ich, o Herr, leide ich gleich unschuldig (wofern es nicht Sünde ist, wenn sich ein Sünder vor dir auf Unschuld beruft), so darf ich es als Christ nicht vergessen, daß die Leiden dieser Zeit nicht werth sind der Herrlichkeit, die an uns, und vielleicht bald an mir, wird geoffenbaret werden. Jesus und andere Freunde Gottes, wenn sie gleich wie David eine Krone trugen, wurden auf den Weg der Leiden geführet. Warum sollte denn ich von Leiden frei bleiben wollen. Sie jammerten freilich unter der Last ihrer Leiden; aber sie klagten es dir, o Vater aller Menschen! und du halfst ihnen aus. Auch ich wende mich in meinen Leiden zu dir. Zu dir will ich mit nassen Augen hinaufblicken, wenn mich die Last meiner Leiden zur Erde

niederdrücken will! Laß mein Gebet vor dich kommen! neige dein Ohr zu meinem Flehen! ich bin voller Leiden. (Psm. 87, 3. 4.) Gib mir Geduld, lehre mich bedenken, daß du alle meine Leidensthränen gezählet hast. Wohlan, ich halte mich fest an dich, o Herr Jesu! Du wirst mich nimmer lassen zu Schanden werden. Mag ich hier immer mit Thränen im Auge aussäen, du wirst gewiß mit Freuden ernten lassen! Bin ich hier ein Mitgenoß deiner Leiden, so werde ich dort nach deiner untrüglichen Verheißung auch ein Mitgenoß deiner Glorie seyn. Amen.

Gebet

der Eltern für ihre Kinder.

Gott, Vater aller Menschen! du hast meine Ehe mit Kindern gesegnet und mir dadurch die Pflicht auferlegt, sie zu vernünftigen und tugendhaften

Menschen zu erziehen. Ich sehe die Wichtigkeit dieses Geschäftes eben sowohl als die Schwierigkeiten, die damit verbunden sind, ein, und bin überzeugt, daß meine Einsicht und meine Kräfte allein nicht zureichen, dieser Pflicht gehörig nachzukommen. Erleuchte mich demnach, daß ich meine Pflicht erkenne, und gib mir Stärke, sie mit Thätigkeit auszuüben. Mäßige die natürliche Liebe zu meinen Kindern, daß dieselbe nie in eine unvernünftige, und die Fehler der Kinder übersehende Zärtlichkeit ausarte; verhüte aber auch, daß ich die Strenge nicht zu weit treibe. Ueberhaupt bitte ich, o Gott der Gnaden! unterstütze und segne meine Bemühungen, wahre Gottesfurcht und ächte Frömmigkeit in das Herz meiner Kinder zu pflanzen; und ihren Verstand dergestalt aufzuklären, daß sie vor allen Dingen dich und deine heiligen Gebote, ihre Bestimmung, und

die Mittel zu einem frommen Leben zu erkennen, fähig werden. Komm mir mit deiner Gnade zu Hilfe, damit mein Wandel ihnen niemal zur Aergerniß, sondern vielmehr zum vorleuchtenden Beispiele in allem, was gut und recht ist, gereichen möge. Meine Kinder selbst heilige mit deinem Geiste, auf daß sie dich frühzeitig lieben und fürchten lernen, ihr Herz der Weisheit, Religion und Tugend mit Freude öffnen, und sich der Zucht willig unterwerfen. O Gott! sey du der Vater meiner Kinder; schütze sie gegen die Anfälle des Lasters, gegen die Macht der Verführung und des bösen Beispieles. Laß mich lieber, o mein Gott! ohne Kinder sterben, als daß ich gottlose Kinder hinterlasse. Wirst du aber, wie ich unaufhörlich darum bitten werde, meine Erziehung dergestalt meinen Kindern angedeihen lassen, daß, wenn sie zu deiner Ehre und zum

Nutzen der Menschen herangewachsen sind, sie im Alter mir zum Troste und Stütze werden: o dann will ich freudig sterben, versichert, daß sie unter deinem Schutze bestens aufgehoben sind. Wie hoch aber wird endlich meine Freude und Seligkeit steigen, wenn ich sie in dem Himmel um mich her versammelt dir einst werde vorstellen, und sagen können: „Herr, da sind sie, die du mir gegeben hast; ich habe dir keines verloren.“ Diese meine demüthigen Bitten wollest du, o mein Gott! mir gnädigst gewähren durch Jesum Christum. Amen.

Gebet

der Kinder für ihre Eltern.

Auf keines deiner Gebote hast du, weisester Gesetzgeber, deinen Segen so nachdrücklich gelegt, als auf jenes, das Eltern zu ehren befiehlt. Dein untrüglicher Mund hat Kindern, die diesem

Gebote nachleben, langes Leben und Wohlseyn versprochen. Welch ein mächtiger Antrieb für mich, meine Eltern zu ehren! Doch hiezu fordert mich ja schon der Trieb der Liebe gegen sie auf, den du, mein Schöpfer, in mein kindliches Herz geleget hast. Wie sehr müßte ich mich selbst entehren, wenn ich diesen Trieb verläugnen, und meine Eltern nicht ehren wollte. Wie könnte ich die kränken und betrüben, die mir mein Daseyn gegeben? Sie waren meine ersten Wohlthäter, da ich ihnen noch gar nichts vergelten konnte. Wie manche schlaflose Nacht mag ich meiner lieben Mutter nicht gemacht haben, wie manche Sorge für mein Wohl mag das Herz meines guten Vaters beunruhiget haben! Wie viel mag ich meinen lieben Eltern nur gekostet haben, ehe sie mich auf die Beine brachten! Welch ein Ungeheuer von einem Menschen

müßte ich seyn, wenn ich ihnen dieß Alles, und noch viel mehr mit Undank lohnen sollte! Nein! gute Eltern! keinen Tag will ich vergessen, daß ich euer Schuldner bin! und mich bemühen, euch durch eine gute Aufführung Freuden zu machen. Jeder Wink von euch soll mir heilig seyn! und ich will euch auch dann gehorchen, wenn mir eure Befehle unbegreiflich sind. Genug, ihr wisset durch längere Erfahrung besser, als ich, was zu meinem Frieden dienet, und eure Liebe birgt mir dafür, daß ihr gewiß mein Bestes wollet. — Ist es anders deiner weisen Fügung nicht zuwider, so laß meine lieben Eltern recht lange leben, damit ich ihnen um so mehr ihre Liebe gegen mich vergelten kann. Ich will einst gewiß mit Freuden der Stab ihres matten Alters seyn, und ihre Schwachheiten mit eben der Liebe dulden, mit der sie die Schwach-

heit meines kindlichen Alters geduldet haben. Und sollte ich sie überleben, so will ich ihnen mit dankbarer Hand jene Augen zudrücken, die so lang für mein Wohl gewacht haben, dann gerechter Vergelter! läßt du mich einst meine verklärten Eltern in jener bessern Welt wieder finden, und mich mit ihnen die ewige Glückseligkeit genießen. Amen.

Gebet
eines Dienstboten.

Du hast gesagt, o mein göttlicher Erlöser! daß du in die Welt gekommen, nicht um bedient zu werden, sondern um selbst andern zu dienen. Wie fähig sind die Worte nicht, die Beschwerlichkeiten meines Standes zu versüßen, sie sind groß, und haben schon oft ihr ganzes Gewicht mich fühlen lassen. Ach Herr! wenn ich selbe in deinem Geiste auf mich nehme, was könnte

ich für den Himmel nicht verdienen? Würde nicht selbst dieser Stand schon, der von deiner Hand kömmt, hinlänglich seyn, meine Sünden auszulöschen, und mir einen Platz unter deinen Auserwählten zu verdienen. So will ich mich denn dazu entschließen, o mein Gott! indem dieß das einzige Mittel ist, meine Leiden zu lindern, und mein Heil zu wirken. Sieh hier meine Vorsätze, die ich dir ganz heiligen will.

1. In der Person meiner Herrschaft will ich deine Person betrachten, und allzeit nur mit aller dir schuldigen Hochachtung und Ehrerbietung mit ihr reden, ich will gehorsam gegen ihre Befehle, treu in ihrem Dienste seyn.

2. Ich will dir, o mein Gott! alle Tage die Beschwerlichkeiten meines Standes als ein Bußwerk für meine Sünden opfern.

3. Ich will mit allen, mit denen ich zu leben und umzugehen habe, den Frieden erhalten.

4. Ich will mich über meine zeitlichen Leiden mit der Hoffnung der ewigen Freude trösten.

5. Vorzüglich will ich mich vor dem Müßiggange, vor bösen Gesellschaften, und Beispielen hüten; denn ich weiß es, diese sind die drei gefährlichsten Feinde meines Standes. Amen.

Gebet
eines Jünglings.

O Gott! leite mich auf dem gefahrvollen Wege der Tugend, daß ich immer vor deinen heiligen Augen wandeln, und alles sorgfältig vermeiden möge, was dir mißfällig ist. Stehe mir bei, daß ich meine schönen Jugendjahre, meine besten, kraftvollsten Jahre, in deiner Furcht zubringe, und mich vor

den gewöhnlichsten Jugendsünden und Ausschweifungen, welche junge Leute an Leib und Seele zeitlich und ewig unglücklich machen, hüten und rein bewahren möge, als vor Müßiggehen, Lügen, Spielen, Volltrinken, und andern Untugenden, welche man hart oder gar nicht mehr ableget. Besonders aber bitte ich dich, o Gott und Herr! behüte mich vor dem abscheulichsten Laster der Unkeuschheit. Wie würde ich mich vor dir, o Allmächtiger, schämen müssen, wie würde ich von meinem Gewissen beängstiget werden, wenn ich etwas thun oder zulassen würde, was wider die Reinigkeit ist. Ich will daher mit aller Sorgfalt jene Personen, jene Gesellschaften, jene Orte und Häuser meiden, die mir gefährlich werden könnten. Ich will bei jeder Versuchung mit dem ägyptischen Joseph denken: „Wie sollte ich ein so großes Uebel thun im Angesichte mei-

nes Gottes?" und lieber manchen zeitlichen Vortheil fahren lassen, als in eine Sünde einwilligen oder in der bösen Gelegenheit verbleiben. Auch vor mir selbst will ich Ehrfurcht tragen, und weder thun, noch zulassen und denken, was der Keuschheit im mindesten zuwider ist. Mein Leib ist ein Tempel des heiligen Geistes, und meine Glieder sind Glieder Christi, ich will sie also rein und unbefleckt erhalten, und nicht durch sündhafte Wollust entweihen. Das stete Andenken an deine Gegenwart, o Gott! die Erinnerung an Tod, an Gericht, an Hölle, ein heiliges Mißtrauen auf mich selbst, und eine christliche Ehrliebe, die sollen mich gegen dieses Laster schützen. Vorzüglich aber will ich durch das Gebet zu dir, allmächtiger, gütiger und barmherziger Vater! meine Zuflucht nehmen: du wirst dein schwaches Kind, das dir folgen will,

leiten, schützen und stärken. Um dieses bitte ich, dieses hoffe ich durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet

einer Jungfrau.

Allwissender Gott! dir sind unsere Bedürfnisse besser bekannt, als uns selbst, erleuchte mich, daß ich um diejenigen deiner Gaben, deren ich am meisten bedarf, mit Inbrunst und Zuversicht bitte. Nicht um vergängliche Reize, nicht um körperliche Schönheit, mit der die Tugend sich so schwer verträgt, nicht um Vorzüge, die nur Eitelkeit erwecken, bitte ich dich, o Herr! Nein, laß mich, ich bitte dich demüthigst, den einzigen wahren Schmuck einer weiblichen Seele, ein unschuldiges, keusches Herz bewahren, und lieber mein Leben, als dieses himmlische Kleinod verlieren. Rüste

mich mit Wachsamkeit und Klugheit aus gegen die mancherlei Gefahren, denen mich mein eigenes Fleisch sowohl, als die stets lauernden Verführungen aussetzen. Gib mir Eingezogenheit, Sittsamkeit, wodurch ich meine Verehrung für die Tugend und meinen Abscheu gegen das Laster frei und öffentlich bekenne. Laß mich über Reden und Blicke sorgfältig gebieten; laß überhaupt in meinem ganzen Betragen Schamhaftigkeit, edeln Ernst und Züchtigkeit herrschen, auf daß ich Niemanden Anlaß gebe, unanständig von mir zu denken, und meiner Tugend nachzustellen. Laß mich allen eiteln und frechen Putz aus ganzer Seele verabscheuen, damit ich um so weniger von dem Beispiele Anderer meines Geschlechtes, die ihre Schönheit von außen, nicht aber in dem inneren Menschen suchen, angesteckt werde. Vorzüglich aber bitte ich dich, o Herr!

um die Gnade, daß ich an wahrer Frömmigkeit täglich zunehme und in der Tugend, wie in den Jahren, immer fortschreiten möge. Mache mich fähig, die Pflichten meines Standes wohl zu erkennen, und mein Herz allen Tugenden, deren ich einst zur würdigen Befolgung meines Berufes nicht entbehren kann, geneigt. Dieß bitte ich durch Jesum, meinen himmlischen Bräutigam. Amen.

Gebet

der Hausväter oder Hausmütter.

Gott! es hat dir gefallen, mich über Andere zu setzen. Dein guter Geist regiere mich also, damit ich mein Ansehen nur nach deiner weisesten Absicht zum Wohl meiner Untergebenen gebrauche. Laß mich den Umpfang meiner Pflichten erkennen, und stärke mich zur Ausübung

derselben. Rüste mich mit Klugheit und Vorsicht; gib mir ein wachsames Auge, und lege Geduld, Mitleid und Liebe in mein Herz. Laß mich allezeit bedenken, wie ich als Untergebener behandelt zu werden wünschte; und daß du, o Jesu! alles, was einem deiner mindesten Brüder gethan wird, so aufnimmst, als wenn es dir selbst geschehen wäre. Bewahre mich vor Aergerniß und fremden Sünden, welche mir zur Schuld fielen. Laß meinen Wandel und meine Reden allezeit erbaulich werden. Segne, Allmächtiger! mein Haus, meine mir so nützlichen Untergebenen. Sey du ihnen Vater; gib ihnen guten Rath, und leite sie auf den rechten Weg. Verleih uns auch in der Ehe deiner Gnade, daß wir jederzeit nach deinem heiligen Willen durch die aufrichtigste Vereinigung unserer Herzen friedlich und tugendhaft leben, alle vorfallenden Beschwerden mit

einander geduldig tragen, wo du deine getreuen Diener und Dienerinnen mit deiner Anschauung ewig erfreuest. Amen.

Gebet
einer Wittwe.

Gütigster Gott! der du zwar der Helfer aller Bedrängten, den Wittwen und Waisen aber vorzüglich mit Trost und Hilfe nahe bist, wie sollte ich in den Kümmernissen, die meinen Stand begleiten, nicht meine Zuflucht zu dir nehmen? Es ist das gemeine Schicksal der Wittwen, daß sie verlassen, verachtet, ja gedrückt werden; aber du willst ihr Beschützer, ihr Vater seyn. So erhöre denn mein kindliches Flehen um deinen Schutz, Rath, Stärke und Erleuchtung; denn ich bin ein schwaches Weib, das von allen Seiten Unterstützung und Hilfe bedarf, sie aber von

deiner Vatergüte mit Zuversicht erwarten kann.

Besonders lehre mich, o Herr! meinen Wittwenstand mit Ergebung in deinem heiligsten, alles wohlmachenden Willen ertragen. Dann gib mir auch deine Gnade, die Pflichten dieses Standes nach deinem göttlichen Wohlgefallen zu befolgen. Gib mir Eingezogenheit, Demuth, Sittsamkeit in meinen Gebärden und Handlungen; Sparsamkeit im Aufwande; überhaupt eine ungeheuchelte Frömmigkeit, die größte Zierde der Wittwen. Erwecke mir edelgesinnte Freunde, die mir mit Rath und That großmüthig an die Hand gehen. Leite mich durch deinen Geist, wenn ich mir selbst zu rathen nicht vermag, und laß mich in meinem Vertrauen nicht zu Schanden werden, so oft ich in meinen Kümmernissen, Sorgen und Nöthen um deinen Beistand flehe. Amen.

Gebet
eines Greises.

Hier, Unendlicher! liege ich grauer Schuldner vor deinem Angesichte, und bete deine gränzenlose Güte und Erbarmung an, die an jedem Morgen meines Lebens neu über mir gewesen ist. So wenig ein Sterblicher den Sand am Meere zählen kann, so wenig kann ich die Wohlthten zählen, die du mir von dem ersten Hauche meines Lebens bis auf diese Minute, worin ich mit dir rede, erwiesen hast. Welche vorzügliche Wohlthat ist nicht schon das Alter, das du mich vor tausend andern erleben ließest? Wenn ich überdenke, wie viel Gutes und Himmelswürdiges man nur in einem Tage denken, reden, oder thun kann: wie groß könnte nicht die Summe des Guten seyn, was ich mir bis in mein Greisenalter für die Ewigkeit sammeln könnte! wie gut hast du es mit

mir, o Gott! gemeint. Welch großen Lohn magst du mir in der Ewigkeit zugedacht haben. Allein wie beschämt mich hier mein eigenes Herz. Ich bekenne dir, o Allwissender! daß ich die Prüfungszeit meines Wanderlebens nicht immer nach deiner weisen und gütigen Absicht benützet habe. Ich finde, wenn ich auf meine Laufbahn zurücksehe, Manches, dessen ich mich Ursache zu schämen habe. Allein du, der du reuevollen Sündern so gerne verzeihest, du wirst auch mir die Fehltritte meines Lebens gnädigst verzeihen. Gedenke besonders nicht mehr der Sünden meiner Jugend und meiner Unwissenheit; reuevoll rufe ich mit David zu dir, o Allerbarmer! Ich will den kurzen Weg bis zum Grabe um so behutsamer wandeln, und nun um so rastloser an dem Tagwerke arbeiten, welches du, mein Vater im Himmel, mir aufgetragen hast, je gewisser es ist,

daß meine Lebenssonne bald untergehen, und jene Nacht hereinbrechen wird, wo ich nicht mehr werde wirken können. Ach verwirf mich nicht, barmherziger Gott! wie ich es nur gar zu wohl verdient hätte, und der du von der Wiege an mein Vater warest, wirst es ja auch gewiß bis zum Grabe seyn. Wann endlich meine letzte Stunde schlägt, diese alles entscheidende Stunde, dann tröste mich, mein Heiland, der du den Tod in seiner ganzen Bitterkeit hast fühlen wollen, um uns den unsern zu versüßen. Laß deinen alten Diener im Frieden fahren, und wenn die baufällige Hütte meines Körpers durch die Hand des Todes abgebrochen wird, nimm mich auf in das Haus deines Vaters, wo viele Wohnungen sind, und wo du auch für mich eine zubereitet hast. Amen.

Gebet
eines Bauersmannes.

Mit meinem Stand, den du mir, o lieber Gott! angewiesen hast, bin ich allerdings recht zufrieden. Wenn dieser mein Stand auch schon harte Arbeiten fordert, so hast du aber auch solche Vortheile mit ihm verbunden, die man in höhern Ständen selten antrifft. Die gemeinen aber kräftigen Speisen stärken meinen Körper und erhalten meine Gesundheit; die wohlthätige Nachtruhe gibt neue Kraft in meine müden Glieder, und munter gehe ich wieder an mein Geschäft. O Gott, wie gut hast du es mit mir gemeint, daß du mich in diesen Stand gesetzet hast, wenn ich auch nur auf blos irdische Vortheile sehe, aber noch inniger muß mein Dank werden, wenn ich es erwäge, wie viel Gelegenheit zum sittlichen Guten du mir in

meinem Stande darbietest. Da ich meine Arbeiten unter dem freien Himmel verrichte, wie viel Nützliches kann ich aus diesem großen Buche nicht lernen! Wie viel heilsame Lehren werden mir da von meinen Mitgeschöpfen nicht gegeben! Erblickt mein Auge die arbeitsame Ameise, so will ich mich dadurch zum Fleiß in meinen Berufsgeschäften aufmuntern, damit ich im Winter meines Lebens Vorrath finde, wobei ich leben kann. Sehe ich die schönen grünen Wiesen und das zahllose Heer von Vögeln und andern Thieren, die täglich von dir ihr Futter zur rechten Zeit erhalten, so will ich nicht ängstlich wie die Heiden fragen: Wann werde ich mit den Meinigen essen, womit werden wir uns kleiden? sondern dieser Anblick sey mir ein Antrieb, alle meine Sorgen auf dich, meinen Herrn, zu werfen. Bearbeite ich die Erde, so will ich dabei

nicht vergessen, daß auch ich aus Erde gestaltet bin, und wieder zur Erde werden muß, damit ich mein Herz nicht an diese Erde hefte, wo ich keine bleibende Stätte habe, sondern vielmehr nach meinem ewigen Vaterlande trachte, wohin mich deine Güte, wenn ich hier deinen Willen getreu erfüllet habe, gewiß aufnehmen wird. Amen.

Eilfter Theil.

Gebete in verschiedenen Anliegenheiten.

Gebet

eines Armen.

Deine gütige Hand, o Gott! hat mir das Loos der Armuth zugetheilet. Da du immer der Menschen Bestes willst, so muß auch gewiß die Armuth für mich das beste Loos gewesen seyn. Dir wäre es ja leicht gewesen, mich wie so viele Andere mit Reichthümern zu überhäufen. Vielleicht aber hätte mich Reichthum auf dich vergessen, und unbarmherzig auf meine ärmere Mitmenschen gemacht; vielleicht hätte ich als Reicher dem Stolz, der Ueppigkeit, der Wollust, dem Geize gefröhnet, vor welchem mich jetzt meine Armuth be-

wahret; vielleicht hätte ich das Geld zum Abgott meines Herzens gemacht, und darüber meine höhere Bestimmung vergessen, und nicht nach dem gestrebt, was droben ist, sondern was auf der Erde ist. Es mag nun seyn, wie es will, so viel läßt mich deine alles umfassende Menschenliebe gewiß glauben, daß du es darum nicht böse gemeint hast, daß du mir Reichthum versaget hast. Du bist dem ungeachtet mein lieber Vater im Himmel, und ich bin dir gewiß, sowie der Reichste, in dein Vaterherz geschrieben. War doch dein geliebter Sohn selbst so arm, daß er nicht einmal hatte, wohin er sein Haupt hätte legen können. Reichthum macht ja die Glückseligkeit des Menschen nicht aus. Wie viel gibt es reichere Brüder um mich, die bei allen ihren Schätzen nicht vergnügt, nicht glücklich sind, und wie viel gibt es im Gegentheil, die so

wie ich in Armuth leben müssen, und doch wegen ihrer Zufriedenheit und Seelenruhe von Reichern beneidet werden! Gib mir, o Gott! nur immer Genügsamkeit, und ein vorwurffreies Herz, dann bin ich ja reich genug. Nur dann wäre ich doppelt unglücklich, wenn mich meine Armuth unzufrieden mit deiner weisen Regierung machte: wenn ich mit neidischen Augen auf Reichere hinschielte, wenn ich unerlaubte Mittel wählte, reich zu werden. Dann brächte ich mich um den größten Schatz, der mir bei aller meiner Armuth noch übrig ist, um ein gutes Gewissen und um deine Freundschaft. So lange ich diese erhalte, wird es mir an wahrer Glückseligkeit gewiß nicht fehlen. Bei aller meiner Armuth wird mich deine gütige Vorsehung, die sich auch bis auf den unbedeutendsten Wurm erstreckt, mit den Meinigen gewiß nicht verderben

lassen, und das um so weniger, je fester ich mich bei aller meiner Armuth an dich halte, und den Weg deiner Gebote nicht verlasse. Je ärmer ich an irdischen Gütern bin, um so reicher will ich an himmlischen und ewig dauernden zu werden mich bestreben. Dann verlasse ich einst gewiß ruhig diese Welt, freue mich auf den Tod, als auf den großen Erntetag, wo du mir meine Armuth mit ewigem Reichthume in jener bessern Welt vergelten wirst. Amen.

Gebet

eines armen elternlosen Kindes.

Du, o Herr über Leben und Tod, der meinen Augen Thränen gab, du mißbilligest doch wohl die Thränen nicht, die ich über den Verlurst meiner Eltern weine. Du selbst hast ja den Trieb der Liebe gegen die Eltern in

das Herz der Kinder gepflanzt; du weißt es, wie sehr ich ihres Schutzes, ihrer Leitung, ihrer Unterstützung noch bedürftig gewesen wäre; wie könnte ich nun ihren Tod mit gleichgültigen Augen ansehen? Nein, o Herr! diese Fühllosigkeit forderst du nicht von mir; aber das ist dein anbetungswürdiger Wille, daß ich über mein Loos, so bitter es auch ist, nicht murre, und deine Vorsehung nicht tadle. Nein, das will ich nicht; ich weiß, daß du bei meinem Waisenstande eben so weise als gütige Ansichten hast, die auf mein Heil abzwecken, nur laß mich diesen nicht entgegen handeln. Da mich Vater und Mutter verlassen haben, so wirst du, o Herr, mich aufnehmen: deine göttliche Vorsehung wird über mich wachen. Du hörst das Geschrei der jungen Raben, und gibst ihnen Futter; wie könntest du nun vor dem Geschrei eines Menschen-

kindes dein geneigtes Ohr verstopfen und mich vergebens zu dir um Hilfe rufen lassen? Du warst ja von jeher ein Helfer der Waisen; du wirst nicht aufhören es jetzt auch an mir zu seyn. Du wirst wohlthätige Menschenfreunde erwecken, die Vater und Mutterstelle an mir vertreten, und mir den Verlust meiner unvergeßlichen Eltern erträglicher machen. Ich will jede Gelegenheit sorgfältig benützen, wo ich mich zu einem nützlichen Gliede der menschlichen Gesellschaft bilden kann, damit ich nicht mir und meinen lieben Eltern im Grabe noch die Schande anthue, ein nichtswürdiger Taugenichts geworden zu seyn. Täglich will ich mich, o Gott! deinem väterlichen Schutze empfehlen, um mich deiner Huld würdiger zu machen. Amen.

Gebet

einer gesegneten Frau bei Annäherung ihrer Niederkunft.

O Gott, du Helfer und Erretter Aller, die auf dich vertrauen! deine Macht hat mich im Mutterleibe gestaltet, sie hat mich auf die Welt gebracht, und deine Güte hat mich seitdem vor tausend Uebeln bewahret; darum lobe und preise ich deine Vatergüte. Das Andenken der bisher erhaltenen Wohlthaten muntert mich auf, dich bei Annäherung meiner Niederkunft um Hilfe anzuflehen. Du thust allen deinen Geschöpfen Gutes; sogar das Schreien der hungrigen Thiere hörest du. O so entferne dich nicht von mir, wenn die Zeit meiner Entbindung heranrückt, sondern hilf mir, wenn ich voll kindlicher Zuversicht zu dir rufe. Verlasse das Werk deiner Hände nicht, das ich unter meinem Herzen trage, sondern

bring es zu seiner Zeit glücklich an das Licht und vornehmlich zur heiligen Taufe. Ich setze mein Vertrauen voll Demuth ganz auf dich; nichts schreckt mich davon ab, als meine eigene Unwürdigkeit und mein Undank für deine bis auf diese Stunde empfangenen Gnaden. Doch du hast dafür gesorgt, daß mich auch dieses nicht muthlos macht durch Jesum, der von einer jungfräulichen Mutter geboren, und für alle bußfertige Sünder gestorben ist. Laß dir meinen aufrichtigen Entschluß gefallen, mich inskünftige gänzlich deinem Dienste zu widmen, und durch keine Sünde deinen Zorn wider mich zu reizen. Wenn du aber etwas anderes über mich beschlossen hast, so unterwerfe ich mich herzlich deinem heiligen Willen. O Herr! nimm mich dann in ein besseres Leben auf, in welchem ewige Freuden unsere Seelen erfünlle werden. Um dieses bitte

ich durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Dankgebet
einer Wöchnerin.

Lobe den Herrn, meine Seele und Alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen! da ich in meinem Elende rief, hörte mich der Herr, und half mir aus meinen Nöthen. Danket dem Herrn, denn er ist barmherzig und seine Güte währet ewig. Ich danke dir, o mein Gott! daß du mein Leben erhalten und meine Kräfte gestärket hast, und daß ich die mütterlichen Pflichten an meinem neugebornen Kinde erfüllen kann. Vollende nun dein Werk, Allmächtiger! und erneuere meine Kräfte, damit ich das Leben, welches du mir gleichsam auf's neue geschenkt hast, ganz nach deinem Willen anwende, und alles das beobachte, was mein Beruf von mir

abfordert. Ich empfehle dir dann in Demuth alle meine Umstände! Stehe mir in allen Unfällen bei und gib mir alles, was mir zum Besten meines Leibes und meiner Seele dienlich ist. Deiner väterlichen Güte übergebe ich auch mein neugebornes Kind. Du Vater aller Lebendigen! erhalte es am Leben, wenn es dein heiliger Wille ist. Wende alle Gefahr und Böses von ihm ab; gib, daß er ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft und ein Mitgenosse der Seligkeit werde. Ich hoffe auf deine Hilfe und spreche getrost: Erhöre mich und segne mich und mein Kind durch Jesum Christum. Amen.

Gebet

um Erleuchtung, seinen Beruf zu erkennen.

O Gott, Vater der Lichter! gestatte mir gnädig, daß ich in der wichtigsten Angelegenheit meines Lebens meine Zu-

flucht zu dir nehmen, und um deine Erleuchtung da, wo sie mir unentbehrlich ist, bitten darf. Ich will einen Stand, eine Berufsart wählen. Ich weiß, daß meine Gemüthsruhe und mein Heil von dieser Wahl abhängen! daß ich mich der größten Gefahr aussetzen würde, wenn ich in diesem Falle etwas beschließen wollte, ohne dich um Rath zu bitten, oder meinen Willen nach dem deinigen zu lenken. Ich soll deine Ehre suchen, und einen Stand ergreifen, in dem ich dir und meinem Nächsten auf die beste Art dienen kann. Da ich elender und blinder Mensch aber gar leicht irren kann, rede du, mein Gott! und erleuchte meinen Verstand, welchen Weg ich gehen soll, in welchem Stand ich am geschicktesten bin, deine Ehre, mein Heil und das Wohl meiner Nebenmenschen zu befördern. Sobald ich deine heilige Absicht erkannt habe, werde

ich ihr alsogleich mit freudigem Gehorsam folgen. Deine Eingebung soll meine Richtschnur seyn, und ich flehe dich demüthigst darum an. Welche Seelenruhe welche innige Zufriedenheit wartet meiner, wenn ich versichert bin, diejenige Lebensart gewählt zu haben, zu der du mich von Ewigkeit berufen hast! Freudig, getrost und durch dich gestärkt, werde ich den Weg, der mich zum Heile führet, fortwandeln, versichert der ewigen Belohnung, die du deinen getreuen Knechten vorbehalten hast. So gewähre mir denn, o gütigster Gott! meine Bitte. Rede zu meinem Herzen, und leite meinen Geist, damit ich erkenne, was ich deiner Absicht nach werden soll. Dein Wille soll mir ein unverbrüchliches Gesetz seyn. Ich will gehorchen ohne Einwendung, ich will meinen Stand antreten mit kindlichem Zutrauen auf deinen Beistand, und meine Seligkeit hof-

fen ohne Besorgniß, zu Schanden zu werden. Mach mir kund den Weg, worauf ich gehen soll. Dein guter Geist führe mich den Weg des Heils. Amen.

Gebet
um ein seliges Ende.

Ich bin hier in dieser Welt nur ein Fremdling, und habe hier keine bleibende Stätte. Mein unabänderliches Loos ist der Tod; denn allen Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben. Und wird mich dieses Loos nicht bald treffen? Vielleicht früher, als ich vermuthe. Schreckliche Stunde! kann ich dich wohl ohne Entsetzen schlagen hören? O Gott, wie klein wird der Mensch bei der Erinnerung an seine Todesstunde? — Ich will jetzt im Geiste auf mein Sterbebett denken. Ich erblicke mich in meiner Todesgestalt! Welche De-

müthigung ist es für den Hoffärtigen; der Zeitpunkt ist da, wo ich den wichtigen Schritt in die Ewigkeit thun soll. Der Richter kommt, um über mich das für die ganze Ewigkeit geltende Urtheil zu fällen. Fehler, die ich sonst für nichts bedeutende Kleinigkeiten hielt, stehen in Riesengröße vor mir: ein ganzes Herr von vernachlässigten Berufspflichten, von fremden und eigenen Sünden, in Gedanken, Worten und Werken, Unterlassung des Guten, wozu wir so viel Zeit und Gelegenheit hatten, werden wider unsere Seelen zeugen. Ach, ich zittere, zage, o gerechter Richter, und — doch nein, verzweifeln darf und will ich nicht. Ich habe dich, meinen Mittler, meinen Tröster, meinen Retter. Du kannst meine geängstigte Seele aufrichten, du kannst und wirst meine gebrochenen Seufzer hören, und mich mit deiner Mittlerliebe

trösten. Du wirst mir im Todeskampfe beistehen, und mir ein seliges Ende verleihen. Damit ich mich aber dieses Trostes ohne Vermessenheit freuen möge, so will ich bei Zeiten mein Haus bestellen. Undank und Thorheit wäre es, wenn ich erst, o Vater! in der Todesstunde dich meinen Herrn und Gott nennen wollte, dem ich mein ganzes Leben schuldig bin. Es wäre thöricht, dann eine glückliche Ernte zu hoffen, wenn ich bei meiner Lebenszeit nicht ausgesäet hätte. Welch ein erschreklicher Tod, wenn mein Gewissen erst dann erwachte, wo Himmel und Hölle um mich kämfen; o Jesu! bewahre mich vor einem solchen Leichtsinne, und präge den Gedanken tief in mein Herz, daß man, um selig sterben zu können, gut gelebt haben müsse. Erhöre demnach, dreieiniger Gott! mein Sterbegebet, das ich jetzt schon ver-

richte, gib mir nur ein seliges Ende. Wenn bange Furcht meine Seele ergreift, so vertreibe sie, Vater, durch deine Liebe und Güte. Will mich die Menge meiner Sünden zur Verzweiflung bringen, so rufe mir, o Jesu! vom Kreuze zu: Dir sind deine Sünden vergeben! Heute noch wirst du bei mir im Paradiese seyn! Lindere die Schmerzen meines Todes um jener Schmerzen willen, die du selbst am Kreuze empfunden hast. Ich bitte dich auch, der du sterbend deine betrübte Mutter und deinen geliebten Jünger Johannes getröstet hast, tröste auch diejenigen, die um mein Sterbebett trauern und weinen werden. Und dann laß meinen Geist in deine Hände zurückkehren, aus welchen ich ihn empfangen habe. Amen.

Gebet

eines Kranken, der nicht Schuld an seiner Krankheit ist.

O Gott, du bleibst Vater der Menschen, auch wenn du uns schlägst und verwundest. Auch jetzt bist du mein Vater, da du mich mit dieser Krankheit heimgesucht hast. Da mir mein Gewissen keine Vorwürfe macht, daß ich mir diese Krankheit durch Thorheit und Ausschweifungen selbst zugezogen habe, so sehe ich sie vielmehr als ein Merkmal deiner Liebe an, denn den du lieb hast, den züchtigest du. (Sprüchw. 3, 12.) Getrost sage ich also: „Herr, den du lieb hast, der ist krank." Du hast gewiß bei meiner Krankheit die allerbesten Absichten, nun so will ich auch selbe, so viel an mir ist, benützen. Diese Krankheit lehre mich nun die Gesundheit um so höher schätzen!

und wenn du sie mir nochmal schenkest, um so sorgfältiger bewahren. Sie mache mich um so theilnehmender an den Leiden meiner kranken Brüder und Schwestern, da ich nun aus Erfahrung weiß, wie wehe der Mangel der Gesundheit thut. Sie ziehe mein Herz immer mehr von dem Irdischen ab, von dessen hinfälligem Werth ich nun bei meinen kränklichen Umständen um so mehr überzeugt bin. Diese Krankheit lehre mich um so ernstlicher mein Haus bestellen und Alles in Ordnung und Richtigkeit bringen. Vater im Himmel! nimm diesen Leidenskelch von mir, und schenke mir meine Gesundheit wieder: doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst! Ich will bei meiner Krankheit nicht Alles der Natur überlassen, nein, ich will mich vielmehr einem erfahrnen Arzte anvertrauen, und die von ihm verordneten Heilmittel or-

dentlich gebrauchen. Denn in dieser Absicht hast du, o Gott! so viele heilsame Pflanzen wachsen lassen. Dabei will ich aber auch von der Kunst des Arztes allein meine Wiederherstellung nicht erwarten, sondern auch zu dir beten, daß du den Arzt regieren und den vorgeschriebenen Heilmitteln das Gedeihen verleihen wollest. (Sirach 38.) Soll ich aber von diesem Krankenlager nicht mehr aufstehen, soll diese Krankheit mich zum Tode führen, so geschehe auch hierin dein heiligster Wille! nur bitte ich dich, o mein Gott! verlaß auch mich in jener entscheidenden Stunde des Todes nicht, lindere mir meine Schmerzen, und gib, daß mein Ende das Ende des Gerechten sey. Amen.

Gebet

eines Kranken, der Schuld an seiner Krankheit ist.

Gott! du bist gerecht, du lässest den Sünder oft schon hier die traurigen Folgen der Sünde fühlen, um sie zu überzeugen, daß sie das Verderben des Menschen sey. Auch ich fühle diese traurige Wahrheit an mir: die Sünde hat mir nicht nur meine Gewissensruhe geraubt, sie hat auch meine Gesundheit vergiftet. O Gott, wie thöricht habe ich gehandelt, wie schmerzlich muß mir jetzt diese Krankheit fallen, da ich mir dabei sagen muß: Ich leide, was meine Thaten verschuldet haben! ich selbst bin der Urheber meiner Krankheit: ich selbst habe mich um meine Gesundheit gebracht. Doch du, o mein Gott, wenn du den Sünder die Folgen seiner Thorheit empfinden

lässest: du willst ihn durch deine Züchtigungen zu dir zurückführen. Ich will dieser deiner väterlichen Absicht nicht entgegen handeln: mit Geduld will ich diese Krankheit als eine billige Strafe meiner Vergehungen ertragen. Ich bitte mit David: Herr! erbarme dich meiner; heile mich, denn gegen dich habe ich gesündiget. (Ps. 40, 5.) Läßt mich deine Erbarmung wieder genesen, so will ich die Quelle meiner Krankheit verstopfen, und nicht mehr sündigen, damit mir nicht was Aergeres widerfahre. (Joh. 5, 14.) Sollte aber diese Krankheit der Vorbote meines Todes seyn, dann, o Jesu! der du um der Sünder willen den Tod in seiner ganzen Bitterkeit hast fühlen wollen, stärke mich in meinem Todeskampfe: rufe mir den Trost ins sterbende Herz: „dir sind deine Sünden vergeben!“ und nimm mich

dann als einen begnadigten Sünder auf in jene Seligkeit, die du mir und allen Sündern durch dein Blut so theuer erkaufet hast. Amen.

Ergebung
in den göttlichen Willen bei zunehmender Krankheit.

Ich nehme den Tod an, o mein Gott! und unterwerfe mich demselben als eines deiner Geschöpfe, das dir kein angenehmeres und deiner Majestät würdigeres Opfer, als das Opfer seines Lebens, kein vollkommeneres Brandopfer, als das Opfer seines Leibes und seiner Seele darbringen, und deine höchste Herrschaft über sich nicht besser, als durch die Huldigung seines ganzen Wesens anerkennen kann.

Ich nehme ihn an als ein Sünder, der seine Fehler erkennet, und keine größere und zur Besänftigung deines Zornes

geschicktere Buße thun kann, als diejenigen, die du selbst dem ersten Menschen auferlegt hast.

Ich nehme ihn an als eines deiner Kinder, das mir keinen größern Beweis seiner Liebe, seiner Ehrfurcht und seines Gehorsames geben kann.

Ich nehme ihn an als einen deiner Jünger, den du gelehret hast, sich zu verläugnen, sein Kreuz dir nachzutragen, und gleich dir bis zum Tode gehorsam zu werden.

Ich nehme ihn an als ein Christ, der das gegenwärtige Leben als einen Ort der Verbannung ansieht, nach dem Himmel, als seinem Vaterlande, seufzet; dich nicht mehr, wie in einem Spiegel, sondern von Angesicht zu Angesicht zu sehen verlangt. Ich nehme ihn endlich an, o Jesu! mit eben den Gesinnungen, mit welchen du dein Todesurtheil empfingest.

Göttlicher Jesu, mein liebster Heiland, entzünde mein Herz immer mehr und mehr mit deiner Liebe; sey das Leben meiner Seele, und die Stütze meiner Schwachheit. In meinem gegenwärtigen Zustande kann ich die meisten Religionshandlungen nicht mehr verrichten; aber auch ich kann den Mangel aller ersetzen, wenn ich für dich zu leiden und zu sterben weiß; lehre mich diese heilige Wissenschaft. — Je mehr ich mich meinem Ende nähere, desto kostbarer sind die Augenblicke: laß es nicht zu, daß ich einen einzigen verliere, sondern stärke mich an dem innerlichen Menschen in dem Maße, in welchem der äussere abnimmt und zerstöret wird.

Litanei

zu Jesu für Kranke, von Kranken für sich, und von Gesunden für Kranke zu beten.

JesuChristi, erbarme dich meiner (seiner, ihrer!)

Heil der Welt!
Herr des Lebens und des Todes!
Der du auf Erden gekommen bist, zu trösten, die im Elende schmachteten,
Der du gesandt warst, den Gefangenen die Freiheit, den Leidenden Freude anzukündigen,
Der du dem greisen Simeon das Hinscheiden zu seinen Vätern sanft und lieblich gemacht,
Der du den achtunddreißigjährigen Kranken am Rande des Schwemmteiches geheilet,
Der du einen Schlagflüssigen gesund gemacht, und ihm seine Sünden nachgelassen, daß er gesund an Leib und Seele sein Bett nach Hause trug,
Der du das Weib, das schon zwölf Jahre den Blutgang hatte, wegen

} Erbarme dich meiner (seiner, ihrer!)

ihres besondern Vertrauens augenblicklich gesund gemacht,
Der du die Schwieger Petri vom Fieber befreit, daß sie aufstand und zu Tische diente,
Der du die Lahmen gehen, die Blinden sehen, die Tauben hören, die Todten lebend gemacht,
Der du der betrübten Wittwe zu Naim ihren todten Sohn, den man schon zum Grabe trug, lebendig wieder zurückgegeben,
Der du die zwei Schwestern des Lazarus in ihren äußersten Schmerzen getröstet, und ihren Bruder, der schon vier Tage im Grabe lag, wieder zum Leben erwecket hast,
Der du selbst die allerbittersten Schmerzen ausgestanden, und mit uns Mitleid getragen,
Der du durch dein Leiden bist mächtig geworden, uns in den Leiden Linderung und Hilfe zu verschaffen,
Der du uns durch das herrliche Beispiel deiner Geduld bis in den Tod am Kreuze gelehret hast, mit

Erbarme dich meiner (seiner, ihrer!).

dem Willen Gottes in allen Drangsalen zufrieden zu seyn,

Der du am Kreuze noch dem an deiner Seite gekreuzigten Mörder Gnade und Trost hast angedeihen lassen,

Der du sterbend noch für deine Kreuziger zu deinem Vater gebeten hast,

Der du für alle den Tod verkostet, und uns zum Anführer ins ewige Leben geworden,

Der du durch Leiden in deine Herrlichkeit eingegangen bist, und uns den Weg gezeiget, wie auch wir durch Leiden dir in deine Herrlichkeit nachfolgen sollen,

Der du unsere Krankheiten getragen,

Der du uns durch deine Auferstehung vom Tode in dem Glauben an das einzige Leben gestärket und dadurch den Tod verachten gelehret hast,

Der du uns durch dein Machtwort einst von dem Tode erwecken wirst,

Der du uns nach unsern Werken richten wirst,

Erbarme dich meiner (seiner, ihrer!)

Von den Schmerzen der Krankheit,
Von aller Sünde,
Von den Versuchungen der Hölle,
Von der Kleinmuth und Verzagtheit,
Von der vermessenen Hoffnung und falschen Sicherheit,
Von Angst und Unruhe des Gewissens,
Von Murren und Ungeduld,
Von der Sehnsucht nach dem Irdischen,
Vom ewigen Tode,

Erlöse mich (ihn, sie)!

Daß du uns die Gnade gebest, auf Erden wie Fremdlinge zu leben, die nach ihrer überirdischen Heimath hurtig fortwallen,
Daß du in uns das lebendige Verlangen nach der wahren Heiligkeit und ewigen Seligkeit entzündest,
Daß du uns Zeit, Kraft und Begierde zur wahren Buße schenkest,
Das du uns ein zerknirschtes, gedemüthigtes und reuevolles Herz gebest,

Wir bitten dich, erhöre ꝛc.

Daß du uns Stärke ertheilest, die Schmerzen der Krankheit geduldig und Gott ergeben auszustehen,

Daß du uns in dem Glauben an dich und das ewige Leben stärkest,

Daß du uns in der Liebe zu dir bis zum letzten Augenblicke erhaltest,

Daß du unser Herz von Feindschaft und Neid reinigest,

Daß du unsere Seelen von allen irdischen Sorgen und Vergnügungen loßreißest, und mit himmlischen Gedanken und Begierden erfüllest,

Daß wir durch Beten und Wachen uns auf die Stunde des Menschensohnes bereit halten,

Daß uns von deiner Liebe kein Schmerz, keine Bitterkeit, ja selbst der Tod nicht scheide,

Daß wir den Tod der Gerechten sterben,

Daß du uns nach dem Verfall dieses irdischen Hauses in eine andere himmlische ewige Wohnung führest,

Daß wir Alle, die wir in Adam

Wir bitten dich, erhöre mich (ihn, sie!)

sterben, durch dich und bei dir ewig leben,
Daß du allein unser Leben seyest, und unser Sterben ein Gewinn für deine Ehre,
Daß wir dir leben und dir sterben. } Wir bitten 2c.

Gebet

Herr! du ordnest alle Augenblicke unsers Lebens; mache es mit uns, wie es dir gefällig ist, und laß uns deinen Willen theurer seyn, als unser Leben. Gib uns Kraft, daß wir, in Vereinigung unsers Willens mit dem deinen, die Liebe zum längern Leben beherrschen, die Beschwerden der Krankheit geduldig ertragen, alle Pflichten eines Leidenden und Sterbenden getreu erfüllen; die Sünden unsers ganzen Lebens ernstlich bereuen, reumüthig bekennen, und vollkommenen Nachlaß derselben erhalten; im Glauben an dich und in der Liebe zu dir bis an's Ende verhar-

ren; den letzten Augenblick unsers Hierseyns auf Erden aus deiner Hand getrost annehmen, und bald, recht bald zu dir kommen, und ewig bei dir seyen. Amen.

Bitte

um Zufriedenheit bei mittelmäßigen Glücks-Umständen.

Herr! ich muß mit Scham bekennen, daß die Unzufriedenheit mit meinen Glücks-Umständen mir manche trübe Stunde verursacht, und Gedanken in mir erregt, die deiner Oberherrschaft und dem kindlichen Zutrauen, daß ich deiner Fürsorge schuldig bin, geradezu entgegen sind. Mein eitles, unersättliches Herz will sich mit dem, was du mir gegeben, nicht begnügen, und nährt tausend recht thörichte Wünsche. Dieser Gemüthsstand macht, daß ich

die Wohlthaten, die du mir so freigebig gewähret hast, und noch gewähren, entweder verkenne oder vergesse. Ich bemerke die Vortheile nicht, die mir mein Stand darbietet, und die zu einem vergnügten Leben mehr als hinreichend wären, wenn ich sie zu benützen wüßte. Eben so wenig erkenne ich, daß unzählige meiner Mitmenschen mehr Ursache zu klagen hätten, als ich. Bei dem Verlangen nach Gütern, die du mir aus weisen Absichten versagst, achte ich diejenigen wenig, mit denen du mich noch immer reichlicher, als ich es verdiene, beschenkest. Schenke mir daher, o mein Gott! ich bitte flehendlich, ein ruhiges, zufriedenes und dir ganz ergebenes Herz. Erhalte in mir die Ueberzeugung, daß das Loos, so du mir beschieden, für mich das Beste, daß es die größte Thorheit, daß es Empörung gegen dich sey, auf andere Art glück-

lich leben zu wollen, als welche deine ewige Weisheit in Betreff meiner erwählet hat. Laß mich oft daran gedenken, daß nicht derjenige wahrhaft glücklich sey, der viel besitzt, sondern derjenige, der genug hat, und der dich, das höchste Gut, ein unsträfliches Gewissen, und ein genügsames Herz hat. Gib mir endlich Weisheit, daß ich die Vortheile meines Standes klar einsehe, mit Dankbarkeit gegen deine Güte anerkenne, und zu einer ununterbrochenen Seelenruhe mit Klugheit benütze. Gewähre mir, o Gott, diese Gnade durch Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn. Amen.

Gebet
zur Zeit des Nahrungsmangels.

O Gott! du siehst, wie schwer es mir fällt, mich und die Meinigen zu ernähren; welche Sorgen deßwegen meine

Seele drücken und mir das Leben verbittern. Ich will mich nicht erkühnen, zu fragen, warum du mich in dieser Noth schmachten lässest. Alles ist dein, du kannst damit nach deinem Wohlgefallen schalten, und so wenig du mir auch zugetheilt hast, so ist es doch immer mehr, als ich verdiene. Da du jedoch willst, daß wir in allen unsern Nöthen zu dir, unserm gemeinschaftlichen Vater, Helfer und Erretter unsere Zuflucht nehmen, und alle unsere Sorgen auf dich werfen sollen: so wende ich mich in kindlichem Vertrauen zu dir, der du das Schreien der Elenden hörest, und den Thränen der Unglücklichen dein mildes Vaterherz nie verschließest. Erbarme dich meiner, und ohne darauf zu sehen, daß ich durch manche Vergehungen, durch manchen Undank mich deiner Güte ganz unwürdig gemacht, lindere meine Schmerzen,

und stille den bangen Kummer, der an meinem Herzen nagt; wenn anders meine Bitte sich mit deiner Ehre und mit meinem Seelenheile verträgt. Nicht um Reichthum, nicht um Wohlleben, wobei meine Seele Gefahr laufen könnte, bitte ich dich. Gib mir nur, so viel ich zu meiner Nothdurft brauche, und als mir zu meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt gedeihlich ist. Die Vögel säen nicht, sammeln nicht in die Scheunen, und du, mein himmlischer Vater, ernährest sie doch: bin ich denn nicht viel mehr, denn sie? Warum soll ich also verzagen? Warum fürchten? du werdest von deiner väterlichen Fürsorge mich, dein Kind, ausschließen, und mich allein in meiner Dürftigkeit schmachten lassen? — Nein, diese Kleinmüthigkeit wäre sträfliche Versündigung an deiner Güte und an deiner, für die Erhaltung aller

Geschöpfe sorgenden Fürsehung, die ich schon so oft zu meiner Rettung erfahren habe. Ich will auf dich hoffen, will dir mein Schicksal gänzlich anheim stellen. Gib mir nur, o Gott! ein ruhiges und zufriedenes Herz, welches ich ganz deinem Willen überlasse, und alle deine Fügungen, wenn sie auch noch so herbe sind, anbete. Zeige und öffne mir die Wege, auf denen ich zu genüglicherm Auskommen gelangen kann. Segne meine Nahrungsbemühungen, und schütze mich wider die Versuchung, durch ungerechte Mittel meiner Dürftigkeit abzuhelfen. Laß mich, o mein Gott! bei meiner Dürftigkeit nur ein reines Gewissen, das größte aller Güter, sorgfältig bewahren. Gerne will ich hier dürftig leben, wenn ich nur einst das Reich der Himmel, welches Jesus den Armen im Geiste versprochen hat, ewig besitzen werde.

Gebet
für seine Feinde.

Barmherziger Gott! der du uns schon geliebt hast, da wir noch deine Feinde waren, und jetzt noch über deine Beleidiger deine Sonne scheinen und regnen läßt, und sie mit Wohlthaten überhäufest, laß mich, wie es dein heiliger Wille ist, dir hierin ähnlich werden, und auch meine Feinde lieben und für die bitten, welche mir Unrecht thun und mich verfolgen. Vielleicht wissen sie nicht, was sie thun, vielleicht sind sie blos durch Andere wieder mich gereizet worden; vielleicht ist blos Unwissenheit und Irrthum, nicht aber Bosheit des Herzens an den feindlichen Begegnungen schuld, die ich von ihnen empfinden muß. Doch sey es, daß sie wirklich aus Bosheit und Verdorbenheit ihres Herzens meine Feinde

sind, so bleiben sie doch deine Kinder, meine Brüder und Miterlöste Jesu, die ich nicht hassen kann, ohne dich, ihren Vater und Erlöser, zu beleidigen. Freilich fallen die Kränkungen, die sie mir machen, meinem Herzen äußerst schwer, sie erpressen mir manchen Seufzer und Thränen; sie hören nicht auf, meine Ruhe zu ergreifen, mein Glück zu untergraben: vielleicht bin ich doch nicht ganz so schuldlos an diesem bittern Schicksale, als es mir scheint. So viel ist gewiß, daß du, mein Erlöser, unendlich Unschuldiger, von deinen Feinden bist verfolgt worden. Du hast nichts, als ihr Heil gesucht, und doch haben sie dich bis in den Tod verfolgt. So unschuldig, so heftig leide ich gewiß nicht von meinen Feinden, wie du gelitten hast, und doch hörte dein Herz nie auf, sie zu lieben. Du hast sie immer mit neuen Wohlthaten

überhäufet. Und da du an dem Kreuze, auf das dich die Bosheit der Feinde geschlagen hatte, dahingest, batest du noch mit sterbenden Lippen deinen Vater, daß er doch deinen Feinden verzeihen wolle. O ich müßte dein Jünger nicht seyn, wenn ich dir, meinem göttlichen Meister, nicht nachahmen sollte. Ja, auch ich bete mit versöhnlichem Herzen zu dir, daß du meinen Feinden Alles verzeihen wollest, was sie mir bisher Böses zugefügt haben. Gib ihnen vielmehr Gutes dafür, und dein Segen ruhe auf ihrem Haupte. Ich will von meiner Seite so viel zu ihrer Glückseligkeit beitragen, als ich es vermag; nicht der Fall, sondern ihr Glück soll mich erfreuen, so wie ich Mitleid mit ihrem Unglück empfinden, ihnen selbes nach Möglichkeit lindern, und mich mit Wohlthaten an ihnen rächen will. Vielleicht gewinne ich da-

durch ihre Herzen, vielleicht lernen sie dadurch ihr Unrecht einsehen und bereuen. Doch wenn auch das nicht geschähe, so will ich doch nicht aufhören, sie zu lieben. Nur bitte ich, o Gott, der du die Menschenschwäche kennst, unterstütze mich dabei mit deiner Gnade, daß mich die Kränkungen, die sie mir zufügen, nie zur Rache reizen, und die Liebe, die ich ihnen schuldig bin, nie in mir erkalten machen. Gib vielmehr, gerechter Richter, daß ich dir die Rache überlasse, und meine Feinde liebe bis zum letzten Hauche meines Lebens. Dann trete ich gewiß mit ruhiger Seele vor deinen Richterstuhl, weil ich nach deiner untrüglichen Verheißung hoffen darf, daß du mir meine Schulden vergeben wirst, wie ich meinen Feinden ihre Schulden vergeben habe. Vergib nur auch du sie ihnen, und laß mich unter anderer Seligkeit auch diese

genießen, daß ich einst unter der Zahl der seligen Himmelsbürger auch meine Feinde finde.

Zwölfter Theil.

Gebete für die Abgestorbenen.

Gebet

für die Abgestorbenen insgesammt.

O Gott! du willst, daß deine Kinder sich brüderlich lieben, und es gefällt dir, wenn wir auf Erden für einander bitten. Unsere Liebe darf nicht aufhören, wenn uns der Tod getrennt hat. Unser Gebet für die Verstorbenen kann dir nicht minder gefallen. Wir sind doch alle deine Kinder, alle

Glieder eines Leibes, davon Christus das Oberhaupt ist. Der Tod zerreißt die Bande nicht, womit uns Natur und Religion unter einander verbinden. Wir dürfen unsere abgeschiedenen Eltern, Freunde und Brüder nicht vergessen; sie bleiben uns lieb und werth, wenn wir sie auch nicht mehr sehen. Nun wenden wir uns also an dich, o Gott! da du sie mehr liebst, als wir. Wir wissen nicht, in welchem Zustande sie sich vor dir befinden. Wir wissen aber, daß du Vater bist, der Alles mit seinen Kindern wohl macht. Verschmähe daher, o Gott der Liebe! unser Gebet nicht, das unsere Liebe gegen sie zu dir für ihre baldige Erledigung aus der reinigenden Flamme abschicket. Sie haben ihre Wanderschaft auf Erden vollbracht, sind schon näher bei dir; deiner Vaterliebe empfehlen wir sie. Erfülle ihr schmach=

tendes Sehnen, mildere ihre Schmerzen durch himmlischen Trost, stärke und erquicke sie, befreie sie endlich, und vollende sie ganz. Führe sie nach überstandener Prüfung zum vollen Genuß deiner göttlichen Liebe. O Jesu! zeige dich ihnen als ihren Erlöser und Seligmacher. Ihr aber, verklärte Freunde Gottes, die ihr in die Freude eures Herrn werdet eingegangen seyn, gedenket der Gefangenen, die ihr hier auf Erden zurückgelassen habt, die an den Flüssen Babylons sich aufhalten, seufzen und weinen, wenn sie an Sion, ihr liebes Vaterland, denken, bittet dann für uns, daß wir unsere Pilgerschaft glücklich vollenden, in das Land der Lebendigen eingehen, und uns mit euch in Gott ewig erfreuen mögen. Amen.

Gebet

für verstorbene Eltern, Wohlthäter und Freunde.

O du reicher Belohner alles Guten, der du keinen mit Liebe gereichten Trunk Wasser unbelohnt lässest, vergilt ihnen alle ihre Liebe und Freundschaft ewiglich. Erfreue sie durch den immerfort währenden Nutzen und Segen ihrer Sorgfalt und Wohlthätigkeit. Verzeihe ihnen, was sie aus menschlicher Schwachheit, vielleicht aus zu zärtlicher Liebe gegen mich gefehlt, Unrecht gethan oder versäumt haben. Ihr aber, ihr werthen theuren Seelen! empfanget noch über dem Grabe meinen herzlichen Dank für Alles, was ihr mir zu lieb gethan, ausgestanden, hinterlassen habt. Ihr sollt eure Wohlthaten an keinen Undankbaren verschwendet haben. Eure guten Lehren und Beispiele, eure

Befehle und Ermahnungen sollen mir unvergeßlich seyn! Wie könnte ich euer vergessen, da mich so vieles um mich her an euch erinnert! Vergesset ihr ja auch meiner nicht! O gewiß, ihr habt eure Liebe zu mir mit euch hinüber genommen. Um dieser werth zu seyn, will ich mich der Tugend und Rechtschaffenheit befleißen, damit ich mich 'einstens eures Wiedersehens erfreuen, und in ewiger Seligkeit eure Liebe genießen möge. Amen.

Trostgebet

bei dem Tode unserer Geliebten.

Ewiger, unveränderlicher Gott! Du bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Aber unser Leben ist wie eine Blume, die am Morgen blühet, und am Abende welk wird und verdorret. Immer erinnerst du uns an

unsere Sterblichkeit. Alles, was wir um uns her täglich sehen und bemerken, ist vergänglich. So viele Todesfälle, die vor unsern Augen geschehen, rufen uns laut zu, daß wir uns zum Sterben bereit halten sollen. Besonders hat uns erst der Tod unsers lieben N. beraubt. Aber als Christen haben wir nicht Ursache, über das Hinscheiden unserer Geliebten traurig zu seyn. Unser Glaube gibt uns Kraft und Trost; er zeigt uns den Tod in einer ganz angenehmen Gestalt. Wir sterben nicht ganz; nur der Leib, der uns seiner Gebrechlichkeit wegen endlich ohnehin zur Last fallen würde, vergeht; unser unsterblicher Geist dauert fort; und für das, was wir verlieren, finden wir, o Gott! reichen Ersatz, ewige vollkommene Freuden. Auch er, den wir beweinen, ist in deiner Hand, o Gott! und, wir hoffen es von deiner Güte, er ist selig,

wenn er sich nur der Seligkeit, zu der du ihn bestimmtest, nicht unwürdig gemacht und seine Gnadenzeit gut angewendet hat. Was ihm noch zu seiner vollkommenen Seligkeit abgehen möchte, dazu wirst du ihm, o gütigster Gott! gnädig verhelfen, und deßwegen opfern wir dir auch unsere Gebete für ihn auf. — Wir wollen aber auch diesen Zufall uns zu Nutzen machen. Je gewisser es ist, daß auch uns, und wer weiß nicht wie bald, das Grab erwartet, desto ungesäumter und eifriger wollen wir an unserer Besserung arbeiten; wir wollen die Thorheiten und Eitelkeiten der Welt verachten, und dafür die wahren und ewigen Güter mehr schätzen lernen; wir wollen das Versäumte einholen, ein christliches Leben führen, und Schätze guter Werke sammeln, die uns der Tod nicht rauben kann. So wird uns die Betrachtung

des Grabes nicht trostlos machen, sondern uns die Mühseligkeiten dieses Lebens erleichtern, und die Religion, die uns so erfreuliche Hoffnungen gibt, immer lieber und werther machen. Stärke uns in deinen Gesinnungen, und hilf uns durch die Gnade Jesu Christi unsere Vorsätze vollbringen. Amen.

Gebet

für die Verstorbenen bei Seelenmessen.

Gerechter und barmherziger Gott! ich komme, deine unendliche Güte auch für die Seelen anzuflehen, welche wegen denen ihnen noch anklebenden Flecken und Mängeln vom Genusse der ewigen Seligkeit zurückgehalten werden. Zwar bin ich selbst von Gebrechen unrein und strafbar, und sollte daher für mich sorgen und zittern. Aber du unser aller Vater! willst doch, daß wir

einander brüderlich lieben, und hörst es gerne, wenn Brüder für Brüder auf Erden bitten. Der Tod zerreißt die Bande der Liebe nicht, mit welchen Natur und Religion uns verbinden. Du bist ganz Liebe, und kannst ein Gebet nicht verschmähen, welches die heilige Pflicht der Liebe uns eingibt. Sie haben durch deine Gnade ihre Wanderschaft glücklich vollbracht: sind im Glauben und Frieden dahingefahren; sie sind schon nahe, sehr nahe bei dir. Erfülle ihr schmachtendes Sehnen, reinige, nimm sie zu dir; laß die Zahl der Seligen immer größer, und die Zahl der Leidenden immer geringer werden. Herr Jesu! du hast diese Seelen mit deinem Blute erkauft; laß sie in deinem Blute, in deinem großen Opfer für das Heil aller Menschen, in deiner Erlösung von Sünd und Tod ihre Erquickung und Seligkeit finden: laß sie ganz

erfahren, daß du ihr Versöhner, ihr Erlöser, ihr Jesus bist.

Mir aber, o Herr! laß diese Betrachtung heilsam werden! Wenn der Gerechte erst nach strenger Prüfung selig wird: wie wird es dem Sünder ergehen? Nichts Unreines kann dein Auge ertragen, Allerheiligster! Wie sehr verschieden sind die Urtheile von den unsrigen! Wie weit anders werde ich selbst einst von gewissen Sünden denken, die ich jetzt für Kleinigkeiten achte, oder so leicht mir selbst verberge; die ich nicht erkennen will, weil ich vorsätzlich blind seyn will. Wie unvollkommen werden mir selbst meine eingebildeten Tugenden erscheinen, wenn du, o Gott! ihren Werth nach der Wahrheit untersuchen wirst! Erwecke und erhalte jetzt diese Gesinnungen in mir, da ich noch Zeit habe, mich zu bessern, damit ich jetzt thue, was ich einst zu

spät gethan zu haben bereuen werde. Mit Demuth und Gelassenheit unterwerfe ich mich deiner züchtigenden Vaterhand; strafe mich jetzt, damit du meiner dort schonen mögest. Die Todten stehen in deiner Hand; nur durch Fürbitten kann ich ihnen meine Liebe erweisen. Aber die Lebenden stehen vor mir, und machen Anspruch auf meine Milde und Liebe, da kann, da muß ich helfen; da ist's Pflicht und wahre Wohlthat. Dann darf ich hoffen, daß du, o Gott der Liebe! mein Gebet erhören, und auch mir barmherzig seyn werdest durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet
am Allerseelentage.

Vater der Liebe und Barmherzigkeit! Dieser Tag ist von deiner Kirche dazu bestimmt, daß wir uns an unsere

Brüder und Schwestern erinnern, die zwar in dem Herrn entschlafen, aber noch nicht bei dem Herrn sind. Gerechter, gütigster Gott! sieh ich folge mit bereitwilligem Herzen der gütigen Ermahnung deiner Kirche, die mich zu dir ruft. Herr! ich erinnere mich der Lieben, die jenseits des Grabes sind; ihr Auge schloß der Tod, sie sind für mich nicht mehr. Verzeihe, Herr! wenn Menschengefühl eine Thräne aus meinen Augen drängt. Sind sie dann nicht mehr für mich, die ich liebte? O ja, sie sind nicht verloren, die geliebten Verstorbenen: sie sind hinüber gegangen in dein Reich, himmlischer Vater! warum soll ich traurig seyn? ich werde sie wieder sehen, jenseits wieder sehen, wo kein Tod, keine Trennung mehr ist. Sie sind bei dir, wo können sie besser seyn, Vater! Du hast ja keine Freude daran, deine Kinder zu quälen; du willst

sie nur bewährt machen, wie das Gold im Feuer bewährt wird. Du thust es nicht aus Rache, sondern aus Heiligkeitsliebe. Die kurze Zeit des Leideus führt zur ewigen Freude und vollkommenen Glückseligkeit. Ich bitte für meine Mitchristen, nimm sie mit Vaterliebe in deine seligen Wohnungen auf; du siehst ihr peinliches Sehnen, entziehe ihnen nicht länger dein göttliches Angesicht, welches das einzige Ziel ihrer Wünsche und Seufzer ist; erinnere dich ihrer Vergehungen nicht, sondern gedenke, daß sie Geschöpfe deiner Hände, und durch den Tod eines Gottes erkaufte Seelen sind. — Erhöre, mein Gott! dieses Gebet, welches ich vor deinen Gnadenthron bringe, und laß es vorzüglich für jene Seelen wirksam seyn, für welche ich besonders zu beten schuldig bin, oder an welche gar nicht gedacht wird. Ich flehe darum im Namen

und durch die Verdienste Jesu Christi, der für unsere Sünden genug gethan hat, und mit dir in alle Ewigkeit lebet und regieret. Amen.

Der Kirchengesang: Dies Irae.

Der Tag der Rach' wird einst zerstören,
Und diese Welt im Feuer verzehren,
Wie David und Sibylla spricht.
Wie wird vor Furcht die Welt dann zittern,
Wie wird der Richter sie erschüttern,
Wenn er mit Strenge hält Gericht?
Posaunen werden laut erklingen,
Ihr Schall wird durch die Gräber dringen,
Nichts wird des Richters Aug' entgehn,
Der Tod und die Natur wird beben,
Wann alle Menschen zu dem Leben,
Zur strengsten Rechenschaft erstehn.
Dann wird ein Buch von allen Tagen.
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem die Welt gerichtet wird.

Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor seinem Richterstuhl verrathen,
Kein Laster bleibet unberührt.
Was werde dann ich Armer sagen,
Wann der Gerechte selbst wird zagen?
Zu wem werd' ich um Beistand flehen?
O König, deine Macht muß schrecken,
Doch Hoffnung deine Lieb' erwecken:
O laß mich nicht verloren geh'n
Du kamst, o Jesu, auf die Erden!
Für mich sogar selbst Mensch zu werden,
Verstoß mich nicht zur Höllenpein!
Du suchtest mich in tausend Leiden,
Du starbst am Kreuz für mich mit Freuden:
Laß diese Müh nicht fruchtlos seyn.
Gerechter Richter unsrer Sünden,
Laß uns vor dir Vergebung finden
Noch vor dem Tag der Rechenschaft,
Ich seufze von der Sünd' beflecket,
Mein Angesicht hat Scham bedecket,
Verschone Herr! und gib mir Kraft.
Du hast Maria Trost verliehen,
Dem Schächer noch am Kreuz verziehen,

Ich hoff' voll Zuversicht auf dich.
In dieser Hoffnung stärkt mich Armen,
Nicht mein Gebet, nur dein Erbarmen:
Vom Höllenfeuer rette mich.
Den Schafen wollst mich zugesellen,
Und auf die rechte Seite stellen,
O diese Bitt' gewähre mir!
Wenn du die Sünder zu den Flammen
In deinem Grimme wirst verdammen,
Ruf mich mit deiner Heerd' zu dir.
Ich flehe mit bedrängtem Herzen:
O sieh und lindre meine Schmerzen,
Und sorge, wenn's zum End' einst geht.
Wer wird des Weinens sich erwehren,
An jenem bittern Tag der Zähren,
Wann zum Gericht der Mensch ersteht?
Nimm mich dann auf mit Vaterarmen,
Du bist voll Güte, voll Erbarmen!
Schließ mir dein mildes Herz nicht zu.
O eile, mich aus meinen Nöthen,
Aus meinen Qualen zu erretten,
Und führe mich in deine Ruh'. Amen.

Litanei

für die Abgestorbenen.

Herr erbarme dich unser! Christe erbarme dich unser! Herr! erbarme dich unser!

Christe, höre uns, Christe, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel! erbarme dich der armen Christgläubigen!

Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich ꝛc.

Gott heiliger Geist! erbarme dich ꝛc.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich ꝛc.

Heilige Maria, bitt für die abgestorbenen Christgläubigen!

Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen unschuldigen Kinder,
Alle heiligen Märtyrer,
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger,
Alle heiligen Kirchenlehrer,

} Bittet für die ꝛc.

Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für die abgestorbenen Christgläubigen!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für die abgestorbenen Christgläubigen,
Alle Auserwählten Gottes, bittet für die abgestorbenen Christgläubigen!
Sey ihnen gnädig,
Von deinem Zorne,
Von deiner strengen Gerechtigkeit,
Von der Gewalt der bösen Geister,
Vom nagenden Wurm des Gewissens,
Von den entsetzlichen Flammen,
Von der schrecklichen Finsterniß,
Vom Heulen und Wehklagen,
Durch deine heilige Empfängniß,
Durch deine heilige Geburt,
Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deinen süßen Namen,
Durch deine Taufe und Fasten,
Durch deine tiefe Demuth,
Durch deine allerreinste Keuschheit,
Durch deine äußerste Armuth,
Durch deinen vollkommenen Gehorsam,
Durch deine liebevolle Sanftmuth,
} Jesu Christe, erlöse sie!

Durch deine unermeßliche Liebe,
Durch deine Angst und Noth,
Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch dein Gefängniß,
Durch deine falsche Anklage, Spott und Schmach,
Durch deine Geißlung,
Durch deine Krönung,
Durch dein ungerechtes Urtheil,
Durch deine Kreuztragung,
Durch deine Kreuzigung,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes,
Am Tage des Gerichts,
Jesu Christe, erlöse sie!

Wir Sünder bitten dich, erhöre uns,
Daß du die christgläubigen Seelen verschonen wollest,
Daß du ihnen alle Sünden und Strafen nachlassest,
Daß du sie von den Fürsten der Finsterniß und dem peinlichen Ort bald erlösest,
Daß du ihnen alle Ungerechtigkeit und gemachte Schulden nachlassest,
Wir bitten dich erhöre ꝛc.

Daß du sie aus der Finsterniß zum ewigen Lichte kommen lassest,
Daß ihre Traurigkeit bald in Freude verwandelt werde,
Daß sie bald zum Lande der Lebendigen mögen geführt werden,
Daß du besonders den Seelen unserer Eltern, Freunde und Verwandten die ewige Ruhe verleihest,
Daß du den Seelen unserer Wohlthäter und derer, für welche wir zu beten schuldig sind, das Reich der Himmel geben wollest,
Daß du den Seelen, deren keine Gedächtniß ist, Gnade erzeigest,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe. (Dreimal).
Christe, höre uns! Christe erhöre uns!
Herr, erbarme dich der abgestorbenen Christgläubigen.
Christe, erbarme dich der abgestorbenen Christgläubigen.
Herr, erbarme dich der abgestorbenen Christgläubigen.

Vater unser 2c.

℣. Von der Pforte der Hölle ꝛc.
℟. Erlöse, o Herr, ihre Seelen.
℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Vergebung aller Sünden, auf daß sie die Nachlassung, welche sie immer gewünscht haben, in Ansehung gottseliger Fürbitten erlangen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Für einen Verstorbenen.

O Gott, dessen Eigenschaft ist, sich zu erbarmen und zu verschonen; wir bitten dich demüthig, für die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn),

welche du aus dieser Welt abgefordert hast, laß dieselbe nicht in die Gewalt des Feindes gerathen, vergiß ihrer nicht, sondern laß sie von den heiligen Engeln aufgenommen und in das himmlische Paradies geführt werden; damit sie, die an dich geglaubt und auf dich gehoffet hat, die Pein der Hölle nicht leide, sondern der ewigen Freuden theilhaftig werde, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Für Vater und Mutter.

O Gott! der du uns die Eltern zu ehren geboten hast, erbarme dich gnädig der Seelen meines Vaters und meiner Mutter; vergib ihnen ihre Sünden, und laß sie mich einst in den Freuden der ewigen Herrlichkeit wieder sehen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Für Brüder, Verwandte und Gutthäter.

O Gott, der du ein Ausspender alles Guten, ein Liebhaber des menschlichen Geschlechtes bist, wir flehen deine unendliche Barmherzigkeit an, daß du die Seelen unserer Brüder, Schwestern Verwandten und Gutthäter, die du aus diesem Elende zu dir berufen hast, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau und aller Heiligen in das Land des Friedens und des Lichtes und der Gemeinschaft aller Heiligen gelangen lassest, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Begräbnißtage.

Wir bitten dich, o Herr! sprich die Seele deines Dieners (deiner Dienerin) von Sünden frei, damit er (sie) aus diesem Leben zu jenem eingehen möge; und mach ihn (sie) durch deine gränzenlose Barmherzigkeit von jenen

Makeln rein, mit denen er (sie) sich aus angeborner menschlicher Gebrechlichkeit befleckt hat, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Am Jahrestage.

Herr! Gott, du Vergeber der Sünden! Verleih der Seele deines Dieners (deiner Dienerin), dessen Jahrtag wir begehen, Erlösung und selige Ruhe, und den Genuß der himmlischen Freuden durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Herr gib ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Licht leuchte ihnen; laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Gute Gedanken

auf dem Gottesacker.

Mensch! gedenke, daß du Staub bist, und wieder zu Staub werden wirst. So ruft mir eine ernste

Stimme aus diesem Grabe zu. Ich will dich nicht überhören, sondern von den Todten Weisheit des Lebens lernen.

Viele modern hier seit Jahrhunderten schon, viele erst seit Kurzem. Wie manche meiner Geliebten und Bekannten habe ich schon hieher begleitet! Sie sind mir vorgegangen, und erinnern mich, daß ich ihnen bald folgen werde. Sie waren, was ich bin, und was sie sind, werde auch ich einstens seyn. Hier sehe ich die Eitelkeit und Vergänglichkeit aller irdischen Dinge; die Gebeine der Reichen und Armen, der Angesehenen und Verachteten modern hier untereinander, und wer unterscheidet sie noch? was ist ihnen von ihrer Schönheit, Stärke und andern vergänglichen Vorzügen noch übrig? Nichts, als dieses morsche Gerippe und eine Hand voll Staub.

Aber es wird nicht immer so bleiben.

Wie das Samenkorn im Acker verwesen muß, damit daraus eine reiche Ernte hervorkomme: so modern hier die Ueberreste der Entschlafenen auf den Tag der Auferstehung. Hier ist wahrhaft Gottes Acker, wo die Saat zur Unsterblichkeit verborgen liegt, und die Verwesung zur Unverweslichkeit reifet. Was ich jetzt säe, werde ich einst einernten.

Anhang.

Tagzeiten
vom allerheiligsten Sakrament des Altars.

Zur Metten.

Das Himmelsbrod hat uns der Herr gegeben,
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. Herr! öffne meine Lefzen,
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe,
℟. Herr eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste, als sie war im Anfange, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion! stimm ein Loblied an:
Preis nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch deine Zierde
Seiner Würde gleichen kann!
Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und gibt das Leben,
Das man heut den Christen weist.
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeist.
℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,
℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat.

Antiphon. Der Herr Jesus nahm in der Nacht, in welcher er verrathen

wurde, das Brod, und nachdem er Dank gesagt hatte, brach er es und sprach: „Nehmet hin und esset: das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird: das thut zu meinem Gedächtniß."

℣. Herr! erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! der du uns in dem wunderbarlichen Sakrament des Altars das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung in uns allezeit empfinden, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Zur Prim.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben.

Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater und dem Sohne ꝛc.

Lobgesang.

Unser Lob soll laut erschallen,
Und das Herz in Freude wallen:
Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum erstenmal geladen,
Und dieß Brod geopfert hat.
Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
Osterlammes abgethan:
Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Wie die Nacht dem Lichte weichen,
Hier das neue fängt nun an.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,
℟. Welches alle Süßigkeiten in sich hat.

Antiphon. Wie süß, o Herr! ist dein Geist, der du, um deine Süßigkeit

deinen Kindern zu beweisen, sie mit dem süßesten Himmelsbrode speisest, und die Hungrigen mit Gütern erfüllest, die Stolzen aber, die einen Ekel tragen, leer ausgehen lässest.

V. Herr! erhöre mein Gebet,

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet wie oben.

Zur Terz.

Das Himmelsbrod hat uns der Herr gegeben,
Das Brod der Engel ist der Mensch.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe,

R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne ꝛc.

Lobgesang.

Was von Jesu dort geschehen,
Und wir so, wie er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod.

Als ein Opfer ihn zu ehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren
  Opfern wir ihm Wein und Brod;
Doch, wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleisch verkehret,
  Und in Christi Blut der Wein.
Was dabei das Aug nicht siehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
  Steht der feste Glaube ein.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat.

Antiphon. Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.

℣. Herr! erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet wie oben.

Zur Sext.

Das Himmelsbrod, hat uns der Herr gegeben,
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. O Gott! merk auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater und dem Sohne rc.

Lobgesang.

Unter zweierlei Gestalten
Sind sehr große Ding enthalten,
Derer sie nur Zeichen sind:
Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
Da sie doch in beider Weise
Christus unzertheilt befind't.
Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,
℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat.

Antiphon. So oft ihr dieses Brod essen, und diesen Kelch trinken werdet, werdet ihr den Tod des Herrn verkündigen, so lang, bis daß er kömmt.

℣. Herr! erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet wie oben.

Zur Non.

Das Himmelsbrod hat uns der Herr
gegeben,
Das Brod der Engel ißt der Mensch.
℣. O Gott! merke auf meine Hilfe,
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater und dem Sohne ꝛc.

Lobgesang.

Einer kömmt, und tausend kommen,
Keiner hat doch mehr genommen,
Und er bleibt doch unverzehrt.
Fromme kommen, Böse kommen,
Und sie haben ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod.
Bösen wird er Straf' und Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle:
Wie verschieden wirkt dieß Brod!

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,

℟. Weches alle Süßigkeiten in sich hat.

Antiphon. Wer dieses Brod unwürdig essen, oder den Kelch des Herrn unwürdig trinken wird, der wird schuldig seyn an dem Leibe und Blute des Herrn.

℣. Herr! erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet wie oben.

Zur Vesper.

Das Himmelsbrod hat uns der Herr gegeben,
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe,

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne ꝛc.

Lobgesang.

Endlich wisse, daß vom Leibe
So viel in den Theilen bleibe,
Als das Ganze selbst enthält.

Nicht das Wesen, nur das Zeichen
Muß da der Zertheilung weichen,
Jenes bleibet unversehrt.
Sieh, dieß ist das Brod der Kinder,
Der Gerechten, nicht der Sünder,
Welches auch die Engel nährt.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat.

Antiphon. O heiliges Gastmahl, in welchem Christus empfangen, das Gedächtniß seines Leidens betrachtet, das Gemüth mit Gnaden erfüllet, und das Band der zukünftigen Liebe uns gegeben wird.

℣. Herr! erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet wie oben.

Zur Complet.

Das Himmelsbrod hat uns der Herr gegeben,
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. Bekehre uns zu dir, o Gott, unser Heiland!
℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.
℣. O Gott! merk auf meine Hilfe!
℟. Herr! eile mir zu helfen.
Ehre sey dem Vater und dem Sohne ꝛc.

Lobgesang.

Schon im Isaak, Himmelbrode
Und des Osterlammes Tode
War es einstens vorerklärt.
Guter Hirt und wahre Speise,
Jesus, stärk uns auf der Reise,
Bis in deines Vaters Reich!
Nähr uns hier im Jammerthale,
Ruf uns dort zum Hochzeitmahle,
Mach uns deinen Heil'gen gleich.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,
℟. Welches alle Süßigkeit in sich hat.

Antiphon. Es sey denn, daß ihr das Fleisch des Menschensohnes esset, und sein Blut trinket, so werdet ihr das Leben in euch haben. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich will ihn wiederum am jüngsten Tage auferwecken.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet wie oben.

Beschluß.

Christi Leib sey uns gegrüßet,
 Den Maria uns gebar,
Der am Kreuz für uns gebüßet,
 Opfert sich und starb sogar.
Blut und Wasser aus ihm fließen,
 Da sein Herz durchstochen war.
Gib uns, daß wir dich genießen
 In der letzten Todsgefahr.
Heil'ges Gastmahl sey gegrüßet,
Darin ist das Himmelsbrod,

Welches alles Leid versüßet,
  Bringet Gnad' in aller Noth.
Wenn zuletzt ihr Gift ausgießen
Alle Uebel auf uns gar,
Gib uns, daß wir dich genießen
  In der letzten Todsgefahr.
Das Gedächtniß zu vermehren
  Deines Leidens bis ans End,
O mein Jesu! dir zu Ehren
  Diese Andacht sey vollendt.
Nochmal bitten wir, im Sterben
Sey du unsre letzte Speis;
Damit wir alsdann erwerben
  Dieses Pfand zur Himmelsreis'.

Tagzeiten
zum heiligsten Herzen Jesu.

Zur Metten.

℣. Herr! öffne meine Lefzen,

℟. So wird mein Mund dein Lob verkündigen.

℣. O Jesu, entzünde in mir das Feuer deiner Liebe,

℟. Welches in deinem Herzen brennt.

Lobgesang.

Jesu, wahrer Gottessohn,
Du willst nun den Himmelsthron,
O wer kann dieß Wunder fassen!
Du willst jetzt dein Reich verlassen?
Jesu, du des Himmels Freud,
Du des Himmels Herrlichkeit!
Du erscheinst auf unsrer Erden,
Willst selbst Mensch für Menschen werden!
Du machst durch dein eignes Blut
Adams Fall nun wieder gut.

℣. In dem Herzen meines Erlösers will ich ewig wohnen.

℟. Daselbst werde ich allzeit unter dem Schatten seiner Flügel sicher seyn.

Gebet.

O Gott, voll der Güte und Barmherzigkeit! sieh an das Herz deines geliebtesten Sohnes, an welchem du ein unendliches Wohlgefallen hast, und in Ansehung der Liebe, die dieses heiligste Herz zu uns getragen, und der Schmerzen, die es zur Genugthuung für unsere Sünden gelitten und dir aufgeopfert hat, verzeihe uns gnädig unsere Sünden, die wir von Herzen bereuen, und entzünde unser Herz mit einer so feurigen Liebe Jesu, daß wir unser ganzes Leben nur nach dem Wohlgefallen deines Herzens einrichten, und endlich von den Flammen dieser Liebe ganz verzehrt werden, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir in Einigkeit des heiligen

Geistes lebet und herrschet, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Zur Prim.

O Jesu ꝛc. wie oben.

Lobgesang.

Jesu Herz! o meine Seel',
Ist die wunderbare Quell,
Die so reichlich sich ergossen,
Aus der uns das Heil geflossen;
Dieses Herz hat uns zu gut
Dargegeben all sein Blut;
Dieses ist für uns gestorben,
Hat das Heil uns so erworben,
Dieses Herz ist in der Noth,
Unsre Hilf, der Trost im Tod.

Vers und Gebet wie oben.

Zur Terz.

V. O Jesu, wie oben.

Lobgesang.

Jesu Herz ist unsre Freud,
Unser Trost in Bitterkeit.
Dieses Herz vom Speer getroffen,
Steht uns allen liebreich offen.
Da verschwindt der Sünde Gräul,
Und der Sünder findt das Heil.

Wer soll dann dieß Herz nicht lieben,
Wer mit einer Sünd betrüben?
Ist denn Lieben eine Pein?
Oder kann was leichters seyn,
Als an dieses Herz gedenken,
Und im Gegenliebe schenken?

Vers und Gebet wie oben.

Zur Sext.

Vers wie oben.

Lobgesang.

Jesu Herz, o welche Huld,
Welche göttliche Geduld
Trägst du für uns, deine Kinder,
Für uns arme Sünder!
Wenn wir Menschen dein Gebot,
Kühn verachten, dir zum Spott
Allen Sündengräuel üben,
Und verwegen dich betrüben,
Wartest du auf unsre Reu,
Und verzeihest uns auf's neu;
Gibst uns wieder deine Gaben,
Die wir doch verachtet haben.

Vers und Gebet wie oben.

Zur Non.

Vers wie oben.

Lobgesang.

Jesu Herz dein theures Blut

Fließt den Mördern selbst zu gut;
Uns zu retten vom Verderben,
Und das Heil uns zu erwerben,
Denkt es nicht der eignen Schmach,
Ruft um Gnade nicht um Rach,
Daß der Vater uns verzeihe,
Und uns Sündern Gnad verleihe,
Bittet vor des Vaters Thron,
Fleht zu ihm sein eigner Sohn;
Und du Vater wirst ihn hören,
Seine Bitte ihm gewähren.

Vers und Gebet wie oben.

Zur Vesper.

Vers wit oben.

Lobgesang.

Jesu Herz, du Trost im Leide,
Und du Stärke in dem Streit,
O du unsre reinste Freude,
Frommer Seelen süße Weide,
Du von allen Sünden rein,
Gehst in unsre Herzen ein,
Auf sonst unerhörte Weise
Gibst dich unsrer Seel zur Speise.
Dieses ist das theure Pfand,
Welches deine Lieb' empfand.
Alle Wunder müssen weichen,
Weil doch keine diesem gleichen.

Vers und Gebet wie oben.

Zur Komplet.

Vers wie oben.

Lobgesang.

Jesu Herz! du Zufluchtsort,
Und in Stürmen sichrer Port!
Du hast dich in diesem Leben
Mir zur Wohnung selbst gegeben,
Du bist nun für allezeit
Meine Burg und Sicherheit,
Da sind reichlich alle Gaben,
Die man wünschen kann, zu haben.
Dieses Herz steht allen offen,
Wer soll da nicht Gnade hoffen.

Vers und Gebet wie oben.

Aufopferung.

Jesu Herz, der Engel Freud,
Und der Menschen Trost im Leid,
Du des Lichtes reiche Quelle,
O erleucht auch meine Seele,
Mache mich von Sünden rein,
Daß dir mög' gefällig seyn
Dieses Opfer, das ich bringe,
Dieses Lob das ich dir singe;
Zünde an dein Feu'r in mir,
Daß es brenne für und für.

Kreuzwegandacht.

Ich bitt', o Jesu, mich erfreue!
Indem die Sünden ich bereue,
Womit ich dich beleidigt habe;
Hiezu gib mir des Himmels Gabe!
Damit dein Leiden und dein Tod
Errette mich aus größter Noth.
Ja, deine Marter, Qual und Pein,
An mir laß nie verloren seyn!

Vorbereitungsgebet.

Ich armer, sündiger Mensch werfe mich zur Erde nieder, und bete dich, meinen Gott und Herrn in tiefster Demuth an. Dir glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich über alles, und darum ist

es mir von Herzen leid, daß ich dich, das allerhöchste und beste Gut, jemals beleidiget habe. Zu deiner Ehre und zu meinem Heile, wie auch zur Erbauung und zum Nutzen Anderer, sowohl noch Lebenden als Abgestorbenen, besonders für N. N. will ich diese Kreuzwegs-Andacht entrichten. — Gib nur, o liebster Gott! daß es mit einem eben so reinen als frommen Herzen geschehe, und ich dadurch auch der darauf verliehenen heiligen Ablässe theilhaftig werde.

Die I. Station.

Jesus wird von Pilatus zum Tode des Kreuzes verurtheilt.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Zum Tod wird Jesus übergeben:
Da doch sehr heilig war sein Leben.
Bewahr, o Gott, vor Sünden mich,
Und gib, daß ich stets ehre dich.

Gebet.

Ach unschuldigster Jesus! ich habe gesündiget, oft und schwer habe ich gesündiget, und mich des ewigen Todes würdig gemacht; damit ich aber nicht ewig sterbe, hast du das über dich Unschuldigen ausgesprochene Todesurtheil willigst angenommen. -- Dir allein, o Jesu! will ich also in Zukunft leben, — dir gehorsamen will ich treulich — denn so lange ich suche sündhaften Menschen zu gefallen, kann ich dein Diener (deine Magd) nicht seyn. — Der Welt, allen Menschen will ich lieber mißfallen, als dir, o Heiland der Welt. Amen.

Vater unser, und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu rc.

Die II. Station.

Jesus nimmt das schwere Kreuz auf seine Schultern.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Mein schlimmes Thun und unrechts Lassen
Heißt Jesu! dich das Kreuz umfassen.
Erbarme dann, erbarme dich,
Von Sünden Last befreie mich.

Gebet.

Sollte ich auch wohl ein Freund Jesu Christi seyn können, wenn ich ein Feind des Kreuzes bin? O liebes heilliges Kreuz! ich umarme dich, ich küsse dich, ich nehme dich mit Freuden von der Hand Gottes an. — Fern sey von mir, daß ich mich künftig einer Sache mehr rühme, als des Kreuzes Jesu Christi; durch dieses soll mir die Welt, und ich der Welt gekreuziget werden, damit ich dir allein, o Jesu! lebe, dir sterbe, und dein bleibe todt und lebendig. Amen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner! Sey mir gnädig deines heiligsten Leidens und Todes wegen.

Die III. Station.

Jesus fällt das erstemal unter dem Kreuze.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Die Sünd, die schwach den Menschen macht,
Hat Jesus! dich zum Fall gebracht.
Ich will sie fliehen jederzeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet.

Ach Jesus! wie gehst du so kraft- und machtlos, so schmerzlich leidend daher? wie wirst du nicht von der schweren Kreuzeslast gepreßt, gequält, ja wohl gar zur Erde niedergedrückt und fällst schmerzlich dahin. O Sünde! du abscheuliche schwere Last! du und ich mit dir haben Jesum niedergedrückt. Er wird zum Fallen genöthiget, weil ich leider in mancherlei Ausschweifungen mich gestürzet habe. — Abscheuliche Sünde! Von nun an will ich lieber sterben, als sie noch einmal leichtsinnig oder muthwillig begehen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu!

Die IV. Station.

Jesus mit dem Kreuze begegnet seiner betrübten Mutter.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ, und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Von Maria.

Wie unser Heiland Urlaub nimmt,
Und zum Tode sich bequemt;
So will ich beide immer lieben,
Sie nie mit schwerer Sünd betrüben.

Gebet.

O Maria! wie betrübt und schmerzlichst leidend war nicht deine Seele, da du Jesum deinen heiligsten und besten, deinen göttlichen Sohn von sündhaften Menschen gräßlichst mißhandelt zum Kreuztode führen sahest. — Betrübteste Mutter, theile mit mir deine Schmerzen und laß mich auch über den leidenden Jesum trauern. — Wenn ich aber einst meinem Tode entgegen gehe, so verlaß mich nicht! sondern bitt für mich armen Sünder, daß ich glücklich sterbe. Amen.

Vater unser, und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu!

Die V. Station.

Simon Cyrenäus hilft Jesus das Kreuz tragen.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Das Kreuz hilft Simon Jesu tragen;
Auch ich will nie die Hilf versagen,
Im Leiden wenn ich Schwache sehe,
Und kraftvoll da vor ihnen stehe.

Gebet.

Schmerzhaftester Jesu! wer sein Kreuz nicht trägt, und dir nicht nachfolget, der ist deiner nicht werth. Ich will dir also das Kreuz tragen helfen, ich will dir auf dem Kreuzwege einen Mitgefährten abgeben, in deine blutigen Fußstapfen will ich eintreten und dir nachfolgen, damit ich endlich auch zu dir in das ewige Leben, in den Himmel komme. O hilf mir, göttlicher Heiland! darum bitte ich dich herzlichst. Amen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner! Sey mir gnädig deines heiligsten Leidens und Todes wegen.

Die VI. Station.

Veronika reicht dem lieben Jesus das Schweißtuch dar.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Sein Bild uns hier der Heiland zeiget,
Ein Bild, vor dem sich Alles neiget;
O dieses Bild, Herr Gott! verleih,
Daß es mir stets vor Augen sey.

Gebet.

Was soll ich dir vergelten, o Jesus! für alles, was du für mich gethan? Sieh, du Geliebter meiner Seele! ich übergebe mich dir ganz zu deinem Dienste, Dir schenke ich meinen Geist, und mein Herz; — das Bildniß deines heiligsten Angesichtes drücke tief in dieselben, damit ich deiner ja nie vergesse, — dich stetshin herzlichst liebe, für deine Leiden danke, und einst durch dich der ewigen Himmelfreuden theilhaftig werde. Amen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner! Sey mir gnädig deines heiligsten Leidens und Todes wegen.

Die VII. Station.

Jesus fällt zum zweitenmal unter dem schweren Kreuze.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Zum zweitenmal fällt Jesus nieder,
Und Gottes Kraft erhebt ihn wieder.
Wenn ich in Sünden öfter fall',
Erheb' mich Gott ja jedesmal!

Gebet.

O mein Erlöser! der du mit so großem Spott und Schande zum Richtplatz auf den Calvarienberg hinausgeführt wurdest — und zum zweitenmal unter der Kreuzeslast zur Erde fielest, ich bitte dich, erleuchte meinen Verstand und leite mein Herz, — daß ich stetshin den Geist des Hochmuths unterdrücken, und dich durch wahre Demuth von deinem zweiten Fall gleichsam erheben möge. Amen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner! Sey mir gnädig deines heiligsten Leidens und Todes wegen.

Die VIII. Station.

Jesus redet an die weinenden Töchter von Jerusalem.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Ueber euch, und eure Kinder
Sollt ihr weinen, arme Sünder!
Nicht über mich. — Ich sterbe gut,
Und rett euch sterbend durch mein Blut.

Gebet.

O Jesu, wer wird wohl meinem Haupte Wasser geben, und meinen Augen Zährenbäche, damit ich Tag und Nacht beweine meine Sünden, wie du dieses, den dich beweinenden Frauen zu thun befohlen hast? — diese Gnade reumüthiger Zäher bitte ich, daß du mir verleihen wollest, damit ich meine, leider schon so oft und leichtsinnig begangene Sünden recht herzlich bereuen und beweinen möge. Amen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner! Sey mir gnädig deines heiligsten Leidens und Todes wegen.

Die IX. Station.

Jesus fällt zum drittenmale unter dem Kreuze.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Zum drittenmal fällt hin zur Erde
Jesus; — Er will, daß keiner werde
Verloren hier zur Gnadenzeit,
Und geh zu Grund in Ewigkeit.

Gebet.

Dir sey, o allbarmherziger Jesu! unendlicher Dank gesagt, daß du mich in meinen Sünden nicht liegen lässest, obwohl ich es verdient hätte, tief in die Hölle zu fallen. Ach! entzünde in mir einen neuen Eifer zum Guten! und erhalte mich von nun an beständig in deiner Gnade, damit ich nimmermehr ins Böse verfalle, sondern allzeit im Guten standhaft bis an das Ende meines Lebens verharre. Amen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner! Sey mir gnädig deines heiligsten Leidens und Todes wegen.

Die X. Station.

Jesus wird entblößt und mit Galle und Essig getränket.

V. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Man nimmt dem Heiland seine Kleider',
Er steht nun da entblößet — leider!
Herr! nimm von mir die Sünde weg,
Mit Huld und Gnade mich bedeck'.

Gebet.

O mein liebster Jesu! du wirst deiner Kleider beraubt! — Ach gib mir Gnade, daß ich auch einmal den alten Menschen ausziehe und einen neuen anlege, welcher nach deinem göttlichen Wohlgefallen und Willen gekleidet ist. — Ja, sollte mir dieses auch hart, und schmerzlich fallen: so werde ich doch weder meines Geistes noch Leibes schonen, um dir gefällig zu leben, und einst in deiner Gnade selig zu sterben, damit ich zu dir in den Himmel komme. Amen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner! Sey mir gnädig deines heiligsten Leidens und Todes wegen.

Die XI. Station.

Jesus wird schmerzlich an das Kreuz genagelt.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Ans Kreuz schlägt man dich Jesus an.
Wer ist's, der dieses sehen kann,
Ohn' arg im Geist und Herz zu trauern,
Und dich, o Heiland, zu bedauern!

Gebet.

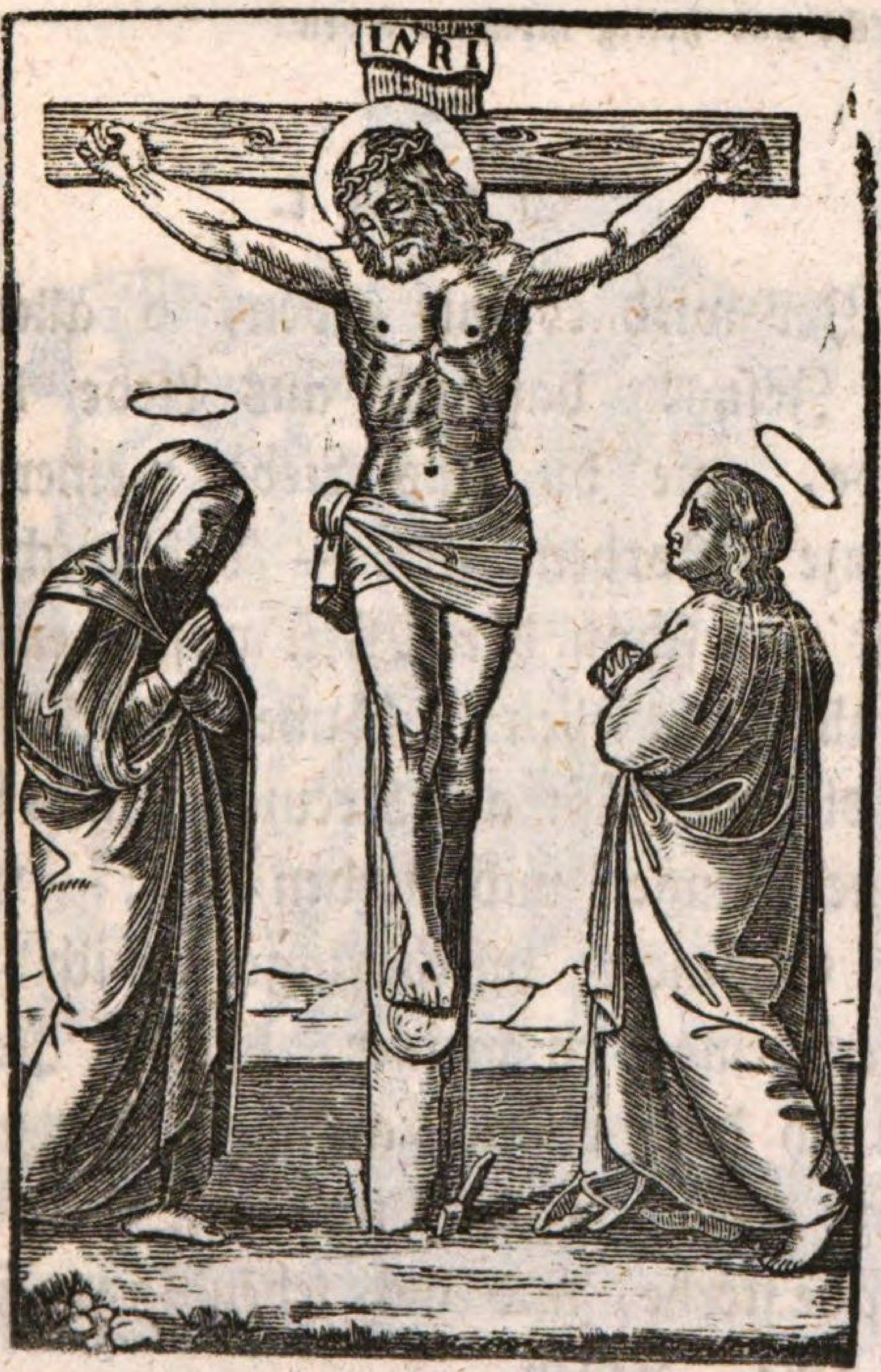
O du heiligstes und liebevollstes Lamm Gottes. — Wie sanftmüthig und geduldig läßt du dich kreuzigen, um uns Menschen vom ewigen Tode zu erlösen, um uns ein Beispiel zu geben, auch unschuldig — gut zu leiden. — Ach kreuzige mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten und Lastern: schneide und brenne in diesem Leben wie du willst, damit du meiner in jenem Leben verschonen könnest. — Daher strecke ich nach dir meine Arme aus, und übergebe mich dir mit Leib und Seele. Amen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! ꝛc.

Die XII. Station.

Jesus wird erhöhet, und stirbt am Kreuze.



℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Am Kreuz stirbt jetzt Herr Jesus Christ,
Der uns zu lieb gekommen ist.
O daß wir ihm doch ganz ergeben,
Gerecht und heilig möchten leben!

Gebet.

Wer wird es mir geben, o allerliebster Jesus! daß ich aus Liebe deiner sterbe, wie du aus Liebe meiner am Kreuze gestorben bist. — Laß mich wenigst jetzt schon der Welt absterben, um dir allein gut leben zu können. Ach wenn ich dich entblößt am Kreuze — aus Liebe meiner hängen und sterben sehe; — welch ein Schmerz durchdringet mich! — O erbarme dich meiner, liebster Jesus! daß ich doch einmal anfange, dir gefällig zu leben, damit ich einst in deiner Gnade sterbe, und dich lebendig im Himmel sehe. Amen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! rc.

Die XIII. Station.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

In deinem Schooß, an deinem Herz,
Maria! liegt — (o welch ein Schmerz)
Des Sohnes Leib. Ach möcht er werden,
Mein Trost und Glück schon hier auf Erden!

Gebet.

Wenn du, o Jesu! vom Kreuze abgenommen in den Schooß deiner schmerzhaften Mutter gelegt wurdest, so will auch ich mich als ein des Todes würdiger Sünder an Maria anschließen, und diese himmlische Mutter bitten: daß sie mich armen Sünder deiner Gnade empfehlen, und mich weder im Leben noch im Tode jemal verlassen möge, damit ich einst im Himmel mit derselben dich ewig anbeten und ehren könne. Amen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner! Sey mir gnädig deines heiligsten Leidens und Todes wegen.

Die XIV. Station.

Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Der Leichnam Jesu ruht im Grabe —
Für uns, welch eine Gottesgabe;
Bald wird er lebend auferstehen,
Und heim zu seinem Vater gehen.

Gebet.

O Jesu! ich sehe dich im Grabe liegen. — Du hast mich erschaffen, daß auch mein todter Leib begraben werde, einst aber, wie du, zum neuen, ewigen Leben auferstehe. — Hilf doch, o göttlicher Heiland! und gib, daß ich in deiner Gnade sterbe, damit auch mein Leib einst mit der Seele wieder vereiniget sich ewig bei dir im Himmel erfreuen möge. Amen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner! Sey mir gnädig deines heiligsten Leidens und Todes wegen.

Die XV. Station.

Die heilige Helena mit dem Kreuze.

℣. Wir beten dich an, Herr Jesu Christ! und benedeien dich.

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Gebet.

O Herr Jesu Christ! der du der christlichen Kaiserin Helena die Freude und den Trost gemacht hast, daß sie dein unter der Erde liegendes Kreuz gefunden, und es zur allgemeinen Verehrung der Christenheit dargestellt hat; — gib auch uns die Gnade, daß der Anblick deines Kreuzes jederzeit lehrreiche und heilsame Eindrücke auf unsere Seele mache, uns an dich anschließe, von Sünden abhalte, und zur Tugend ermuntere, damit wir wahrhaft christlich fromm leben, und als deine am Kreuze erlöste Menschen selig sterben, um mit dir im Himmel uns ewig erfreuen zu können. Amen.

Vater unser und Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu ꝛc.

Aufopferung.

Nun sage ich dir, o gütigster Jesu! demüthigsten Dank für die große Gnade, welche du mir bei dem Besuche des Kreuzweges erwiesen hast. — Ich opfere dir denselben auf zur Verehrung deines bittern Leidens und Sterbens; zur Genugthuung für meine begangenen Sünden, und zum gnädigsten Nachlaß aller wohlverdienten Strafen. Auch zur Hilfe und zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer opfere ich dir diese Andacht auf. — Laß uns allen die von der Kirche ertheilten Ablässe zu Theil werden; und verhüte ja — göttlicher Heiland! daß dein für uns arme Sünder vergossenes Blut an Keinem verloren gehe. Amen.

Kleine Tagzeiten
für Abgestorbene.

Ihr arme Seelen, die ihr zwar
Dem Höllenschlund entgangen,
Doch bis die Schuld bezahlet gar,
Im Fegfeur sitzt gefangen;
Ich wollt' euch gern in eurer Noth
Hilfreiche Hand darreichen,
Wenn ich nur könnt' den großen Gott
Durch mein Gebet erweichen.

Vater unser und Ave Maria.

Zur Prim.

O Vater der Barmherzigkeit!
Sieh an die armen Seelen,
Verkehr die Straf' in Gütigkeit,
Laß sie nicht länger quälen.
Die Straf zwar haben sie verschuld't,
Sind sie doch treu verblieben;
O Vater! bald erzeig' dein' Huld,
Daß sie dich ewig lieben.

Vater unser und Ave Maria.

Zu der Terz.

O Jesu mild, du höchstes Gut,
Dich ihrer thu erbarmen,

Sie kosten ja dein Fleisch und Blut,
Nimm sie in deine Arme.
Sie bitten ab mit großem Schmerz,
Was sie zuvor verbrochen:
Zeig' ihnen dein versöhntes Herz,
Du hast sie schon gerochen.
Vater unser und Ave Maria.

Zu der Sext.

O Gottes Liebe, heil'ger Geist!
O Tröster der Betrübten!
Am Besten du zu helfen weißt
Den Seelen der Verliebten.
In ihrer Hitz', in ihrer Qual
Sie gnädig thu' erquicken:
Daß sie recht bald im Himmelssaal
Dein Angesicht erblicken.
Vater unser und Ave Maria.

Zu der Non.

Maria, Meer der Gütigkeit,
Schau, wie die Seelen büßen!
Versöhn' doch die Gerechtigkeit;
Fall deinem Sohn zu Füßen.
Kühl ihre Flamm', still ihre Pein;
Der Drangsal mach ein Ende:
Ihr' Finsterniß im Sonnenschein,
Ihr Leid in Freud' verwende.
Vater unser und Ave Maria.

Zu der Vesper.

Ihr Engel Gottes seht und schaut,
Wie doch die Seelen schwitzen,
Die euch der Herr hat anvertraut,
Daß ihr sie sollt beschützen,
Ach eilt, sucht Hilf, die Noth ist groß,
Klopft an bei frommen Herzen,
Macht sie der schweren Bürden los,
Und ledig ihrer Schmerzen.

Vater unser und Ave Maria.

Zu der Complet.

Ihr Himmelsritter allzugleich,
Schaut eure Mitsoldaten;
Ihr triumphirt im Gottes Reich,
Sie aber müssen braten.
Sie haben nun die Pilgerschaft
Beschlossen hier auf Erden;
Helft, daß sie eurer Ritterschaft
Bald zugesellet werden.

Vater unser und Ave Maria.

Aufopferung.

O Gott! du Bronn der Gütigkeit,
Nimm an die heißen Thränen
Von deiner lieben Christenheit,
Und laß dich doch versöhnen.

Barmherzigkeit, Barmherzigkeit
Den Seelen thu beweisen,
Daß sie mit uns in Ewigkeit
Dein' große Güte preisen. Amen.

Sieben Bitten

durch die sieben Blutvergießungen wider die sieben Hauptlaster.

1. O demüthigster Jesu! dir sey ewiges Lob und Dank für deine schmerzliche Beschneidung, ich bitte dich durch diese schmerzliche Blutvergießung und tiefste Demuth, verzeihe mir meine Hoffart, und gib mir wahre Demuth und göttliche Gnade, daß ich mit demüthigem Herzen dir dienen und gefallen möge. Amen.

2. O Jesu! du mildreicher Pelikan! dir sey ewiges Lob und Dank für deine blutige Angst am Oelberge: ich bitte dich durch diese schmerzliche Blutvergießung, verzeihe mir, was ich gefehlt habe mit

Geiz und Ungerechtigkeit, und gib mir die Gnade, von jetzt an die Tugend der christlichen Gerechtigkeit zu üben. Amen.

3. O Jesu, du Liebhaber der Keuschheit! dir sey Lob und Dank für deine schmerzliche Geißlung: ich bitte dich durch diese schmerzliche Blutvergießung, verzeihe mir meine Unkeuschheit, und gib mir die Gnade, daß ich die standesgemäße Keuschheit halten, und mit reinem Herzen dir allezeit dienen möge. Amen.

4. O Jesu! du sanftmüthiges und geduldiges Lamm Gottes! dir sey ewiges Lob und Dank für deine schmerzliche Blutvergießung; und durch die Dörner, so dein heiliges Haupt durchdrangen, verzeihe mir, was ich mit Zorn, Ungeduld, Haß, Groll und Rachsucht jemals gesündiget habe: und gib mir durch dein sanftmüthiges Herz die wahre Sanftmuth und christliche Geduld. Amen.

5. O Jesu! du allersüßester, und

Spiegel der wahren Mäßigkeit und Nüchternheit; dir sey ewiges Lob und Dank für die Ausziehung deiner heiligen Kleider, wodurch man dir alle Wunden erneuert und erweitert hat. Ich bitte dich durch diese schmerzliche Blutvergießung: verzeihe mir, was ich durch Fraß und Völlerei gesündigt habe, und gib mir die Gnade zu halten das rechte Maaß und Ziel im Essen und Trinken nach deinem heiligen Willen. Amen.

6. O Jesu, du barmherziger Samariter! Dir sey ewiges Lob und Dank für deine schmerzliche Annagelung an das Kreuz: ich bitte dich durch diese schmerzliche Blutvergießung, verzeihe mir, was ich wider die brüderliche Liebe durch Neid und Haß gesündiget habe, und verleihe mir deine Gnade, damit ich das schädliche Laster des Neides durch die brüderliche und christliche Liebe verdrängen möge. Amen.

7. O Jesu, du Eiferer der Seelen! Dir sey ewiges Lob und Dank für die Eröffnung deiner Seite: ich bitte dich durch diese heilige Blutvergießung, verzeihe mir, was ich durch Unterlassung in deinem göttlichen Dienste aus Faulheit und Trägheit gesündiget habe; und verleihe mir einen wahren Eifer und gottseligen Fleiß in christlichen Uebungen, standesgemäßen Werken und Geschäften nach deinem heiligen Willen. Amen.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Register.

Erster Theil.

	Seite
Morgengebet	5
Uebung des Glaubens	9
— der Hoffnung	9
— der Liebe	10
Tischgebet	12
Abendgebet	13
Das Salve Regina	18

Zweiter Theil.

Meßgebete	19
Vorbereitungsgebet	—
Am Eingang der heiligen Messe	21
Zum Gloria	22
Zum Evangelium und Credo	23
Zum Offertorium	25
Zum Sanktus	26
Vor der Wandlung	27
Bei der Wandlung.	28
Nach der Wandlung	29
Zum Pater noster	31
Bei der Kommunion	32
Zum Beschluß der heiligen Messe	34

Dritter Theil.

	Seite
Vespergebete	35
I. Psalm: Allgegenwart	—
II. Psalm: Gottes Vorsicht und Wohlthätigkeit	36
III. Psalm: Vertrauen auf Gott	38
IV. Psalm: Das Beispiel Jesu	40
V. Psalm: Liebe des Nächsten	41
Das Magnifikat	43
Gebet	44

Vierter Theil.

Beichtgebete	45
Vorbereitungsgebet	—
Uebung der Reue und des Vorsatzes . . .	46
Eine andere solche Uebung	49
Nach der heiligen Beicht	53

Fünfter Theil.

Kommuniongebete	55
Vorbereitungsgebet	—
Uebung der göttlichen Tugenden	57
Vor dem Hintritt	61
Anbetung nach der heiligen Kommunion . .	62
Danksagung	63
Aufopferung	65
Bitte um Segen	67

Sechster Theil.

Seite

Sonntägige Andachtsübungen 69
Heilige Anmuthungen vor dem hochwürdigen Gut . . . . —
Litanei zum allerheil. Sakrament des Altars 72
Lobgesang auf selbes 78
Segenlied 80
Danksagung für die Wohlthaten Gottes . . 81

Siebenter Theil.

Gebete auf die Feste des Herrn 84
Gebet für die heilige Adventzeit . . . . . —
— auf das heilige Weihnachtsfest . . . 85
— am Anfange des Jahres 87
— zur heiligen Fastenzeit 89
— auf den heiligen Charfreitag 91
— am heiligen Ostertag 95
— am Fest der Himmelfahrt Christi . . . 97
— auf das heilige Pfingstfest 98
— auf das Fest der heiligen Dreifaltigkeit . 101
— auf das heilige Fronleichnamsfest . . . 103
— auf das Fest des heiligen Herzens Jesu . 105

Achter Theil.

Gebete zu der göttlichen Mutter 107
Gebet auf das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä . . . . —

Seite
Gebet auf das Fest der Geburt Mariä . . 108
— auf das Fest der Verkündigung Mariä . 111
— auf das Fest der Reinigung Mariä . 113
— auf das Fest der Himmelfahrt Mariä . 116
Marianische Litanei 120

Neunter Theil.

Gebete zu den Heiligen Gottes 122
Gebet zum heiligen Joseph . . . . . . —
— zur heiligen Mutter Anna 125
— zur heiligen Büßerin Magdalena . . 126
— zum heiligen Johann von Nepomuck . 127
Neundienstägige Andacht zum heiligen Anton von Padua 129
Responsorium zum heiligen Anton von Padua 131
Gebet auf das Fest des Bisthums= oder Kirchenpatrons 132
Litanei zu allen Heiligen 134

Zehnter Theil.

Vermischte Gebete 146
Gebet in Kreuz und Leiden . . . . . . —
— der Eltern für ihre Kinder 148
— der Kinder für ihre Eltern 151
— eines Dienstboten 154
— eines Jünglings 156
— einer Jungfrau 159
— der Hausväter und Hausmütter . . 161

Seite

Gebet einer Wittwe 163
— eines Greises 165
— eines Bauersmannes 168

Eilfter Theil.

Gebete in verschiedenen Anliegenheiten . . 171
Gebet eines Armen . . . . —
— eines armen elternlosen Kindes . . . 174
— einer gesegneten Frau 177
— einer Wöchnerin 179
— um Erleuchtung, seinen Beruf zu erkennen 180
— um ein seliges Ende 183
— eines Kranken, der nicht Schuld an seiner Krankheit ist 187
— eines Kranken, der Schuld an seiner Krankheit ist 190
Ergebung in den göttlichen Willen . . . 192
Litanei zu Jesu für Kranke 195
Bitte um Zufriedenheit bei mittelmäßigen Glücksumständen 201
Gebet zur Zeit des Nharungsmangels . . 204
— für seine Feinde 207

Zwölfter Theil.

Gebete für die Abgestorbenen 211
— für die Abgestorbenen insgesammt . . —

	Seite
Gebet für die verstorbenen Eltern, Wohlthäter und Freunde	214
— beim Tode unserer Geliebten . . .	215
— für die Verstorbenen bei Seelenmessen .	218
Am Allerseelentage	221
Das Kirchenlied: Dies Irae	224
Litanei für die Abgestorbenen	227
Gebet für einen Verstorbenen	231
— für Vater und Mutter	232
— für Brüder, Verwandte, Gutthäter .	233
Am Begräbnißtage	—
Am Jahrstage	234
Gute Gedanken auf dem Gottesacker . . .	—

Anhang.

Tagzeiten zum allerheiligsten Sakrament des Altars	236
Tagzeiten vom heiligen Herzen Jesu . . .	249
Kreuzweganbacht	255
Kleine Tagzeit n für Abgestorbene . . .	288
Sieben Bitten durch die sieben Blutvergießungen wider die sieben Hauptsünden .	291

Knode

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nack, Karl Alois,

Nehmt euer Kreuz und folget Mir nach Ein katholisches Gebet- und Andachtsbuch

Augsburg 1847

Asc. 3335 nn
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10265311-9